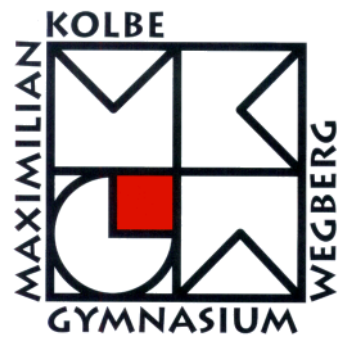




Schulinterner Lehrplan

Fach Englisch

Stand: 10.03.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium	3
1.1	<i>Unsere Basis</i>	3
1.2	<i>Das Fach Englisch</i>	5
1.2.1	Beitrag des Fachs Englisch zum Erziehungskonsens	5
1.2.2	Unsere Schwerpunkte	6
2	Entscheidungen zum Unterricht - Sekundarstufe I	8
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben</i>	8
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	10
2.1.2	Mögliche Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	35
2.2	<i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	89
2.3	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	92
2.4	<i>Lehr- und Lernmittel</i>	101
3	Entscheidungen zum Unterricht - Sekundarstufe II	104
3.1	<i>Unterrichtsvorhaben</i>	104
3.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	107
3.1.2	Mögliche Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	118
3.2	<i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	141
3.3	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	143
3.4	<i>Lehr- und Lernmittel</i>	150
4	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	152
5	Qualitätssicherung und Evaluation	152

1 Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium

1.1 Unsere Basis

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist das einzige Gymnasium der Stadt Wegberg. Die Stadt Wegberg liegt im Norden des Kreises Heinsberg und des Regierungsbezirks Köln und besteht aus 40 kleineren und größeren Ortschaften zum Teil in kurzer Entfernung zu den Nachbarkommunen.

Das Schulgebäude befindet sich auf einem zentral gelegenen Gelände in einem großzügigen Schul- und Sportzentrum, in dem neben dem Gymnasium auch eine Hauptschule, eine Realschule und eine Grundschule untergebracht sind. Hier stehen außerdem eine Sporthalle, zwei Turnhallen, ein Hallenbad, ein Stadion mit Trainingsplatz und eine Tennisanlage mit zwölf Spielfeldern zur Verfügung. Das Schulgebäude besitzt neben Klassen- und Kursräumen einen eigenen Bereich für Fachräume der Naturwissenschaften, Kunst und Musik sowie ein pädagogisches Zentrum für Veranstaltungen aller Art. Seit 2010 wird das Gebäude in mehreren Bauabschnitten renoviert.

Nach der Gründung der Schule im Jahr 1975 wuchsen die Schülerzahlen zunächst an, aufgrund der demographischen Entwicklung sind sie derzeit rückläufig.

Basis des Schulprogramms ist der Erziehungskonsens, der auch im Sinne des Namensträgers die folgenden Ziele umfasst:

Wissenserwerb und Kritikfähigkeit

Zivilcourage und Verständnis

Selbstverwirklichung und Verantwortung

Das Kollegium arbeitet in den Fachschaften und Fächergruppen (Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und musischer Bereich) zusammen.

Im Bereich Sprachen bieten wir wahlweise sowohl Englisch als auch Latein in der 5. Klasse an, ab der 6. dann Französisch oder Latein. Hinzu kommt die Möglichkeit, in der Oberstufe mit dem Fach Niederländisch neu zu beginnen. Darüber hinaus gibt es u.a. bilinguale Module und international anerkannte Sprachenzertifikate in Englisch (Cambridge) und Französisch (DELF), die zum Studium an englisch- bzw. französischsprachigen Universitäten berechtigen. Austausch bestehen mit den USA und Belgien.

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist Mitglied des MINT-EC-Netzwerkes und bietet daher zahlreiche außerunterrichtliche Angebote in diesem Bereich an. Eine besondere Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler ist der Erwerb des MINT-EC-Zertifikats zusammen mit dem Abitur.

Ein breites gesellschaftswissenschaftliches Fächerspektrum unterstützt das Erreichen der im Erziehungskonsens festgehaltenen Ziele, z.B. auch durch Ausstellungen, Exkursionen und außerschulische Veranstaltungen.

Im musisch-künstlerischen Bereich fördert die Schule die individuellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler u.a. durch Wettbewerbe und Aufführungen. Vielfältig sind auch die sportlichen Angebote der Schule, hier ist die Teilnahme der überwiegenden Zahl von Schülerinnen und Schülern beim Deutschen Sportabzeichen zu nennen.

In der Sekundarstufe I wird nach folgender Stundentafel unterrichtet:

Klasse Lernbereich	5 a		6 a		7	8	9	Gesamt SI
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	19
Geschichte			2	2		2	2	6
Erdkunde	2	2			2		2	6
Politik		2	2		2		2	6
Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	19
Biologie	2	2	2	2	2		2	8
Chemie					2	2	2	6
Physik			2	2		2	2	6
Englisch	2	4	2	4	4	3	3	18
2.FS	4		4	4	4	3	3	14
Kunst	2	2	2	2		2	1 2 ein HJ	7
Musik	2	2	2	2	2		1 2 ein HJ	7
Religion	2	2	2	2	2	2	2	10
Sport	4	4	3	3	3	3	2	15
Wahlpflicht						2/3	2/3	4/6
Kernstunden Pro Woche	28	28	31	31	31	29/30	32/33	151/153
Ergänzungsstunden für alle*	2	2	1	1	1	2	1	7
Gesamtwochen- stunden	30	30	32	32	32	31/32	33/34	158/160

Im Wahlpflichtunterricht ab Klasse 8 wählen die Schülerinnen und Schüler aus den folgenden Angeboten: Französisch, Mathematik/Informatik, Biologie/Chemie, Junior-Ingenieurs-Akademie, Geschichte/Erdkunde oder Geschichte und Erdkunde in Englisch.

1.2 Das Fach Englisch

1.2.1 Beitrag des Fachs Englisch zum Erziehungskonsens

Die Bedeutung des Faches Englisch am Maximilian-Kolbe-Gymnasium leitet sich ab aus dem übergeordneten Erziehungskonsens des Schulprogramms: Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung.

Selbstverwirklichung

Der Bildungswert des Faches Englisch für die Selbstverwirklichung unserer Schülerinnen und Schüler lässt sich auf zwei Ebenen definieren:

a) Perspektiven für die Persönlichkeitsentwicklung

Selbstverwirklichung setzt die Fähigkeit voraus, "über den eigenen Teller-
rand zu schauen". Dies kann sich nicht im stillen Kämmerlein vollziehen,



sondern findet in der Begegnung mit Menschen und in der Auseinandersetzung mit Situationen und Ereignissen statt.

Vor diesem Hintergrund eröffnet die Kommunikationsfähigkeit in der englischen Sprache unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Kontakt zu Menschen auch aus anderen Ländern zu suchen, Werte und Normen anderer Kulturen kennen zu lernen und ihren Erfahrungshorizont

durch Auslandsaufenthalte zu erweitern. Dieses Bildungsziel erscheint zwar gerade in der modernen Globalisierungsgesellschaft als besonders aktuell, aber es ist darüber hinaus auch von grundsätzlicher Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung.

b) Perspektiven für den beruflichen Werdegang

Aufgrund der zentralen Stellung der englischen Sprache in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft eröffnet eine solide Beherrschung der englischen Sprache unseren Schülerinnen und Schülern auch hinsichtlich ihres beruflichen Werdegangs Perspektiven der Selbstverwirklichung.

Soziale Verantwortung

Der Fremdsprachenunterricht stellt von sich aus einen geeigneten Ort für die Entwicklung von Toleranz und Offenheit gegenüber dem Andersartigen dar. Durch den Erwerb von Wissen über andere Länder, über Kulturen, Sitten und Gebräuche (GB und USA aber auch z.B. Indien, Australien, Südafrika), wie auch durch Einblicke in die Befindlichkeit der Menschen anderer Länder – z.B. durch Literatur, Erfahrungsberichte, Dokumentationen und nicht zuletzt durch die persönliche Begegnung (z.B.

GAPP Austausch) – können Berührungsängste abgebaut und Verständnis und gegenseitige Wertschätzung gefördert werden.

1.2.2. Unsere Schwerpunkte

Im Sinne des oben beschriebenen fachspezifischen Erziehungsbeitrages stellen die interkulturelle Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit (d.h. die Fähigkeit zu sach-, situations- und adressatengerechtem sprachlichen Handeln) sowie die Fähigkeit zum selbstständigen Sprachenlernen (d.h. die Fähigkeit zur bewussten und eigenständigen Gestaltung der Lernprozesse beim Erlernen und/oder Verbessern einer Fremdsprache) die Leitziele des Englischunterrichts an unserer Schule dar.

Eine Ausdifferenzierung dieser Ziele findet sich in den weiter unten angeführten Rastern zu unseren Unterrichtsvorhaben, die sich selbstverständlich an den aktuellen Lehrplänen der Sekundarstufen des Landes Nordrhein-Westfalen orientieren.

An dieser Stelle möchten wir jedoch einige Aspekte herausgreifen, die uns bei der Verwirklichung der genannten Leitziele von besonderer Bedeutung erscheinen und auf die wir an unserer Schule ein besonderes Augenmerk lenken möchten.

a) Sprachliche Richtigkeit und Flexibilität des Ausdrucksvermögens

Ein zentraler Aspekt des genannten Leitzieles ist unserer Meinung nach die Forderung nach dem Bemühen um sprachliche Richtigkeit und Ausdrucksflexibilität, da diese den Erfolg der Kommunikation entscheidend beeinflussen können. In Gesprächen und anderen Kommunikationssituationen (z.B. Leserbriefe, Vorträge, Darstellung von komplexeren Zusammenhängen etc.) geht es häufig nicht nur vordergründig darum, "einfach nur irgendwie verstanden zu werden", sondern auch darum, z.B. Nuancen und/oder emotionale Inhalte zu vermitteln oder sachlich präzise Worte zu finden, um das jeweilige Ziel der Kommunikation zu verwirklichen.

b) Interkulturelles Lernen

Sprachliches Handeln schließt *per se* auch eine interkulturelle Dimension ein, denn erfolgreich zu kommunizieren bedeutet auch immer, die in der Begegnung mit anderen Menschen geltenden allgemeinen und kulturspezifischen Umgangsformen und Kommunikationsregeln einzuhalten – sprich verantwortlich und konstruktiv zu kommunizieren.

Die Forderung nach Sach-, Situations- und Adressatenbezug greift diesen Gedanken ebenfalls auf, weist aber auch aus einer zweiten Perspektive auf die grundlegende Bedeutung des interkulturellen Lernens hin: Ohne eine gemeinsame Basis kommt eine konstruktive Kommunikation nur schwer zustande. Diese Basis beginnt bei der Offenheit und dem Interesse gegenüber dem Gesprächspartner oder –thema, geht über die Bereitschaft, sich eingehender mit einem Thema zu beschäftigen und Neues darüber zu lernen, und reicht schließlich bis hin zu umfassenderen ge-



meinsamen Sachkenntnissen, auf denen der Gedankenaustausch aufbaut.

2 Entscheidungen zum Unterricht - Sekundarstufe I

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das Übersichtsraster gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und deren Reihenfolge in den verschiedenen Jahrgangsstufen. In dem Raster sind außer den Themen für das jeweilige Vorhaben und den dazugehörigen Kontexten die damit verknüpften Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte des Vorhabens sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung ausgewiesen. Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen des gültigen Kernlehrplans auf, stellt eine mögliche Unterrichtsreihe sowie dazu empfohlene Lehrmittel, Materialien und Methoden dar und verdeutlicht neben diesen Empfehlungen auch vorhabenbezogene verbindliche Absprachen der Fachkonferenz, z.B. zur Durchführung einer für alle Fachkolleginnen und Fachkollegen verbindlichen mündlichen Prüfung oder auch die Festlegung anderer Leistungsüberprüfungsformen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Lernenden Gelegenheiten zu geben, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Kontexte sowie Verteilung und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzerwartungen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Darüber hinaus ist es der Fachschaft Englisch ein Anliegen mit den vorliegenden Übersichtsrastern auch den Schülerinnen, Schülern und Eltern einen guten, transparenten Einblick in die an unserer Schule geplanten Unterrichtsreihen zu bieten.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen

erst auf der Ebene der möglichen konkretisierten Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppen- und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausgestaltung „möglicher konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) nur empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit und eigenen Verantwortung der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Abkürzungen: **FKK**: Funktionale kommunikative Kompetenz; **TMK**: Text- und Medienkompetenz; **VSM**: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel; **IKK**: Interkulturelle kommunikative Kompetenz; **SLK**: Sprachlernkompetenz; **SB**: Sprachbewusstheit

Unterrichtsvorhaben Englisch Jahrgangsstufe 5 (Green Line 1)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeit
1	I'm from Greenwich It's fun at home	My family, new friends and me	<u>FKK/TMK</u> : Hörverstehen: Zimmerbeschreibung, Familie Sprechen: Häuser und Zimmer beschreiben, Familie Leseverstehen: Ein verlorenes Haustier (Geschichte) Schreiben: Wohnungen und Häuser beschreiben Sprachmittlung: englische Email wiedergeben <u>VSM</u> : Sprache: Personalpronomen, Vokabular: Farben, Zahlen, house words, family words, <u>SLK</u> : Check-out in SB und WB <u>IKK</u> :	My family, new friends and me (Reading/Listening/Writing/Language)

			Adressen vergleichen	
2	This is fun! I'm new at TTS	My school, TTS and me	<u>FKK/TMK</u> Hörverstehen: Schulrundgang, Gedicht Sprechen: über Schule sprechen Leseverstehen: Eine Fotostory verstehen Schreiben: Hobbys beschreiben, Textüberschriften Sprachmittlung: Schulvergleich <u>VSM:</u> Sprache: Hilfsverb have, Modalverb can, Kurzformen Vokabular: school words Rechtschreibung: Großschreibung <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Schulvergleich GB und Deutschland, Schuluniform	My school and schools in GB (Reading/Listening/Writing/Language)

3	I like my busy days Let's do something fun	Daily life and exploring places in town	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Lied , Beschreibung eines Tagesablaufs, Rundgang/Wegbeschreibung <u>Sprechen:</u> Uhrzeit, Bildgeschichte, Freizeitaktivitäten, Auskünfte und Informationen, Wegbeschreibung <u>Leseverstehen:</u> Typische Tagesabläufe, Gewohnheiten, Rundgang, Stadtplan <u>Schreiben:</u> Tagesabläufe, Gewohnheiten, Meinung, Perspektivwechsel, Wohnort, Stichwörter und Überschriften <u>Sprachmittlung:</u> Blog ins Englische, Fragen zu engl. Website beantworten <u>VSM:</u> Sprache: Einfache Gegenwart, Kausalsätze, Fragen, mit der Stimme arbeiten, Höflichkeitsformeln, Häufigkeitsadverbien <u>Vokabular:</u> Vorlieben, Abneigungen, Höflichkeitsformeln, Häufigkeitsadverbien, Informati-	My day, places in town, free time activities (Reading/Listening/Writing/Language)

			onswörter <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Britisches Familienleben, höfliche Ausdrucksweise, GMT, Linksverkehr	
4	Let's go shopping! It's my party	Going shopping and planning a party	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Einkaufstour durch Greenwich, Nachrichten auf Anrufbeantworter, Partys, Lied <u>Sprechen:</u> Rollenspiele (Einkaufen), Telefongespräch, Preise, Telefongespräche, Nacherzählung, Partys, Regeln <u>Leseverstehen:</u> Jays Geschichte <u>Schreiben:</u> Einladungskarten und Antworten, Szene einer Geschichte hinzufügen <u>Sprachmittlung:</u> Spielanleitung <u>VSM:</u> Sprache: Verlaufsform der Gegenwart, Modalverben, einfache Vergangenheit <u>Vokabular:</u> Mengenangaben, Verkaufsvokabular, Monate, Ordinalzahlen, Adjektive zur Personenbeschreibung, Partyvokabular	Shopping and parties (Reading/Listening/Writing/Language)

			<u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Britische Währung, Charity shops, Essgewohnheiten und Gerichte, Geburtstags- und Festtraditionen	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben Englisch Jahrgangsstufe 6 (Green Line 2)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeit
1	My friends and I	Social activities (Charities, yearbooks)	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen: Eine längere Erzählung verstehen Sprechen: Bilder und Gefühle beschreiben, Dinge beschreiben und vergleichen Leseverstehen: Wohltätigkeitsvereine, einen Reisebericht verstehen Schreiben: Bericht über eine gemeinsame Aktivität, eine Rätselgeschichte schreiben Sprachmittlung: Informationen eines Posters in Englisch wiedergeben <u>SB:</u> Sprache: Simple past, Unterschiede zwischen simple pre-	Social activities (Charities, yearbooks) (Reading/Listening/Writing/Language)

			sent und simple past, Steigerung von Adjektiven Vokabular: Mind maps, Yearbooks, adverbiale Bestimmungen der Zeit und des Ortes, Gefühle <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Yearbooks, Wohltätigkeitsvereine, Wales, Red Nose Day	
2	Let`s discover TTS!	British schools – subjects and activities	<u>FKK/TMK</u> Hörverstehen: Einen Vortrag und eine Unterhaltung über den Schulalltag und Unterrichtsfächer verstehen Sprechen: Über den Schulalltag sprechen, Feedback zu einer Präsentation geben, Personen und Dinge näher beschreiben, das Verhalten von Charakteren bewerten Leseverstehen: Einen Vortrag über TTS verstehen, eine Unterhaltung sowie Konflikte und Gefühle im Schulalltag verstehen Schreiben: Personen und Dinge näher beschreiben, einen Flyer erstellen Sprachmittlung: Über eine deutsche Schul-Ag auf Englisch berichten <u>SB:</u> Sprache:	British schools – subjects and activities (Reading/Listening/Writing/Language)

			Defining relative clauses, contact clauses, past progressive and simple past Vokabular: Phrases for structuring presentations and presenting a club or activity, Unterrichtsfächer <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> School subjects and activities	
3,1	London is amazing	London – sights and activities	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Ein Gespräch über eine geplante Reise verstehen, Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel und Sachinformationen zu Sehenswürdigkeiten in London verstehen, getting around by Tube <u>Sprechen:</u> Über Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten in London sprechen, Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel geben, sich zu Sachinformationen äußern, Handlungen beschreiben, seine Meinung zu einem Text äußern <u>Leseverstehen:</u> Eine Internet-Homepage erschließen, geplante Aktivitäten und Vorhersagen in London, eine Geschichte zur Themse verstehen <u>Schreiben:</u> Hauptinhalte eines Textes bewerten, die Geschichte eines Gegenstandes erzählen, eine Sehenswürdigkeit in London beschreiben <u>Sprachmittlung:</u>	London sights and activities (Reading/Listening/Writing/Language)

			Hauptpunkte eine Audioguide-Führung auf Deutsch wiedergeben <u>SB:</u> Sprache: Going-to-future, comparison of adjectives and adverbs, compound words with some and any, adverbs or adjectives <u>Vokabular:</u> Key words for understanding factual texts, London <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Oyster cards, French words in English, The River Thames	
3,2	Sport is good for you!	Sport and other experiences	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen: Ein Interview verstehen Sprechen: Über Sport reden; Sagen, was jemand schon mal gemacht hat Leseverstehen: Hey, don't call me silly; The summer table (Geschichten) Schreiben: Eine Geschichte nacherzählen; eine Leerstelle in einer Geschichte füllen. Sprachmittlung: einen Sachartikel auf Englisch zusammenfassen <u>SB:</u> Sprache:	Sport and other experiences (Reading/Listening/Writing/Language)

			present perfect; present perfect vs. simple past Vokabular: Sport, Arztbesuch, ein Picknick planen, words and phrases for interviews and reports. <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Beliebte Sportarten in GB und D vergleichen; Über englischsprachige Länder sprechen.	
--	--	--	--	--

4,1	Stay in touch	Media and me	<u>FKK/TMK</u> Hörverstehen: Antworten auf eine Umfrage verstehen, Songs verstehen Sprechen: über Mediengebrauch sprechen Leseverstehen: It's a disaster! (Geschichte) Schreiben: Über eigene Gewohnheiten berichten; Ratschläge erteilen; Leserbriefe schreiben und beantworten. Sprachmittlung: Die Kernaussagen eines deutschen Radiobe-richts auf Englisch wiedergeben <u>SB:</u> Sprache: question tags; modals and substitute forms Vokabular: phrases for asking for and giving advice; media collocations <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Agony aunts in Britain	Media and me (Read- ing/Listening/Writing/Langu age)
-----	---------------	--------------	---	---

4,2	Goodbye Greenwich	Travelling and me	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Die Kernaussagen eines Gesprächs verstehen; Ansagen verstehen <u>Sprechen:</u> Orte beschreiben; Reiseauskünfte einholen und geben <u>Leseverstehen:</u> Informationen recherchieren; einer Website Informationen entnehmen <u>Schreiben:</u> Mit einem Brief um Auskunft bitten; Wunschvorstellungen und Alternativen; Kreatives Schreiben zu einem Text <u>Sprachmittlung:</u> Eine deutsche Wettervorhersage interpretierend auf Englisch wiedergeben. <u>SB:</u> Sprache: will-future; if-clauses type I-II <u>Vokabular:</u> Reisen <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Regionen der britischen Inseln; Regionale Sprachen und Dialekte in GB	Travelling and me (Reading/Listening/Writing/Language)
-----	-------------------	-------------------	--	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeit
1	Find your place – Reacting to a new situation	character traits, personality, getting to know myself and others, living in a peer-group (music, sports, media)	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen: eine Familiendiskussion verstehen Sprechen: über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen (z.B. Rollenspiel, Partnerinterview) Leseverstehen: Schlüsselbegriffe finden, Hauptthemen identifizieren Schreiben: Wunschvorstellungen ausdrücken, das Ende einer Geschichte schreiben Sprachmittlung: Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen <u>VSM:</u> Sprache: Konditionalsätze I & II, Reflexivpronomen Vokabular: Kompromisse finden, Interessen und Persönlichkeit <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Vergleich des Lebens von Teenagern in GB und D	Problems growing up, school and private life and their interaction (Reading/Listening/Writing/Language)

2	Let's go to Scotland and meet people there	different cultures, exploring another culture	<u>FKK/TMK</u> Hörverstehen: eine Radiosendung verstehen Sprechen: über Sehenswürdigkeiten (in Deutschland) informieren Leseverstehen: Belegstellen im Text finden; den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten Schreiben: einen Reiseblog erstellen, über Sehenswürdigkeiten schreiben Sprachmittlung: eine schottische Legende nacherzählen <u>VSM:</u> Sprache: das Passiv, die Verlaufsform des Perfekt Vokabular: Adjektive, Bildbeschreibung <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Unterschiedliche Traditionen und Kulturen in Schottland und Deutschland, gesellschaftliche Wirklichkeiten in anderen Ländern wahrnehmen	A trip around Scotland – people, culture, sights (Reading/Listening/Writing/Language)
---	--	---	---	---

3	What was it like? What is it like?	Exploring historical development(s) and present-day situations	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u>	Talking and learning
---	------------------------------------	--	---	----------------------

	Past and Present		Eine Stadtführung verstehen <u>Sprechen:</u> Über vergangene Zeiten sprechen, ein persönliches Erlebnis beschreiben <u>Leseverstehen:</u> Hauptaussagen zu kurzen Statements herausarbeiten Internetrecherche Erschließen von Sach- und Gebrauchstexten <u>Schreiben:</u> Eine Bildergeschichte versprachlichen; einen informativen Text schreiben Sachverhalte darstellen <u>Sprachmittlung:</u> Zuschauerkommentare zu einem Film zusammenfassen <u>VSM:</u> Sprache: Konditionalsätze Typ III, Plusquamperfekt <u>Vokabular:</u> Präsentationsvokabular: Fakten und Zahlen <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Britisches Familienleben, höfliche Ausdruckswiese, GMT, Linksverkehr	about the past; What was it like? (Reading/Listening/Writing/Language)
--	------------------	--	--	--

4	On the move	Travelling around the world	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Gefühle in einem Lied erkennen, Spannungsmerkmale eines Textes erkennen <u>Sprechen:</u> Über Gründe für das Reisen und Reisepläne sprechen <u>Leseverstehen:</u> Sich in die Lage eines Charakters versetzen <u>Schreiben:</u> Über eigene Reiseerlebnisse berichten <u>Sprachmittlung:</u> Durchsagen an einem Flughafen wiedergeben <u>VSM:</u> Sprache: Indirekte Rede, Um Hilfe bitten <u>Vokabular:</u> Reisevokabular <u>SLK:</u> Check-out in SB und WB <u>IKK:</u> Migration als persönliches Schicksal Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Begegnungssituationen	Going on a trip (Reading/Listening/Writing/Language)
---	-------------	-----------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben Englisch Jahrgangsstufe 8 (Green Line 4)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klassenarbeit
1	The USA: A country of contrasts Kids in America Advertisements	American traditions, teen life in the US Analysis and creation of ads	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen: Vorträge verstehen, Diskussionen wichtige Informationen entnehmen Sprechen: Vorlieben und Abneigungen besprechen, Fotos beschreiben und analysieren Leseverstehen: Everyday life in American schools, Merkmale einer Werbeanzeige herausarbeiten Schreiben: eine Email und eine Online-Nachricht schreiben, Text über ein Reiseziel verfassen, eine Werbeanzeige umschreiben Sprachmittlung: wichtige Informationen aus einem Flyer übertragen <u>SB:</u> Sprache: gerunds and infinitives Vokabular: Bildbeschreibung und -analyse, Teen Life in the US, talking about what you find attractive in others, Werbeanzeigen <u>SLK:</u>	Teen Life in the US (Reading/Listening/Writing/Language)

			Revision A in SB und WB <u>IKK:</u> Vergleich vom Lebenswelten amerikani- scher und deutscher Jugendlicher	
2	School life - dos and don'ts City of dreams: New York Internet texts	School life, City life, Being rich and/or poor	<u>FKK/TMK</u> Hörverstehen: Unterschiede zwischen British und Ame- rican English heraushören, Song und Dialog verstehen Sprechen: Regeln an einer Schule diskutieren, über die eigene Internetnutzung, die eigenen Erfahrungen an einem unbekannten Ort und die Wirkung eines Songs sprechen Leseverstehen: Merkmale einer Graphic Novel erkennen und Unterschiede zum Roman herausar- beiten, Merkmale eines Wiki-Artikels herausarbeiten und miteinander verglei- chen Schreiben: Gründe für Schulregeln erklären, einen Dialog für ein Role Play schreiben, Plan für die Fortsetzung einer Graphic Novel erstellen, einen Kommentar zu einem Blog-Eintrag schreiben Sprachmittlung: Wichtige Informationen aus einem Inter- nettext übertragen <u>SB:</u>	New York, New York (Read- ing/Listening/Writing/L anguage)

			Sprache: defining and non-defining relative clauses, past perfect progressive Vokabular: school rules, attitude and behaviour, effects of stylistic elements, reliability of texts <u>SLK:</u> Revision B in SB und WB <u>IKK:</u> Schulvergleich USA und Deutschland	
--	--	--	--	--

3	What you say and how you say it A nation invents itself Travel texts	American history and the US as a travel destination	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Radiosendung verstehen <u>Sprechen:</u> über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen; sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinversetzen; einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen (Hot Seat) <u>Leseverstehen:</u> Absicht eines Textes herausarbeiten, Funktion verschiedener Reisetexte erkennen, Merkmale von sachlichen und persönlichen Reisetexten herausarbeiten <u>Schreiben:</u> einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben, Kurzbericht über ein	Milestones in American history (Reading/Listening/Writing/Language)
---	--	---	--	--

			Interview und einen Antwortbrief verfassen, einen Tagebucheintrag und einen kurzen Reisebericht schreiben <u>Sprachmittlung:</u> einen Dialog in einem Kurzbericht zusammenfassen <u>SB:</u> Sprache: linking words, adjective or adverb, participles as adjectives, verbs with adjectives <u>Vokabular:</u> working with statistics, differences between British and American English, formal and informal register <u>SLK:</u> Revision C in SB und WB <u>IKK:</u> Amerikanische und deutsche Geschichte, Erfindungen und historische Persönlichkeiten	
4		American (Native) culture and way of life	<u>FKK/TMK:</u> <u>Hörverstehen:</u> Bericht eines Fremdenführers verstehen <u>Sprechen:</u> Role Play: Gespräch mit einer Gastfamilie führen, auf der Grundlage eines Zeitungsberichts durchführen, über Statistiken sprechen, Umfrage durchführen, in einem Gespräch argumentieren, die ei-	American native culture (Reading/Listening/Writing/Language)

	At home with an American family The Pacific Northwest		gene Reaktion auf einen Romanauszug äußern <u>Leseverstehen:</u> Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug herausarbeiten und erläutern <u>Schreiben:</u> eine Legende und einen Zeitungsbericht vergleichen, (einen Beitrag für ein Online-Forum schreiben), einen fiktiven Dialog zwischen Romancharakteren verfassen <u>Sprachmittlung:</u> Informationen aus einem Prospekt übertragen <u>SB:</u> Sprache: definite, indefinite and zero article, transitive and intransitive verbs <u>Vokabular:</u> Presenting the results of a survey, arguing a point <u>IKK:</u> Unterschiede im Alltagsleben US und Deutschland, Stellung der amerikanischen Ureinwohner in der Gesellschaft	
--	---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben Englisch Jahrgangsstufe 9 (English G 21 A5)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
1	Australia	Various aspects of the country, history, climate, population, tourism	FKK/TMK: Hörverstehen: Eigenheiten des australischen Akzents, Leben in Australien, typische Sportarten auf diesem Kontinent Sprechen: Sich in eine australische Alltagssituation anhand von Bildimpulsen einfühlen und diese versprachlichen, Analyse und Auswertung von Statistiken Leseverstehen: Vorstellungen der Aborigines verstehen und mit anderen Vorstellungen vergleichen (unterschiedliche Textsorten, z.B. dreamtime stories, newspaper article, novel extract: In the outback) Schreiben: Analyse und Evaluation von Statistiken, kreatives Schreiben /Gestaltung eines Romanendes, Verfassen einer Rede Sprachmittlung: Erschließen von Informationen über eine Tour zum Uluru (An early morning walk at Uluru) SB: Sprache:	Australia (Listening, language, writing)

			Wiederholung der englischen Zeiten; Gebrauch des to-infinitives an Stelle von relative clauses, infinitive-constructions Vokabular: Weather, animals, sports, teenage life, travelling, small talk, phrases for (non-)fictional analysis SLK: Self-evaluation SB IKK: Australisches Schulwesen und Alltagsleben, geographische Lage Australiens und seine sozialen Unterschiede, Leben der Aborigines	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</u>	Klausuren
2	Stand up for your rights	Human, civil and teenage rights	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Liedtexte, Ausschnitt aus Radiosendung, evtl. Analyse einer Filmsequenz Sprechen: Diskussionen führen, über politische Themen sprechen Schreiben: Verfassen einer Buchkritik, Aspekte von Romanbesprechungen: characterization, interpretation of crucial scenes in a novel	Human rights (Reading, language, interpretation/ characterization, evtl. mediation)

			(excerpts), Inhaltsangabe, Kommentar Sprachmittlung: Auszüge aus dem Jugendschutzgesetz zu Alkoholmissbrauch in den USA und Deutschland SB: Sprache: Active – passive voice, use of participles/participle clauses instead of adverbial clauses Vokabular: Human/civil rights, politics, economy, the media, immigration, character traits SLK: Self-evaluation SB IKK: Bürger –und Menschenrechte im Vergleich : kulturelle Unterschiede, Einwanderung, politische Grundüberlegungen zur Demokratie	
--	--	--	---	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</u>	Klausuren
3	Teen world	Teenagers – interests, activities, problems	FKK/TMK: Hörverstehen: Interviews mit Jugendlichen, Diskussion	Teenage life (Hör-/Hör-Sehverstehen, evtl.

			über boot camps. Sprechen: Analyse und Diskussion von Problemen Jugendlicher anhand unterschiedlicher Textsorten (Roman, Gedichte, Liedtexte, Sachtexte) Schreiben: Interpretation unterschiedlicher Textsorten (evtl. auch Filmsequenzanalyse) zu Problemen Jugendlicher, kreatives Schreiben Sprachmittlung: Buchempfehlung für einen rein-deutschsprachigen Rezipienten verfassen <u>SB:</u> Sprache: Wiederholung: indirekte Rede, Konditionalsätze, modale Hilfsverben, Tempusformen Vokabular: Jugendsprache (digitale Medien), Jugendkultur, Fragestellungen zum Erwachsenwerden <u>SLK:</u> Selbsteinschätzen von persönlichen Stärken und Schwächen <u>IKK:</u> Das Erwachsenwerden mit seinen Herausforderungen in englischsprachigen	language, evtl. mediation, writing: text analysis)
--	--	--	---	---

			Kulturen im Vergleich mit der eigenen Lebenswirklichkeit	
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	<u>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs</u>	Klausuren
4	The road ahead	My future career and work placement – young people's plans and expectations	<u>FKK/TMK:</u> Hörverstehen: Konversation in verschiedenen Alltagssituationen, Bewerbungsgespräche führen Schreiben: Anschreiben für Bewerbungen, Lebenslauf, Bewerbungen, Verfassen formaler Briefe Sprachmittlung: Informationen aus Schulprofilen entnehmen (Schools in New Zealand) <u>SB:</u> Sprache: Wiederholung : Gebrauch des Gerundiums und der phrasal verbs Vokabular: Persönliche Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen, (Aus)Bildung, Praktika, Aushilfsjobs, Stellenanzeigen, auf Stellenanzeigen antworten	Oral exam (Presentation of personal and professional qualities, job interview, choice and evaluation of suitable applicants)

			SLK: Personality quiz SB IKK: Leben in einer Gastfamilie, Austausch mit Jugendlichen aus englischsprachigen Ländern, Bewerbung auf Stellenanzeigen im englischsprachigen Ausland (internship, au pair, volunteering)	
--	--	--	---	--

2.1.2 Mögliche Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Green Line 1 Pick-up A: I'm from Greenwich					
	Inhalte Sich begrüßen, sich und andere vorstellen / Über Farben und Sportarten sprechen / Buchstabieren und mit Zahlen umgehen Gehörtes auf einem Bild wiederfinden			Umfang 5 Stunden	
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (S. 8, ex. 1; S. 12, ex. 11)	Sprechen auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (S. 8, ex. 2; S. 9, ex. 4; S. 10, ex. 6) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (S. 8, ex. 3; S. 9, ex. 4; S. 10, ex. 8)	Leseverstehen aus einfachen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten spezifische Informationen herausfinden (S. 8, ex. 2; S. 10, ex. 7)	Schreiben kurze, einfache Informationen notieren und kurze persönliche Mitteilungen schreiben (S. 9, ex. 5)	Sprachmittlung

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation ein elementares Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden (S. 188: Übersicht über die englischen Laute) <i>Vokabular, ab S. 188</i> kontinuierliches Üben	Wortschatz - für die Bewältigung elementarer Kommunikationsbedürfnisse in vertrauten Situationen einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz nutzen (S. 12, ex. 10; S. 13, ex. 12, 13, 15) ihre lexikalischen Bestände kontextorientiert verwenden (S. 11, ex. 9)	Grammatik	Orthographie grundlegende Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz verständlich verwenden (S. 12, ex. 10) kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen kennen elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und können in vertrauten Situationen sprachlich angemessen handeln (S. 10, ex. 6)	Werte, Haltungen, Einstellungen sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt (S. 8, ex. 1)	Handeln in Begegnungssituationen	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen verschiedene Hör- und Lesetechniken (u.a. globales, suchendes, detailliertes Hören und Lesen) aufgaben- bzw. funktionsbezogen einsetzen (S. 8, ex. 1)	Sprechen und Schreiben Texte unter Verwendung der vorbereiteten Hilfen mündlich vortragen oder schriftlich verfassen (S. 10, ex. 8) in der Klasse und in Alltagssituationen in der Fremdsprache Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen (S. 9, ex. 4)	Umgang mit Texten und Medien - Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen nutzen - Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden (S. 15, ex. 2; S. 16, ex. 2) <i>Vokabular, ab S. 188</i> Grammatischer Anhang ab S. 152 Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen (Medien auswählen, Gliederungs- und Visualisierungstechniken anwenden) (S. 11, ex. 9)	Selbstständiges und kooperatives Sprechen - den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen (S. 8, ex. 3, 5; S. 10, ex. 8) - selbstständig und kooperativ arbeiten (S. 8, ex. 2, 4; S. 9, ex. 4; S. 10, ex. 8, 9; S. 13, ex. 13, 15) - Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese selbstständig auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen <i>Vokabular, ab S. 188</i> Grammatischer Anhang ab S. 152

Green Line 1					
Unit 1: It's fun at home					
Inhalte					Umfang
Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen; Wörter gruppieren; über die Familie sprechen; die Inhalte einer englischen E-Mail mündlich auf Deutsch wiedergehen: Wohnungen und Häuser beschreiben: Sagen, was es in einem Zimmer gibt und wo es sich befindet / Sagen, zu wem etwas oder jemand gehört; ein längeres Gespräch verstehen; britische und deutsche Adressen vergleichen; ein Fantasie-Haus erfinden, beschreiben und präsentieren; einen narrativen Text verstehen / Textabschnitten Überschriften zuordnen; eine Filmsequenz verstehen: Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen					17 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	im Unterricht verwendete Anforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 23, Step 4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 26, working with films) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 15, ex. 3, S. 21, ex. 17, S. 17, ex. 4)	am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 25, ex. 4) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 26, ex. 5) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 8, ex. 3, S. 9, ex. 4) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 25, ex. 4, S. 26, ex. 2) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 19, ex. 11, S. 21, ex. 14, S. 31, ex. 6) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 13, ex. 14, S. 22, ex. 19)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 23, Step 1-4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 9, S. 25, ex. 1-2) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 18, ex. 7)	Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 15, ex. 2b, S. 23, Step 1) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 18, ex. 7, S. 25, ex. 3) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 18, ex. 7, S. 22, ex. 18b, S. 132, ex. 10)	in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 18, ex. 8)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Intonation und Aussprache	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	
	Alphabet rap, S. 13, ex. 14	Wortfeld „Zuhause“ Wortfeld „Familie“ Zahlen bis 100	Personalpronomen Formen von be There is und there are Possessivbegleiter	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie und Zuhause	Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 8, ex. 2, S. 26, ex. 5)	Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 8, ex. 3)		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 15, ex. 2) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 17, ex. 4) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 25, ex. 2, S. 23, Step 1) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur story S. 88-8, 106-107 und 126-129)	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 23, Step 1, ▲ S. 131, ex. 5) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 25, ex. 3) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 13, ex. 14)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 16, ex. 1-2) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 25, ex. 3)	Selbstständiges und kooperatives Sprechen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 15, ex. 2) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 23, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 18, ex. 7, S. 23)																																													
	Leistungsbewertung																																																
Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung																																																	
<table><tr><td>Hörverstehen:</td><td>Unit 1,</td><td>ex. 2:</td><td>Aufgabe</td><td>zum</td><td>globalen</td><td>/</td><td>detaillierten</td><td>Hörverstehen</td></tr><tr><td>zusammenhängendes Sprechen:</td><td></td><td></td><td><i>Monologue-Speaking</i></td><td>Cards</td><td>Unit 1:</td><td>anhand eines Bildes</td><td>ein Zimmer</td><td>beschreiben</td></tr><tr><td>an Gesprächen teilnehmen:</td><td></td><td></td><td><i>Dialogue-Speaking</i></td><td>Cards</td><td>Unit 1:</td><td>mit einem Partner</td><td>Unterschiede zwischen Zimmern</td><td>besprechen</td></tr><tr><td>Leseverstehen:</td><td>Unit 1,</td><td>ex. 4:</td><td>Aufgabe</td><td>zum</td><td>detaillierten</td><td>/</td><td>selektiven</td><td>Leseverstehen</td></tr><tr><td>Schreiben:</td><td>Unit 1,</td><td>ex. 5:</td><td></td><td>materialgestütztes</td><td>Schreiben</td><td>über</td><td>Familienverhältnisse</td><td></td></tr></table> Sprachmittlung: Unit 1, ex. 8: den Inhalt einer englischen E-Mail auf Deutsch wiedergeben					Hörverstehen:	Unit 1,	ex. 2:	Aufgabe	zum	globalen	/	detaillierten	Hörverstehen	zusammenhängendes Sprechen:			<i>Monologue-Speaking</i>	Cards	Unit 1:	anhand eines Bildes	ein Zimmer	beschreiben	an Gesprächen teilnehmen:			<i>Dialogue-Speaking</i>	Cards	Unit 1:	mit einem Partner	Unterschiede zwischen Zimmern	besprechen	Leseverstehen:	Unit 1,	ex. 4:	Aufgabe	zum	detaillierten	/	selektiven	Leseverstehen	Schreiben:	Unit 1,	ex. 5:		materialgestütztes	Schreiben	über	Familienverhältnisse	
Hörverstehen:	Unit 1,	ex. 2:	Aufgabe	zum	globalen	/	detaillierten	Hörverstehen																																									
zusammenhängendes Sprechen:			<i>Monologue-Speaking</i>	Cards	Unit 1:	anhand eines Bildes	ein Zimmer	beschreiben																																									
an Gesprächen teilnehmen:			<i>Dialogue-Speaking</i>	Cards	Unit 1:	mit einem Partner	Unterschiede zwischen Zimmern	besprechen																																									
Leseverstehen:	Unit 1,	ex. 4:	Aufgabe	zum	detaillierten	/	selektiven	Leseverstehen																																									
Schreiben:	Unit 1,	ex. 5:		materialgestütztes	Schreiben	über	Familienverhältnisse																																										

Green Line 1 Pick Up B: This is fun					
Inhalte Eine Fotostory verstehen Sich über Hobbys austauschen und über die eigenen Hobbys schreiben			Umfang 3 Stunden		
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen - das Thema von Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (S. 30, ex. 4) - die Hauptinformationen von Film-, Fernseh- und Internetbeiträgen erfassen, wenn diese durch das Bild unterstützt werden (S. 31, ex. 2)	Sprechen - sich in einfachen alltäglichen und routinemäßigen Standardsituationen des öffentlichen und kulturellen Lebens verständigen, die vertraute Themen und Tätigkeiten betreffen (S. 31, ex. 7) - eine kurze einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen;	Leseverstehen - aus einfachen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten spezifische Informationen herausfinden (S. 30, ex. 1)	Schreiben - kurze einfache fiktionale und nicht fiktionale Texte zu vertrauten Themen nach sprachlichen Vorgaben verfassen (S. 31, ex. 8)	Sprachmittlung

		(S. 31, ex. 6)			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Intonation und Aussprache ein elementares Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden (S. 188: Übersicht über die englischen Laute) Vokabular, ab S. 188 kontinuierliches Üben	Wortschatz - für die Bewältigung elementarer Kommunikationsbedürfnisse in vertrauten Situationen einen grundlegenden allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz (S. 30, ex. 2, 3; S. 31, ex. 5) - ihre lexikalischen Bestände kontextorientiert verwenden (S. 31, ex. 5)	Grammatik	Orthographie	grundlegende Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz verständlich verwenden kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen kennen elementare spezifische Kommunikations- und Interaktionsregeln ausgewählter englischsprachiger Länder und können in vertrauten Situationen sprachlich angemessen handeln (S. 31, ex. 7)	Werte, Haltungen, Einstellungen - sind neugierig auf Fremdes, aufgeschlossen für andere Kulturen und akzeptieren kulturelle Vielfalt (S. 31, ex. 2)	Handeln in Begegnungssituationen - kennen gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen, Vorurteile und Stereotype der eigenen Kultur und fremder Kulturen und setzen sich mit ihnen auseinander (S. 31, ex. 3) - können Missverständnisse und Konfliktsituationen erkennen und versuchen, diese mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln zu klären bzw. zur Klärung beizutragen (S. 30, ex. 2)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen - verschiedene Hör- und Lesetechniken (u.a. globales, suchendes, detailliertes Hören und Lesen) aufgaben- bzw. funktionsbezogen einsetzen (S. 30, ex. 1)	Sprechen und Schreiben - sich Informationen aus fremdsprachlichen Texten beschaffen und sie als Grundlage für die eigene Textproduktion verwenden (S. 31, ex. 8) in der Klasse und in Alltagssituationen in der Fremdsprache Kontakt aufnehmen, auf Ansprache reagieren und sich in Kommunikationsprozesse einbringen (S. 31, ex. 6, 7)	Umgang mit Texten und Medien - Hilfsmittel zum Nachschlagen wie Wörterbücher, grammatische Erklärungen und andere Lernhilfen nutzen - Verfahren zum Memorieren und Abrufen von Wörtern und Redemitteln anwenden (S. 31, ex. 5) Vokabular, ab S. 188 Grammatischer Anhang, ab S. 152	Selbstständiges und kooperatives Sprechen - den Nutzen der Fremdsprache für persönliche und berufliche Kontakte einschätzen (S. 31, ex. 8) - selbstständig und kooperativ arbeiten (S. 31, ex. 6, 7) - Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese selbstständig auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen Vokabular, ab S. 188 Grammatischer Anhang, ab S. 152 - ihren eigenen Lernfortschritt ggf. in einem Portfolio dokumentieren (S. 31, ex. 8)	

Green Line 1
Unit 2: I'm new at TTS / Revision A

Inhalte					Umfang
Einen Schulrundgang machen; britische Schulen entdecken; ein <i>School-Quiz</i> machen; Schuluniform; sagen, was man hat oder nicht hat; phonetische Unterschiede erkennen; über die eigene Schule sprechen; zwischen zwei Gesprächspartnern mitteln; sagen, was man tun darf und was nicht / ausdrücken, dass etwas zu jemandem gehört; Rechtschreibung, Zeichensetzung; einen Prospekt über die eigene Schule erstellen und präsentieren; eigene Textüberschriften schreiben; über Charaktereigenschaften sprechen; eine Filmsequenz verstehen: Alltag an einer britischen Schule kennen lernen					18 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Intonation und Aussprache	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (u. a. Assoziationen zu einem Thema oder einer Überschrift sammeln) (z.B. S. 33, ex. 3, S. 44, ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 45, ex. 2-3) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 46, ex. 1, ▲ S. 135, ex. 8)	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 42, Step 1, S. 46, ex. 4) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 37, ex. 11, S. 39, ex. 14c) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 41, ex. 1, 4, S. 43, Step 3, S. 48, ex. 2)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 34, ex. 1) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 46, ex. 2) einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 42, Step 1)	Selbstständiges und kooperatives Sprechen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. ▲ S. 133, ex. 1) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit Wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 42-43, <i>Unit task</i> , ▲ S. 134, ex. 5) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 31, ex. 8, S. 42-43)
Leistungsbewertung	Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 2, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand eines Bildes ein Klassenzimmer beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: im Partnergespräch Fragen zu einer Schule stellen und beantworten Leseverstehen: Unit 2, ex. 3: Aufgabe zum globalen / selektiven Leseverstehen Schreiben: Unit 2, ex. 5: materialgestütztes Beschreiben von Personen Sprachmittlung: Unit 2, ex. 7: in einem Gespräch zwischen englisch- und deutschsprachigen Personen vermitteln			

Green Line 1					
Unit 3: I like my busy days / Across cultures 1					
Inhalte Sagen, wie viel Uhr es ist; den eigenen Tagesablauf beschreiben; britisches Familienleben mit dem eigenen vergleichen; typische Tagesabläufe beschreiben und ausdrücken, was jemand regelmäßig tut; einen deutschen Blogpost ins Englische übertragen; Rollenspiele machen; über die Gewohnheiten von Menschen sprechen; eine längere Geschichte verstehen; eine Bildergeschichte nacherzählen; einem Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen; Sprechrhythmus, Aussprache, mit der Stimme Gefühle ausdrücken; Rollenspiele zu Alltagsszenen schreiben und aufführen; eine persönliche Meinung zu einem Text äußern / Bildunterschriften zuordnen / einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person schreiben; eine Filmsequenz verstehen: Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennen lernen					Umfang 20 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 57, ex. 14, S. 61, Step 3)	Sprechen am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, Step 2, S. 61, Step 3) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 60-61: <i>presenting scenes from a typical day</i>) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 63, ex. 3, S.	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 60-61, Step 1-5, △ S. 138, ex. 6)	Schreiben Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 56, ex. 12, S. 58, ex. 17b) einfache Modelltexte	Sprachmittlung in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklä-

	adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 64, <i>working with films</i>) einfache Geschichten und Szenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 55, ex. 10, S. 58, ex. 17, S. 57, ex. 15)	66, ex. 1-2) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 56, ex. 11, S. 63, ex. 3) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 53, ex. 2, S. 58, ex. 19, △ S. 136, ex. 2) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 57, ex. 16, S. 59, ex. 1, 3b)	Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 55, ex. 9, S. 55, ex. 10, S. 63, ex. 2-3) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 52, ex. 1)	umformen (z.B. S. 63, ex. 4) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 51, ex. 3, S. 54, ex. 8, △ S. 137, ex. 5)	ren oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 53, ex. 5)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln		Intonation und Aussprache <i>How to improve your speaking</i> , S. 59	Wortschatz Die Uhrzeit Wortfeld „Tagesabläufe“ Personen beschreiben	Grammatik Das <i>simple present</i> Satzstellung Häufigkeitsadverbien	Orthographie Kontinuierliches Recht-schreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: tägliches Leben und Tagesabläufe Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und der von Freunden		Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 67, ex. 3-5)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 54, ex. 7, S. 66, ex. 1-2)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 62, ex. 1, S. 66, ex. 1, S. 67, ex. 5) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 64, ex. 1-3) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 58, ex. 17b, S. 60, Step 1, S. 63, ex. 4)	Sprechen und Schreiben eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 61, Step 4) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 54, ex. 8, S. 56, ex. 11)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 51, ex. 2, S. 63, ex. 4) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 51, ex. 2, S. S. 61, Step 5)	Selbstständiges und kooperatives Sprechen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 58, ex. 18) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 60-61, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 54, ex. 8, S. 66, ex. 2d)	

Leistungsbewertung	Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 3, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Leseverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand eines Stundenplans Tagesabläufe beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: im Partnergespräch Verabredungen treffen Leseverstehen: Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Leseverstehen Schreiben: Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über Tagesabläufe Sprachmittlung: Unit 3, ex. 8: den Inhalt eines deutschen Blogposts auf Englisch wiedergeben
---------------------------	---

Green Line 1 Unit 4: Let's do something fun / Revision B					
Inhalte Einen Rundgang durch Greenwich machen; Wortschatz zu Freizeitaktivitäten sammeln; Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken; Greenwich Mean Time (GMT); sich über Freizeitaktivitäten unterhalten; sich mit Freunden verabreden; nach Informationen fragen und Auskunft über Orte geben; Fragen zu einer englischen Website auf Deutsch beantworten; über einen Stadtbauernhof sprechen; sich in einer Stadt zurecht finden / mit einem Stadtplan umgehen / Wegbeschreibungen verstehen und geben; FAQ zum eigenen Wohnort schreiben; Linksverkehr in GB; freundliches Auftreten, Höflichkeitsfloskeln; eine Umfrage zu Freizeitaktivitäten erarbeiten und in der Klasse durchführen; eine <i>mind map</i> zu <i>sea words</i> erstellen; Textabschnitten die wichtigsten Informationen entnehmen und in Stichworten festhalten / eigene Textüberschriften schreiben; eine Filmsequenz verstehen: Ein Outdoor-Hobby kennen lernen				Umfang 18 Stunden	
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 73, ex. 8, S. 81, Step 3-4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 69, ex. 4, S. 84, <i>working with films</i>) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 68, ex. 2, S. 74, ex. 11, S. 86, ex. 2a)	Sprechen am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 73, ex. 8, S. 81, Step 3-4) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 79, ex. 1, 3, S. 86, ex. 2b, S. 87, ex. 4, S. 140, ex. 4) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 71, ex. 5, S. 79, ex. 2, S. 87, ex. 4a, S. 71, ex. 5, S. 140, ex. 4-5) unter Nutzung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 84, ex. 2) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnissbereich berichten und erzählen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 87, ex. 3a, S. 140, ex. 6) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 88-89: <i>Story</i>)	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 79, ex. 1, S. 80-81, Step 1-4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1, S. 139, ex. 3, S. 72, ex. 6, S. 83, ex. 2-3, S. 88-89, <i>story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 74, ex. 12, S. 76, ex. 14, S. 141, ex. 8)	Schreiben Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 69, ex. 3, S. 80-81, Step 2-3) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 142, ex. 13) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 78, ex. 17, S. 84, ex. 3)	Sprachmittlung in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 74, ex. 12)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Intonation und Aussprache Use polite phrases, S. 79, ex. 2	Wortschatz Wortfeld „Freizeitaktivitäten“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“	Grammatik Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> Verneinungen im <i>simple present</i> Objektformen der Personalpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>	Orthographie Kontinuierliches Recht-schreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitaktivitäten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Fremden höflich begegnen		Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 79, ex. 1-3)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen. (z.B. S. 71, ex. 5, S. 76, ex. 15, ▲ S. 142, ex. 10)
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 69, ex. 3, S. 75, ex. 13, S. 82, ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2-3, S. 84, ex. 1-2) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 69, ex. 4, S. 83, ex. 3, ▲ S. 142, ex. 13)	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 69, ex. 4, S. 80-81, <i>Unit task</i>) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 81, Step 4) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 87, ex. 4b) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 86, ex. 1)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 74, ex. 12, S. 83, ex. 3)	Selbstständiges und kooperatives Sprechen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 69, ex. 3) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 80-81, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 69, ex. 3, S. 70, ex. 2b, S. 72, ex. 7a, S. 78, ex. 16b)
Leistungsbewertung	Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 4, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking</i> Cards Unit 4: anhand von Bildern Orte und Aktivitäten beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking</i> Cards Unit 4: im Partnergespräch Wegbeschreibungen durchführen Leseverstehen: Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Unit 4, ex. 6: materialgestütztes Schreiben über den eigenen Wohnort Sprachmittlung: Unit 4, ex. 7: die Informationen einer englischen Website auf Deutsch wiedergeben			

Green Line 1

Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2

Inhalte Eine Einkaufstour durch Greenwich machen; Rollenspiele zum Einkaufen machen; britische Währung; beschreiben, was gerade passiert; gerade ablaufende Handlungen wiedergeben; ein Telefongespräch verstehen; <i>charity shops</i> ; sagen, wie viel man von etwas hat; über Preise sprechen; Nachrichten auf einem Anrufbeantworter verstehen; Telefongespräche führen; einen Flohmarkt organisieren und veranstalten; eine Geschichte nacherzählen; über die Gefühle der Personen in einer Geschichte sprechen; eine Filmsequenz verstehen;	Umfang 14 Stunden
--	-----------------------------

Einen Einkaufsbummel in Greenwich erleben						
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, Step 4, ▲ S. 144, ex. 4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 102, <i>working with films</i> , S. 105, ex. 4) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 93, ex. 3, S. 97, ex. 4)		Sprechen am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, Step 4, ▲ S. 144, ex. 4) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 91, ex. 3, S. 94, ex. 8, S. 97, ex. 3) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 97, ex. 3) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 101, ex. 2, sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 96, ex. 13, S. 102, ex. 3, S. 105, ex. 5) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 97, ex. 4, S. 106-107)	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 98-99, Step 1-4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1-2, S. 107-108, <i>story</i>)	Schreiben Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 93, ex. 4, S. 96, ex. 11) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2b) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 103, ex. 1b, S. 105, ex. 3, ▲ S. 146, ex. 8)	Sprachmittlung in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 94, ex. 6, ▲ S. 144, ex. 4)
	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Intonation und Aussprache Englische Preisangaben richtig aussprechen, S. 91, ex. 2	Wortschatz Wortfeld „Einkaufen“ Mengenangaben Adjektive zur Charakterisierung britische Gerichte	Grammatik Mengenangaben mit <i>of</i> Das <i>present progressive</i> <i>some, any</i> und <i>no</i> <i>much, many</i> und <i>a lot of</i> <i>a few, a little</i> und <i>a couple of</i>	Orthographie Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einkaufen in Großbritannien	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 97, ex. 3, S. 98-99, <i>Unit task</i>)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 91, ex. 3)			

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 104, ex. 1, S. 105, ex. 3) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 97, ex. 1-2, S. 101, ex. 1-2, S. 104, ex. 2) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 101, ex. 3)	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 98-99, <i>Unit task</i>) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 101, ex. 3)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 3) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 101, ex. 2)	Selbstständiges und kooperatives Sprechen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 96, ex. 12, S. 105, ex. 3) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 98-99, <i>Unit task</i>), ▲ S. 143, ex. 1) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 93, ex. 4, S. 96, ex. 11a, S. 105, ex. 3b, ▲ S. 143, ex. 1))																				
	Leistungsbewertung																							
Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung																								
<table><tr><td>Hörverstehen:</td><td>Unit 5, ex. 1:</td><td>Aufgabe</td><td>zum detaillierten / selektiven Hörverstehen</td></tr><tr><td>zusammenhängendes an Gesprächen teilnehmen:</td><td>Sprechen: <i>Monologue-Speaking</i></td><td><i>Cards</i></td><td>Unit 5: anhand eines Bildes Flohmarktartikel beschreiben</td></tr><tr><td>Leseverstehen:</td><td>Unit 5, ex. 4:</td><td><i>Cards</i></td><td>Unit 5: im Partnergespräch Einkaufsgespräche führen</td></tr><tr><td>Schreiben:</td><td>Unit 5, ex. 5:</td><td>Aufgaben</td><td>zum detaillierten Leseverstehen</td></tr><tr><td>Sprachmittlung:</td><td>Unit 5, ex. 7:</td><td>Informationen auf Deutsch in einem Chat auf Englisch wiedergeben</td><td>über Einkaufsmöglichkeiten schreiben</td></tr></table>					Hörverstehen:	Unit 5, ex. 1:	Aufgabe	zum detaillierten / selektiven Hörverstehen	zusammenhängendes an Gesprächen teilnehmen:	Sprechen: <i>Monologue-Speaking</i>	<i>Cards</i>	Unit 5: anhand eines Bildes Flohmarktartikel beschreiben	Leseverstehen:	Unit 5, ex. 4:	<i>Cards</i>	Unit 5: im Partnergespräch Einkaufsgespräche führen	Schreiben:	Unit 5, ex. 5:	Aufgaben	zum detaillierten Leseverstehen	Sprachmittlung:	Unit 5, ex. 7:	Informationen auf Deutsch in einem Chat auf Englisch wiedergeben	über Einkaufsmöglichkeiten schreiben
Hörverstehen:	Unit 5, ex. 1:	Aufgabe	zum detaillierten / selektiven Hörverstehen																					
zusammenhängendes an Gesprächen teilnehmen:	Sprechen: <i>Monologue-Speaking</i>	<i>Cards</i>	Unit 5: anhand eines Bildes Flohmarktartikel beschreiben																					
Leseverstehen:	Unit 5, ex. 4:	<i>Cards</i>	Unit 5: im Partnergespräch Einkaufsgespräche führen																					
Schreiben:	Unit 5, ex. 5:	Aufgaben	zum detaillierten Leseverstehen																					
Sprachmittlung:	Unit 5, ex. 7:	Informationen auf Deutsch in einem Chat auf Englisch wiedergeben	über Einkaufsmöglichkeiten schreiben																					

Green Line 1

Unit 6: It's my party! / Across cultures 3 / Revision C

Inhalte Über Partys sprechen; <i>mind maps</i> zu Partys erstellen; das Datum nennen; Geburtstagstraditionen; über Geburtstagspläne sprechen / sagen, was man tun kann/muss und was man nicht tun darf; über Regeln sprechen; eine Spielanleitung ins Deutsche übertragen; beliebte Nachspeisen; sagen, was in der Vergangenheit passiert ist; über den eigenen Geburtstag schreiben; Einladungskarten und Antwortschreiben erstellen; Motto-Partys planen und über die beste Idee abstimmen; sich in die Charaktere einer Geschichte hinein versetzen / eine Geschichte nacherzählen; eine Szene aus einer Geschichte ausbauen; eine Filmsequenz verstehen: Eine Pyjama-Party erleben					Umfang 17 Stunden
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 109, ex. 4b, S. 112, ex. 8, S. 117, Step 5) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 120, <i>working with films</i> , S. 122, ex. 2) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 111, ex. 5, S. 112, ex. 9, S. 122, ex. 3, S. 124, ex. 1)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen (z.B. S. 109, ex. 4b, S. 112, ex. 8, S. 117, Step 5) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 109, ex. 4, S. 112, ex. 7, S. 119, ex. 3, S. 122, ex. 1, S. 125, ex. 4) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 112, ex. 9)	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 113, ex. 12, S. 116, ex. 1, ▲ S. 150, ex. 7) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 119, ex. 2, S. 126-129, <i>story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 113, ex. 12, S. 114, ex. 1, S. 116, ex. 2, ▲ S. 150, ex. 7)	Schreiben Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 18, ex. 3, S. 119, ex. 2b, S. 123, ex. 5) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 113, ex. 12b, S. 119, ex. 2) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 109, ex. 5, S. 113, ex. 12b, S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 123, ex. 6, S. 125, ex. 6, ▲ S. 151, ex. 10)	Sprachmittlung in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 113, ex. 11, ▲ S. 149, ex. 6)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Intonation und Aussprache Aussprache des Datums im Englischen, S. 109, ex. 4	Wortschatz Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	Grammatik Modalverben <i>can</i> , <i>can't</i> , <i>must</i> , <i>needn't</i> und <i>mustn't</i>	Orthographie Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebenswelten / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 119, ex. 2d)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen. (z.B. S. 109, ex. 4b, S. 122, ex. 1, S. 123, ex. 4b)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 118, ex. 1, S. 122, ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillier-	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 115, ex. 4) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B.	Selbstständiges und kooperatives Sprechen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 108, ex. 3) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textprodukti-	

	ten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 119, ex. 2, S. 120, ex. 1-2) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 108, ex. 3, S. 115, ex. 4, S. 119, ex. 2)	Schluss gliedern (z.B. S. 116, ex. 1, ▲ S. 151, ex. 10) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 119, ex. 2b) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 112, ex. 9)	S. 116, ex. 1-2, S. 119, ex. 2, ▲ S. 151, ex. 10) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 119, ex. 2) einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 117, Step 2, S. 123, ex. 5)	on und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 240, Grammatikanhang S. 152) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 1) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 117, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 115, ex. 4, S. 123, ex. 5)
Leistungsbewertung	Aus 978-3-12-834214-6 Green Line 1 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 6, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 6: dem Partner ein Bild beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 6: im Partnergespräch über Ideen für Geburtstagsfeiern diskutieren Leseverstehen: Unit 6, ex. 3: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Unit 6, ex. 5: eine Einladungskarte schreiben Sprachmittlung: Unit 6, ex. 7: den Inhalt eines englischen Artikels auf Deutsch wiedergeben			

Green Line 6 Unit 1	Inhalte Situationen beschreiben; Gefühle beschreiben; <i>mind maps</i> ; <i>yearbooks</i> ; über die Vergangenheit sprechen; einen Bericht schreiben; die Inhalte eines deutschen Flyers auf Englisch wiedergeben / ein Gespräch aufrechterhalten; <i>charities</i> ; herausfinden, was passiert ist; eine Rätselgeschichte schreiben; eine längere Erzählung verstehen; Dinge beschreiben und vergleichen; <i>Wales</i> ; einen Reisebericht verstehen; das Ende einer Geschichte erfinden; einen Reisebericht planen; einen Text sprachlich interessant gestalten; mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten; einen Reisebericht planen und schreiben; eine Filmsequenz verstehen: Der Neue; Musik als filmisches Mittel				Umfang 14 Stunden (obligatorisch)
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 9, ex. 3, S. 14, ex. 12, ▲ S. 134, ex. 7, ▲ S. 134, ex. 8) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 15, ex. 16, S. 24, ex. 1-2)	Sprechen am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 14, ex. 14) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 12, ex. 6, S. 20, ex. 3b, ▲ S. 135, ex. 13) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 12, ex. 6, S. 14, ex. 14, S. 15, ex. 15) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 13, ex. 10, S. 19, ex. 2, S. 20, ex. 3a) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 13, ex. 9, S. 16, ex. 18, ▲ S. 132, ex. 2) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 20, ex. 3b, ▲ S. 135, ex. 13)	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 14, ex. 14, S. 21, ex. 1-3, S. 22-23, <i>Unit task</i>) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 2, S. 20, ex. 3-4, S. 26, <i>Story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 16, ex. 18)	Schreiben Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 16, ex. 19, S. 20, ex. 4, S. 22-23, <i>Unit task</i>) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 20, ex. 4-5, S. 22-23, <i>Unit task</i>) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 12, ex. 7, ▲ S. 133, ex. 6, ▲ S. 135, ex. 12)	Sprachmittlung in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 12, ex. 12)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation Das englische Alphabet, S. 21, ex. 2	Wortschatz Wortfeld „Situationen und Gefühle“, Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten			Grammatik <i>simple past</i> : regelmäßige und unregelmäßige Verben <i>simple past</i> : Fragen und Verneinungen Steigerung der Adjektive
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 9, ex. 3)			Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 14, ex. 14)
	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 13, ex. 9, S. 18, ex. 1) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 20, ex. 4, S. 22, Step 1)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale	Selbstständiges und kooperatives Sprachlernen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 3, ▲ S. 132, ex. 1) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerk-	

Methodische Kompetenzen	Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 8, ex. 2, S. 19, ex. 2, S. 20, ex. 4-5) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 8, ex. 2b, S. 20, ex. 4) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 26-27)	eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 23, Step 2) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 12, ex. 7, S. 15, ex. 17) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 23, Step 4)	untersuchen (z.B. S. 16, ex. 19, S. 20, ex. 5) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 20, ex. 5)	grammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. S. 21, <i>Skills: How to use a bilingual dictionary, dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 22-23, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 9, ex. 3c, S. 22, Step 1)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge Schreiben: Green Line 2 Vorschläge Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung	zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 1: Aufgabe zum globalen und detaillierten / selektiven Hörverstehen Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand von Bildern über Freizeitaktivitäten sprechen Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner Möglichkeiten für einen Schulausflug besprechen Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 6: materialgestütztes Schreiben eines Reiseberichts zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch relevante Informationen einer deutschen Internetseite auf Englisch wiedergeben		

GreenLine 2 Unit 2	Inhalte Über den Schulalltag sprechen; einen Vortrag über TTS verstehen; Feedback zu einer Präsentation geben; school subjects and activities; Personen und Dinge näher beschreiben; Schlüsselbegriffe erkennen und Stichwortkarten erstellen; eine Unterhaltung verstehen; Stundenplan und Schulfächer; über Vorgänge und Handlungen in der Vergangenheit sprechen; über eine deutsche Schul-AG auf Englisch berichten; einen Flyer erstellen; song; eine Filmsequenz verstehen: Traumjob Filmstar; eine Präsentation gut strukturieren und überzeugend halten; zwei Präsentationen vergleichen und bewerten; einen Schulclub mit einem Flyer und einer Präsentation vorstellen; das Verhalten von Charakteren bewerten; die Struktur einer Geschichte untersuchen; Gefühle beschreiben; über Sehenswürdigkeiten sprechen; eine Filmsequenz verstehen; London mit deutschen Städten vergleichen				Umfang 13 Stunden obligatorisch
Kommunikative Kompetenz	Hörverstehen Hör-/Sehverstehen im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 34, ex. 11, S. 38-39, <i>Unit task</i>) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 29, ex. 2, S. 32, ex. 7, S. 35, ex. 14, S. 46, ex. 1, △ S. 138, ex. 7) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 36, ex. 2-3, S. 49, ex. 2)	Sprechen am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 29, ex. 3, S. 36, ex. 1) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 34, ex. 11, S. 36, ex. 4) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 29, ex. 3, S. 48, ex. 1, △ S. 136, ex. 1, ▲ S. 138, ex. 9) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 33, ex. 9, S. 42, ex. 1) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 28, ex. 1c, S. 35, ex. 14b, S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 5) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 42, ex. 3c, ▲ S. 139, ex. 14)	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 38-39, <i>Unit task</i>) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 30, ex. 1, S. 42, ex. 1-2, S. 44-45, <i>Story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 32, ex. 8, S. 35, ex. 13a)	Schreiben Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 32, ex. 6, S. 38, Step 2, S. 39, Step 3-4, △ S. 137, ex. 6) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 37, ex. 3, S. 47, ex. 4b) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 32, ex. 8, S. 43, ex. 3, S. 46, ex. 1c, △ S. 138, ex. 8, ▲ S. 138, ex. 9, ▲ S. 139, ex. 13)	Sprachmittlung in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 34, ex. 12)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation eine überzeugende Präsentation halten, S. 37, ex. 3 starke Gefühle ausdrücken, S. 42, ex. 3		Wortschatz Wortfeld „Schule“: Schulalltag, Schulfächer, AGs	Grammatik notwendige Relativsätze <i>contact clauses</i> <i>Das past progressive</i>	Orthographie Kontinuierliches Recht-schreibtraining

Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Ausbildung/Schule: Schule und Schulalltag in Großbritannien	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 28, ex. 1, S. 32, ex. 8, S. 36, ex. 2-3, S. 49, ex. 2c)		Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 29, ex. 3, S. 36, ex. 4)
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen aktivieren (z.B. S. 36, ex. 1, S. 38, Step 1-2, S. 48, ex. 1c, S. 49, ex. 2) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 29, ex. 2, S. 32, ex. 7, S. 42, ex. 1-3, S. 46, ex. 1) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 29, ex. 2a, S. 32, ex. 6, S. 42, ex. 2) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur Story S. 44-45)	Sprechen und Schreiben für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 32, ex. 6, S. 38-39, Unit task, S. 42, ex. 3) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 37, ex. 3, S. 47, ex. 4b) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 35, ex. 13c, S. 39, Step 5)	Umgang mit Texten und Medien einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 13, S. 42, ex. 2) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 37, ex. 1-3)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 32, ex. 8, S. 42, ex. 3, S. 47, ex. 4) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. dictionary S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 38-39, Unit task) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 37, ex. 1-2)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 2: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand eines Bildes über eine Schul-AG sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: mit einem Partner über verschiedene Schul-AGs sprechen Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 4: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer E-Mail an eine mögliche Partnerschule in England Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 7: den Inhalt einer englischen Homepage auf Deutsch wiedergeben			

Green Line 6 Unit 3	INHALTE Über Aktivitäten in London sprechen; ein Gespräch über eine geplante Reise verstehen; <i>personal vocabulary</i> ; geplante Aktivitäten / Vorhersagen; Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen und geben; <i>oyster cards</i> ; Vorschläge machen und besprechen; Ideen entwickeln und präsentieren; Sachinformationen verstehen und sich dazu äußern; Grob- und Detailverstehen; Hauptpunkte einer Audioguide-Führung auf Deutsch wiedergeben; Handlungen beschreiben; <i>French words in English</i> ; eine Filmsequenz verstehen: Ein Ausflug in die Stadt; Setting und Atmosphäre als filmische Mittel; eine Internet-Homepage erschließen / <i>skimming</i> und <i>scanning</i> / Internetrecherchen durchführen; eine Tour durch London planen und in der Klasse präsentieren; seine Meinung zu einem Text äußern; Hauptinhalte eines Textes bewerten; die Geschichte eines Gegenstandes erzählen; <i>the River Thames</i>				UMFANG 18 Stunden (obligatorisch)
KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND HÖR-SEHVERSTEHEN im Unterricht verwendete Anforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 51, ex. 3, S. 53, ex. 5, ▲ S. 140, ex. 1, ▲ S. 140, ex. 4) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 50, ex. 2, S. 53, ex. 6, S. 56, ex. 13) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 58, ex. 2-4)	SPRECHEN am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 50, ex. 1, S. 52, ex. 3) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 53, ex. 6, ▲ S. 141, ex. 6) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 55, ex. 7, S. 58, ex. 1, ▲ S. 141, ex. 5) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 12, S. 64, ex. 1) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 55, ex. 11)	einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S.) LESEVERSTEHEN Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 59, ex. 1-3, S. 60-61, <i>Unit task</i>) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 52, ex. 1, S. 64, ex. 2-3, S. 66-67, <i>Story</i>) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 1-3)	SCHREIBEN Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 51, ex. 4, S. 60-61, <i>Unit task</i>) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 57, ex. 17, ▲ S. 143, ex. 14)	SPRACHMITTLUNG in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 56, ex. 13c)
VERFÜGBARKEIT VON SPRACHLICHEN MITTELN	AUSSPRACHE UND INTONATION	WORTSCHATZ Wortfeld „London“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Wortfeld „Aktivitäten“	GRAMMATIK Das <i>going-to future</i> Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> Adverbien der Art und Weise		ORTHOGRAPHIE Kontinuierliches Rechtschreibtraining
INTERKULTURELLE KOMPETENZ	ORIENTIERUNGSWISSEN Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten	WERTE, HALTUNGEN, EINSTELLUNGEN Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 55, ex. 7, S. 57, ex. 15, ▲ S. 141, ex. 5)		HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 52, ex. 3, S. 53, ex. 6)	

METHODISCHE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND LESEVERSTEHEN Vorwissen aktivieren (z.B. S. 50, ex. 1, S. 56, ex. 12) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 50, ex. 2, S. 56, ex. 13, S. 64, ex. 2-3) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 50, ex. 2b, S. 56, ex. 13b, S. 59, ex. 2, S. 64, ex. 3) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 66-67)	SPRECHEN UND SCHREIBEN für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 52, ex. 3a, S. 55, ex. 11a, S. 61, Step 2-3) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 61, Step 3b) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 64, ex. 3) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 61, Step 5)	UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 13, S. 59, ex. 1-2) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 64, ex. 3) einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 59, Skills: <i>Finding information on the internet</i> , S. 61, Step 3)	SELBSTSTÄNDIGES UND KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 51, ex. 4, S. 57, ex. 15) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 55, ex. 11, S. 60-61, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 51, ex. 4, S. 52, ex. 2b)
LEISTUNGSBEWERTUNG	Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / globalen und selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand von Fotos über Sehenswürdigkeiten in London sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: im Partnergespräch Fragen zu Sehenswürdigkeiten stellen und beantworten Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben über eine Sehenswürdigkeit in London Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 7: in einem Gespräch relevante Informationen einer englischen Homepage auf Deutsch wiedergeben			

Green Line 2 Unit 4		INHALTE Sport im Radio; <i>word clouds</i> ; über Sport reden; <i>popular sports</i> ; sagen, was jemand schon mal gemacht hat; ein Kennenlern-Spiel spielen; <i>The London Marathon</i> ; sagen, dass jemand etwas schon gemacht hat; Arztbesuch; einen Sachartikel auf Englisch zusammenfassen; ein Interview verstehen; ein Interview recherchieren und durchführen; eine Filmsequenz verstehen: Die Folgen einer Sportverletzung; ein Picknick planen; einen Radiobereich verstehen / die Struktur und typische Merkmale eines Radiobereichs erkennen; einen Radiobereich planen, schreiben und aufnehmen; eine Geschichte nacherzählen; das Verhalten der Charaktere bewerten; gesprochene Sprache untersuchen; eine Leerstelle in der Geschichte füllen; über englischsprachige Länder sprechen; eine Filmsequenz verstehen; einem Sachtext Informationen entnehmen / Notizen anfertigen; englische Wörter im Deutschen		UMFANG 20 Stunden (obligatorik)			
KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN		HÖRVERSTEHEN UND HÖR-SEHVERSTEHEN im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. ▲ S. 146, ex. 8) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 3, S. 77, ex. 1, S. 86, ex. 2) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 76, ex. 1-2, S. 88, ex. 2)	SPRECHEN am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. S. 68, ex. 2a) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 73, ex. 8, S. 75, ex. 14, S. 88, ex. 2e) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 75, ex. 12, S. 87, ex. 3, ▲ S. 145, ex. 12) unter Nutzung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 70, ex. 1, S. 72, ex. 5-6) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 68, ex. 2b, S. 76, ex. 3b, S. 86, ex. 2c, ▲ S. 144, ex. 1)	einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 73, ex. 8, S. 82, ex. 3) LESEVERSTEHEN Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. ▲ S. 144, ex. 2) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 72, ex. 5, S. 74, ex. 10, S. 82, ex. 1a) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 75, ex. 14a)	SCHREIBEN Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 69, ex. 4, S. 71, ex. 4, S. 77, ex. 2, S. 79, Step 3) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 75, ex. 14b, ▲ S. 145, ex. 4)	SPRACHMITTLUNG in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 73, ex. 9, ▲ S. 145, ex. 5)	
VERFÜGBARKEIT VON SPRACHLICHEN MITTELN		AUSSPRACHE UND INTONATION einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 79, Step 4	WORTSCHATZ Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen		GRAMMATIK Das <i>present perfect</i> mit <i>ever</i> , <i>never</i> , <i>yet</i> , <i>just</i> und <i>already</i> <i>present perfect</i> vs. <i>simple past</i> ; Signalwörter		ORTHOGRAPHIE Kontinuierliches Recht-schreibtraining

INTERKULTURELLE KOMPETENZ	ORIENTIERUNGSWISSEN Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte	WERTE, HALTUNGEN, EINSTELLUNGEN Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 68, ex. 2, S. 76, ex. 2, S. 82, ex. 2, S. 89, ex. 4)v		HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 73, ex. 8, S. 75, ex. 14, S. 88, ex. 2e)
METHODISCHE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND LESEVERSTEHEN Vorwissen aktivieren (z.B. S. 70, ex. 1a, S. 88, ex. 1, S. 89, ex. 3a) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 77, Skills: <i>Listening to reports / Taking notes</i> , S. 82, ex. 1-2, S. 86, ex. 2a-b, S. 87, ex. 4) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 77, ex. 1, S. 89, ex. 3b) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 84-85)	SPRECHEN UND SCHREIBEN für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 75, ex. 14, S. 77, ex. 1, S. 79, Step 3) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 75, ex. 14b, S. 78-79, <i>Unit task</i> , S. 82, ex. 4) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 79, Step 3c) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 79, ex. 4)	UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 77, ex. 2, S. 82, ex. 2) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 82, ex. 3, S. 89, ex. 4)	SELBSTSTÄNDIGES UND KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 69, ex. 4, S. 89, ex. 5,  S. 147, ex. 10) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 75, ex. 14, S. 78-79, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 69, ex. 4, S. 71, ex. 2c, S. 78, Step 1)
	LEISTUNGSBEWERTUNG Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 4: anhand eines Bildes über eine Sportveranstaltung sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 4: mit einem Partner ein Interview zu einer Sportveranstaltung durchführen Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 5: Schreiben einer E-Mail über Sport an deutschen Schulen Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 8: bei einem Arztbesuch zwischen englischem Arzt und deutschem Patienten vermitteln			

Green Line 2 Unit 5	INHALTE Über Mediengebrauch sprechen; Antworten auf eine Umfrage verstehen; Leserbriefe verstehen und darauf reagieren; über eigene Gewohnheiten berichten; sprachliche Mittel sammeln und kategorisieren; <i>question tags</i> ; <i>song</i> ; über den Nutzen des Internets als Informationsquelle sprechen; Ratschläge erteilen; die Kernaussagen eines deutschen Radioberichts auf Englisch wiedergeben; eine Filmsequenz verstehen: Eine Krise; Nahaufnahmen als filmisches Mittel; die Struktur eines Leserbriefs kennen lernen; Leserbriefe schreiben und beantworten; Antworten auf typische Leserbriefe an eine <i>agony aunt</i> schreiben und sammeln; verschiedene Perspektiven untersuchen; Vor- und Nachteile beschreiben / Ideen verbinden und einen Text strukturieren				UMFANG 18 Stunden (obligatorisch)
KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND HÖR/SEHVERSTEHEN im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 101, Step 6-7) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 94, ex. 6a) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 98, ex. 1)	SPRECHEN am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 95, ex. 7b, S. 98, ex. 1a) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 104, ex. 1c, S. 105, ex. 2, ▲ S. 151, ex. 13) auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 96, ex. 10b, ▲ S. 150, ex. 10) unter Nutzung von sprachlichen und nicht-sprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 1a) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 91, ex. 3c, S. 94, ex. 6b, S. 95, ex. 8, ▲ S. 149, ex. 6, ▲ S. 149, ex. 7)	LESEVERSTEHEN Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 97, ex. 13, S. 99, ex. 2b) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 104, ex. 1) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 1)	SCHREIBEN Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4a, S. 96, ex. 10a) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 93, ex. 4) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 93, ex. 3, S. 99, ex. 2, S. 101, Step 3)	SPRACHMITTLUNG in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 96, ex. 12)
VERFÜGBARKEIT VON SPRACHLICHEN MITTELN	AUSSPRACHE UND INTONATION Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 94, ex. 5c, ▲ S. 149, ex. 5		WORTSCHATZ Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	GRAMMATIK Nebensätze der Zeit, des Grundes und des Vergleichs (<i>linking words</i>) <i>Question tags</i> Modalverben und ihre Ersatzformen	ORTHOGRAPHIE Kontinuierliches Rechtschreibtraining
INTERKULTURELLE KOMPETENZ	ORIENTIERUNGSWISSEN Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge	WERTE, HALTUNGEN, EINSTELLUNGEN Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 1, 3)		HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 98, ex. 1c)	

METHODISCHE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND LESEVERSTEHEN Vorwissen aktivieren (z.B. S. 104, ex. 2a) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 104, ex. 1-2) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4a) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 106-107)	SPRECHEN UND SCHREIBEN für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 104, ex. 2a, ▲ S. 148, ex. 2, ▲ S. 150, ex. 10) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 99, ex. 2, S. 101, Step 3) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 104, ex. 2) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 99, ex. 2b, S. 101, Step 4)	UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 99, ex. 1, S. 104, ex. 2)	SELBSTSTÄNDIGES UND KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 2, S. 93, ex. 4a, ▲ S. 148, ex. 1) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 100-101, <i>Unit task</i>) ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten (z.B. S. 96, ex. 10a)
LEISTUNGSBEWERTUNG	Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 2: Aufgabe zum globalen / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 5: anhand eines Bildes eine schwierige Situation beschreiben an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 5: mit einem Partner in einem Rollenspiel eine schwierige Situation durchspielen Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 3: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer E-Mail mit Ratschlägen an einen Freund Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 5, ex. 7: in einem Gespräch Aussagen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen			

Green Line 2 Unit 6	INHALTE Orte beschreiben; die Kernaussagen eines Gesprächs verstehen; Wortschatz sammeln; The English Riviera; Vorhersagen machen / sagen, was man tun wird; Reisebuchung im Internet; eine deutsche Wettervorhersage interpretierend auf Englisch wiedergeben; Informationen recherchieren; mit einem Brief um Auskunft bitten; einer Website Informationen entnehmen; Celtic languages in Britain; Ansagen verstehen; Reiseauskünfte einholen und geben; poem; über Unwahrscheinliches spekulieren; Wunschvorstellungen und Alternativen; eine Filmsequenz verstehen: Ein unheimliches Erlebnis in einer Höhle; ein Quiz über die Britischen Inseln erstellen und spielen / einen Museumsgang (gallery walk) veranstalten; eine Abenteuergeschichte / Lösungsvorschläge für ein Problem; kreatives Schreiben zum Text / Tagebucheintrag; über britische Heldinnen und Helden sprechen; eine Filmsequenz verstehen; Kostüme, Requisiten und Szenenaufbau als filmische Mittel				UMFANG 18 Stunden (obligatorisch)
KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND HÖR-SEHVERSTEHEN im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 115, ex. 10, S. 121, Step 3-4, S. 129, ex. 4c) adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten wesentliche praktische Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 111, ex. 4, S. 115, ex. 12, S. 129, ex. 4) einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen (z.B. S. 119, ex. 2-3, S. 131, ex. 3-4)	SPRECHEN am classroom discourse aktiv teilnehmen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 152, ex. 1) in Rollenspielen einfache Situationen erproben (z.B. S. 111, ex. 3, S. 116, ex. 13, S. 131, ex. 4c) auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (z.B. S. 109, ex. 3b, S. 152, ex. 2, S. 155, ex. 10, S. 155, ex. 11) unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 117, ex. 1, S. 124, ex. 2, S. 154, ex. 9) sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (z.B. S. 118, ex. 5, S. 119, ex. 1) einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen (z.B. S. 111, ex. 3)	LESEVERSTEHEN Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen (z.B. S. 109, ex. 3b, S. 118, ex. 4) Lehrbuchtexten und adaptierten Texten wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen (z.B. S. 116, ex. 14a, S. 124, ex. 1, S. 130, ex. 2a) kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 113, ex. 3, S. 114, ex. 7)	SCHREIBEN Unterrichtsergebnisse festhalten und Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. S. 108, ex. 2b, S. 109, ex. 3a, S. 114, ex. 8) einfache Modelltexte umformen (z.B. S. 119, ex. 4, S. 124, ex. 3, S. 154, ex. 8) kurze persönliche Alltagstexte schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont zusammenhängend beschreiben und erklären (z.B. S. 109, ex. 3c, S. 113, ex. 2, S. 129, ex. 3, 5)	SPRACHMITTLUNG in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären oder in Begegnungssituationen einfache Informationen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen (z.B. S. 112, ex. 6, S. 128, ex. 2, S. 152, ex. 3, S. 153, ex. 5)
VERFÜGBARKEIT VON SPRACHLICHEN MITTELN	AUSSPRACHE UND INTONATION Cornish als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 115, ex. 11	WORTSCHATZ Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	GRAMMATIK Das <i>will future</i> Bedingungssätze Typ 1 Bedingungssätze Typ 2	ORTHOGRAPHIE Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
INTERKULTURELLE KOMPETENZ	ORIENTIERUNGSWISSEN Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden	WERTE, HALTUNGEN, EINSTELLUNGEN Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben. Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten. (z.B. S. 108, ex. 1, S. 115, ex. 11, S. 119, ex. 2, S. 128, ex. 1b)	HANDELN IN BEGEGNUNGSSITUATIONEN Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen und können diese anwenden. (z.B. S. 111, ex. 3, S. 116, ex. 13)		

METHODISCHE KOMPETENZEN	HÖRVERSTEHEN UND LESEVERSTEHEN Vorwissen aktivieren (z.B. S. 113, ex. 1, S. 130, ex. 1, 2b) gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen (z.B. S. 111, ex. 4, S. 129, ex. 4) Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 115, ex. 12, S. 124, ex. 1) ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln (durchführbar z.B. zur <i>Story</i> S. 126-127)	SPRECHEN UND SCHREIBEN für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (z.B. S. 109, ex. 3, S. 120-121, <i>Unit task</i>) eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 113, ex. 2) eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (z.B. S. 113, ex. 2, S. 116, ex. 14) Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten (z.B. S. 121, Step 3) kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen (z.B. S. 119, ex. 3)	UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen (z.B. S. 116, ex. 14a, S. 119, ex. 3) produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 119, ex. 3) einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen (z.B. S. 113, ex. 3, S. 120, Step 2)	SELBSTSTÄNDIGES UND KOOPERATIVES SPRACHENLERNEN unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 109, ex. 3a, S. 112, ex. 5, S. 128, ex. 1, Δ S. 153, ex. 4) mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 241, Grammatikanhang S. 168) mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten (Lernsoftware zu Green Line 2) in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen (z.B. S. 113, ex. 3, S. 120-121, <i>Unit task</i>)
LEISTUNGSBEWERTUNG	Hörverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 2: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 6: anhand eines Bildes eine Reisesituation beschreiben an Gesprächen teilnehmen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 6: mit einem Partner ein Rollenspiel durchführen Leseverstehen: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 3: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer Postkarte aus einem Ferienort Sprachmittlung: Green Line 2 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 6, ex. 7: in einem Dialog Informationen eines englischen Fahrplans auf Deutsch wiedergeben			

Green Line 3 Unit 1: Find your place / Revision A / Text smart 1 /	Inhalte Schlüsselbegriffe finden; Hauptthemen identifizieren; Wendepunkte in einer Geschichte erkennen; Wunschvorstellungen ausdrücken; das Ende einer Geschichte schreiben; eine Radiosendung verstehen; eine Familiendiskussion verstehen; über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen; <i>role play</i> : an einem Video-Chat teilnehmen; <i>skills</i> : einen Kompromiss finden; auf schwierige Situationen reagieren; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; die Charaktere beschreiben; Informationen über einen Talentwettbewerb zusammenfassen; einen Persönlichkeitstest erstellen; die Struktur eines Gedichts erkennen; Reimschema, Rhythmus und Betonung erkennen; ein Gedicht umschreiben; einen Popsong verstehen; Reimwörter	Umfang 20 Stunden (obligatorisch)
---	--	---

Across cultures 1		erkennen; <i>word bank: themes in pop songs</i> ; eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe daraus notieren; zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten; <i>role play</i> : eine Filmsequenz nachspielen				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung	
	darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 34, ex. 2) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 21, ex. 2-3, S. 34, ex. 3) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 16, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 28, ex. 1b, S. 35, ex. 4)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 16, ex. 3, ▲ S. 119, ex. 7) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 2a, S. 27, ex. 12a, S. 34, ex. 2) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 9, ex. 3, S. 12, ex. 4b, S. 119, ex. 5, S. 20, ex. 1b, ▲ S. 118, ex. 1) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 16, ex. 3, S. 20, ex. 3, S. 22, ex. 1c, S. 35, ex. 5, ▲ S. 122, ex. 16) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 28, ex. 1a, S. 29, ex. 5) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 10, ex. 1c, S. 25, ex. 9c) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 17, step 3, S. 23, ex. 4) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 10, ex. 1, S. 14, ex. 9b, S. 20, ex. 1a, ▲ S. 120, ex. 11)	komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 17, <i>Unit task</i>) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 27, ex. 12) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 14, ex. 9, S. 20, ex. 2, S. 29, ex. 3)	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 17, step 2, S. 26, ex. 11) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 8, ex. 1c, S. 13, ex. 8, S. 28, ex. 2a, ▲ S. 119, ex. 4, ▲ S. 120, ex. 9, ▲ S. 123, ex. 1) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 20, ex. 4, ex. 17, S. 21, ex. 3b, S. 22, ex. 3, S. 32, ex. 10d, ▲ S. 122)	aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 24, ex. 7) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonatsagen) (z.B. S. 13, ex. 6, ▲ S. 120, ex. 8)	
Verfügbarkeit von Sprachlichen Mitteln		Aussprache und Intonation Betonung beim Vorlesen von Gedichten: S. 29, ex. 4-5, S. 33, Option D	Wortschatz Wortfeld „interests“, Wortfeld „personal qualities“, Wortfeld „how to compromise“ verwenden (S. 11, ex. 9)	Grammatik conditional clauses type 2, reflexive pronouns	Orthographie Kontinuierliches Recht-schreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit; Ausbildung/Schule: über Talente und Interessen von Schülern sprechen	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 16, ex. 3, S. 20, ex. 1, S. 21, ex. 1, S. 26, ex. 11, S. 34, ex. 1-2)		Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 16, ex. 1, 3, S. 20, ex. 3, S. 21, ex. 3)		
Methodische	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezo-	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen,	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu		

Kompetenzen	(z.B. S. 8, ex. 1a, S. 9, ex. 2) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 17, <i>Unit task</i>) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 9, ex. 2b, c) längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 20, ex. 2b) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 14, ex. 9, <i>△</i> S. 120, ex. 10a, S. 16, ex. 2b) die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 32, ex. 10)	gene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 16, ex. 1) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. <i>S. 13, ex. 7</i>, S. 29, ex. 5, S. 30, ex. 7, <i>△</i> S. 123, ex. 3) einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 29, ex. 4, S. 33, ex. 12)	um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 28, ex. 1, S. 29, ex. 4, S. 30, ex. 6a, S. 31, ex. 9, S. 32, ex. 10) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 14, ex. 9c, S. 28, ex. 2b)	Green Line 3) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 17, <i>Unit task</i>) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 217, Grammatikanhang S. 160) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. <i>S. 23, ex. 4, S. 25, ex. 9</i>, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 1) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 11, ex. 2-3) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 17, <i>Unit task</i>, S. 30, ex. 6b)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand von Bildern über schwierige Situationen sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: sich in einem Rollenspiel in eine schwierige Situation hineinversetzen Leseverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 3: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 5: Schreiben einer E-Mail mit einem Ratschlag an eine Freundin Sprachmittlung: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 8: den Inhalt einer englischen E-Mail über einen Wettbewerb auf Deutsch wiedergeben			
Green Line 3 Unit 2: Let's go to Scotland! / Revision B / Text smart 2 / Across cultures 2	Inhalte			Umfang
Belegstellen im Text finden; wichtige Textmerkmale identifizieren; den Höhepunkt einer Geschichte erkennen und bewerten; über Sehenswürdigkeiten schreiben; <i>einen Reiseblog erstellen</i> ; <i>skills</i> : einen überzeugenden Text schreiben; eine Episode in einer Geschichte ergänzen; eine Radiosendung verstehen; <i>Scotland and the UK</i> ; <i>Scotland's anthems</i> ; über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren; <i>einen Wissenswettbewerb durchführen</i> ; <i>role play</i> : ein Interview mit einem Reporter / einer Reporterin durchführen; die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen; eine schottische Legende nacherzählen; einen Reiseprospekt erstellen; Erwartungen an einen Text formulieren; Merkmale der Textsorten „Anweisungen“ und „Bericht“ erkennen; eine FAQ schreiben; über Informationsquellen sprechen; Informationen in <i>headlines</i> ; einen Bericht zusammenfassen; Merkmale von small talk kennen lernen; einen Cartoon erläutern; <i>a game: small talk</i> spielerisch umsetzen; eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren; eine Filmszene über eine neue Begegnungssituation verfassen			20 Stunden (obligatorisch)	

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 45, ex. 15b, S. 52, ex. 1b) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 2, S. 52, ex. 1a, S. 65, ex. 3) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 37, ex. 3)	Sprechen Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 64, ex. 1-2) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 51, ex. 3, S. 58, ex. 1) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 39, ex. 4b, S. 51, ex. 1, S. 55, ex. 9b) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 50, ex. 5, S. 54, ex. 6, S. 64, ex. 2) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 50, ex. 5b, ex. 13, S. 50, ex. 6b, S. 65, ex. 4, S. 128) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 37, ex. 3d, S. 125, ex. 1) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 47, <i>Unit task</i> , S. 56, ex. 11) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 7b, S. 49, ex. 2-3, S. 63, ex. 10, S. 125, ex. 2)	Leseverstehen komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 47, <i>Unit task</i> , S. 61, ex. 8) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 60, ex. 4, S. 61, ex. 8a, S. 63, ex. 11, S. 63, ex. 6) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 7, S. 49, ex. 3)	Schreiben Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 46, ex. 3, S. 60, ex. 6, S. 129, ex. 3, S. 129, ex. 4) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 51, ex. 3b) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 50, ex. 6, S. 127, ex. 8)	Sprachmittlung aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 63, ex. 11c, S. 130, ex. 7) englischsprachige mündliche Informationen auf Deutsch wiedergeben (z.B. S. 50, ex. 7) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonansagen) (z.B. S. 53, ex. 5)
	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation <i>Making small talk</i> , S. 64-65	Wortschatz Wortfeld „Scotland“, Wortfeld „strong adjectives“	Grammatik Das <i>present perfect progressive</i> , Passiv mit und ohne <i>by-agent</i>	Orthographie Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Kultur Schottlands Ausbildung/Schule: Den Lebensalltag schottischer Schüler kennen lernen	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 64, ex. 1)			Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 41, ex. 7, S. 64, ex. 1-2)
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 45, ex. 15a, S. 58, ex. 3, S. 62, ex. 9) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 47, <i>Unit task</i> , S. 61, ex. 8)	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 36, ex. 2) mündliche monologische	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 43, ex. 12, 14, S. 46, ex. 1, S. 60, ex. 5, S. 61, ex. 8b-c, S.	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 3) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 47, <i>Unit task</i> , S. 56, ex. 11) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen	

	aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 36, ex. 3) längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 49, ex. 3b, S. 50, ex. 4) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 46, ex. 1-2) die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 40, ex. 6)	und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 45, ex. 16, S. 46, ex. 3, S. 60, ex. 6, S. 63, ex. 13, S. 129, ex. 3, S. 129, ex. 4, S. 130, ex. 8) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 50, ex. 6b)	63, ex. 12) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 50, ex. 6, S. 61, ex. 8d, S. 65, ex. 4, S. 130, ex. 5) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 42, ex. 10b, S. 43, ex. 14b, S. 47, step 2)	Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 217, Grammatikanhang S. 160) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 52, ex. 3, S. 54, ex. 6, S. 55, ex. 9, S. 58, ex. 2) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 39, ex. 2, S. 42, ex. 8) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitsprache einsetzen (z.B. S. 45, ex. 15, S. 47, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 11)	
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / globalen und detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand von Bildern über Klischees sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: mit einem Partner über verschiedene Reiseziele in Schottland sprechen Leseverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 5: materialgestütztes Schreiben eines überzeugenden Textes über einen Urlaubsort Sprachmittlung: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 7: in einem Gespräch relevante Informationen einer deutschen Internetseite auf Englisch wiedergeben				

Green Line 3 Unit 3: What was it like? / Revision C / Text smart 3 / Across cultures 3	Inhalte Hauptinformationen eines Textes in einer Bildunterschrift erfassen; <i>historical buildings</i> ; zeitliche Strukturierungsmerkmale eines Textes erkennen; eine Bildergeschichte versprachlichen; einen informativen Text schreiben; eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen; eine Stadtführung verstehen; über vergangene Zeiten sprechen; ein persönliches Erlebnis beschreiben; <i>skills</i> : über historische Menschen, Orte und Gegenstände sprechen; über die eigene Reaktion auf hypothetische Situationen spekulieren; eine Filmsequenz verstehen; audio-visuelle Effekte erkennen; Zuschauerkommentare zu einem Spielfilm zusammenfassen; einen historischen <i>gallery walk</i> gestalten; die Wirkung der ersten Zeilen eines Romans erkennen; erkennen, wie in einem Text die fünf Sinne angesprochen werden; Mittel zur Erzeugung von Spannung erkennen; Schlüsselstellen in einem Roman auszugsweise erkennen und erläutern; die wichtigsten Erzählperspektiven erkennen; über die eigenen Lektürevorlieben sprechen; <i>genres of fiction</i> ; die wichtigsten Angaben zu einem Roman als Literaturtipp verfassen; über gutes und schlechtes Benehmen sprechen; eine interkulturelle Begegnung beschreiben; eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren; <i>role play</i> : ein informelles Gespräch führen; Verhaltenstipps für Deutschlandbesucher zusammenstellen				Umfang 20 Stunden (obligatorisch)
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 67,	Sprechen Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 76, ex. 13, ▲ S. 135, ex. 13) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 66, ex. 1a, S. 67, ex. 2a, S. 81, ex. 1) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen,	Leseverstehen komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 77,	Schreiben Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen	Sprachmittlung aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß

	ex. 2c, S. 81, ex. 1, ▲ S. 135, ex. 11) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 81, ex. 2, S. 95, ex. 3) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 68, ex. 3, S. 74, ex. 8, S. 82, ex. 1, S. 88, ex. 2)	Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 66, ex. 1c, 72, ex. 7, ▲ S. 133, ex. 8) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 95, ex. 4) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 84, ex. 6b, S. 95, ex. 4b) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 88, ex. 2b, ▲ S. 136, ex. 1) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 77, Unit task, S. 82, ex. 1c, ex. 2b) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 71, ex. 1, S. 75, ex. 9, S. 81, ex. 2c, S. 89, ex. 4, S. 91, ex. 9, ▲ S. 137, ex. 4)	Unit task, S. 80, ex. 3, S. 90, ex. 6-8) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 71, ex. 1-2, S. 75, ex. 9, S. 89, ex. 5, S. 90, ex. 6, ▲ S. 136, ex. 2-3)	gen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 66, ex. 1b, S. 95, ex. 5, ▲ S. 131, ex. 1) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 81, ex. 3, S. 86, ex. 9, S. 93, ex. 15)	wiedergeben (z.B. S. 85, ex. 8a) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonatsagen) (z.B. S. 76, ex. 14, S. 85, ex. 8b)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation Höfliche Anrede und Reaktion bei der Begegnung mit Fremden: S. 94, ex. 1	Wortschatz Wortfeld „history“, Wortfeld „describing historical people, places and things“, Wortfeld „literary genres“	Grammatik Das past perfect, past perfect vs. simple past, conditional clauses type 3	Orthographie Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Wichtige Epochen, Ereignisse, Personen und Gegenstände in der Geschichte Großbritanniens Berufsorientierung: Kinderrechte und Kinderarbeit	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 94, ex. 1-2, S. 81, ex. 1-3)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 94, ex. 1, S. 95, ex. 4)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 76, ex. 14b) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 77, Unit task, S. 80, ex. 3, S. 90, ex. 6-8) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 68, ex. 3, S. 74, ex. 8) längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 67, ex. 2b)	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 73, ex. 1, S. 77, step 1, S. 88, ex. 2) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 73, ex. 1-2, S. 77, Unit task)	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 73, ex. 1, S. 80, ex. 3, S. 90, ex. 7-8, S. 91, ex. 10, S. 92, ex. 11-13, ▲ S. 134, ex. 9, ▲ S. 137, ex. 5) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 81, ex. 3, S. 93, ex. 15, ▲ S. 137, ex. 6)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 3) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. S. 77, Unit task) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. dictionary S. 217, Grammatikanhang S. 160) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. 69, ex. 4, S. 73, ex. 1, S. 78, ex. 1, S. 80, ex. 2, S. 83, ex. 3, S. 84, ex. 6, S. 88, ex. 2) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammati-	

	inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 90, ex. 7-8, S. 91, ex. 10,  S. 137, ex. 5)	Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 77, step 2-3)	auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 85, ex. 8b)	sche Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 75, ex. 10) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 67, ex. 2c, S. 77, <i>Unit task</i> , S. 80, ex. 4,  S. 82, ex. 1c, S. 88, ex. 2)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 2: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand eines Bildes über Epochen der britischen Geschichte sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: mit einem Partner einen Dialog mit einer historischen Person erproben Leseverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 3: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 5: materialgestütztes Schreiben einer Biografie über eine berühmte Person aus der britischen Geschichte Sprachmittlung: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 7: relevante Informationen einer Internetseite über eine deutsche Stadt auf Englisch wiedergeben			

Green Line 3 Unit 4: On the move Text smart 4	Inhalte Einem Text Informationen über die Charaktere entnehmen; sich in die Lage eines Charakters versetzen; aus einer Textstelle Rückschlüsse ziehen (<i>reading between the lines</i>); über eigene Reiseerlebnisse berichten; <i>skills</i> : eine Reiseerzählung verfassen; einen Plan für die Fortsetzung einer Geschichte erstellen; Gefühle in einem Lied erkennen; Merkmale eines Hörtextes erkennen, die Spannung erzeugen; über Gründe für das Reisen und über Reisepläne sprechen; <i>role play</i> : ein Interview mit einem Filmstar durchführen; über lustige oder unangenehme Urlaubserfahrungen berichten; Reisepläne für eine Städtereise recherchieren und darüber berichten; Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen; Filmgenres kennen lernen; Durchsagen an einem Flughafen wiedergeben; einen Wettbewerb um wahre und erfundene Reiseerzählungen veranstalten; <i>theatre collocations</i> ; eine Szene eines Theaterstücks verstehen und die Motivation der Charaktere erkennen; Rollentypen erkennen; Charaktere mittels eines <i>freeze frame</i> besser verstehen; einen Auszug aus einem Hörspiel verstehen; mit der Stimme Emotionen ausdrücken; eine Szene mit verteilten Rollen laut vorlesen und sich dabei in einer Rolle hineinversetzen; eine ganze Szene einstudieren				Umfang 15 Stunden (obligatorisch)
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 109, ex. 1) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 103, ex. 12a, S. 109, ex.	Sprechen Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 76, ex. 13, ▲ S. 135, ex. 13) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 66, ex. 1a, S. 67, ex. 2a, S. 81, ex. 1) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 66, ex. 1c, 72, ex. 7, ▲ S. 133, ex. 8) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 95, ex. 4) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 84, ex. 6b, S. 95, ex. 4b) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 88, ex. 2b, Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 104, ex. 3, ▲ S. 140, ex. 8,	Leseverstehen komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 97, ex. 3, S. 105, Unit task, S. 108, ex. 3, S. 113, ex. 9) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema,	Schreiben Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 11, ex. 5, S. 117, ex. 15a) in persönlichen Stellungnahmen (u.	Sprachmittlung englischsprachige mündliche Informationen auf Deutsch wiedergeben (z.B. S. 103, ex. 12b)

	2-3) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 96, ex. 2, S. 104, ex. 1, S. 110, ex. 1, S. 117, ex. 15c)	am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 96, ex. 1, 2a, S. 109, ex. 1) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 100, ex. 5b, △ S. 139, ex. 6, S. 113, ex. 8) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 100, ex. 4, S. 101, ex. 7c) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 110, ex. 3, S. 113, ex. 9, S. 115, ex. 12, S. 117, ex. 16, △ S. 142, ex. 4, △ S. 143, ex. 5-7) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 97, ex. 4, △ S. 138, ex. 1) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 103, ex. 13, S. 105, Step 3-4, S. 108, ex. 5b, △ S. 141, ex. 11) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 98, ex. 1c, S. 101, ex. 7, S. 108, ex. 2)	Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 98, ex. 1, S. 101, ex. 7, S. 108, ex. 3, S. 11, ex. 5, S. 113, ex. 7, S. 115, ex. 11, △ S. 142, ex. 2)	a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 117, ex. 15d) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 100, ex. 4, S. 108, ex. 5, △ S. 139, ex. 5)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation Mit der Stimme Emotionen ausdrücken: S. 110, ex. 3	Wortschatz Wortfeld „travelling“	Grammatik <i>indirect speech, indirect questions, indirect commands</i>	Orthographie Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen: Erfahrungen, Motivationen	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 111, ex. 5b, S. 113, ex. 7c, ex. 8, S. 106, ex. 1, S. 108, ex. 2-3, △ S. 142, ex. 3)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 101, ex. 7, S. 103, ex. 11)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 108, ex. 4, △ S. 141, ex. 12) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 97, ex. 3, S. 105, Unit task, S. 108, ex. 3, S. 113, ex. 9) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B.	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 96, ex. 1c, S. 97, ex. 3, S. 108, ex. 5a, S. 110, ex. 2b) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 105, Step 1-2, ▲ S. 140, ex. 10) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw.	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 100, ex. 6a, S. 104, ex. 2) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 100,	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 3) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 105, Unit task, S. 115, ex. 12) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. dictionary S. 217, Grammatikanhang S. 160) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen	

	S. 104, ex. 1, S. 117, ex. 14) längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 108, ex. 3, S. 117, ex. 15) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 98, ex. 1, S. 103, ex. 12a, S. 104, ex. 2)	in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 104, ex. 3b, S. 105, Step 3, 5) einfache literarische Kurztexte sinn-gestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 110, ex. 3, S. 113, ex. 9, S. 115, ex. 12, S. 117, ex. 16, △ S. 142, ex. 4, △ S. 143, ex. 5-7)	ex. 6b , S. 104, ex. 3) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internet-recherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 103, ex. 13)	(z.B. S. 97, ex. 3, S. 110, ex. 2, △ S. 142, ex. 1) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammat-sche Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifi-zieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 8, S. 102, ex. 10a, S. 103, ex. 11c) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeits-sprache einsetzen (z.B. S. 97, ex. 4, S. 105, <i>Unit task</i> , S. 113, ex. 9)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 1: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 4: anhand von Bildern über Urlaubsszenarien sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 4: in einem Rollenspiel einen Kompromiss zur Wahl eines Urlaubsortes finden Leseverstehen: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 4: Aufgabe zum globalen / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 6: Schreiben eines Reiseberichts anhand von Leitfragen und Fotos Sprachmittlung: Green Line 3 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 7: in einem Gespräch wichtige Informationen aus einer persönlichen E-Mail auf Englisch wiedergeben			

1	Inhalte Einen Online-Chat lesen und bewerten; einen Text über Gegensätze in Deutschland schreiben; einen Text über ein Reiseziel verfassen; Fotos zum Thema USA beschreiben; <i>Thanksgiving: A very American holiday</i> ; <i>Everyday life in American schools</i> ; die Glaubwürdigkeit von Ereignissen in einer Geschichte bewerten; eine Online-Nachricht schreiben; sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben; eine E-Mail schreiben; eine Episode in einer Geschichte umschreiben; <i>skills</i> : den passenden Schreibstil verwenden; einen Vortrag verstehen; einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen; sich in eine vorgegebene Situation hineinversetzen; über Vorlieben und Abneigungen sprechen; Fotos beschreiben und analysieren; über die Glaubwürdigkeit von Jugendfilmen sprechen; übertriebene Geschichten erzählen; die Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben; wichtige Informationen aus einem Flyer übertragen; Seiten für ein Jahrbuch über die eigene Schule gestalten; die Merkmale einer Werbeanzeige herausarbeiten; eine Werbeanzeige umschreiben; über das eigene Verhältnis zu Werbung sprechen; über die Qualität von Werbeslogans diskutieren; eine Werbeanzeige gestalten	Umfang 16 Stunden			
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 24, ex. 5, S. 33, ex. 15b, S. 36, ex. 3) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 25, ex. 2-3) einer Unterhaltung die Hauptin-	Sprechen Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 16, ex. 6, S. 17, ex. 7, S. 28, ex. 3, S. 129, ex. 3, S. 129, ex. 5) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 12, ex. 1-2, S. 22, ex. 1, S. 25, ex. 1, S. 33, ex. 15a) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 19, ex. 10b, S. 33, ex. 15b, S. 34, ex. 1d)	Leseverstehen komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 17, ex. 8, S. 24, ex. 4, S. 27, Step 2) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente	Schreiben Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 11, ex. 4c, S. 24, ex. 2b, S. 26, ex. 2-3, S. 27, Step 4) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefe)	Sprachmittlung aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 21, ex. 16, S. 132, ex. 13) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch

	formationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 13, ex. 3, S. 26, ex. 1, S. 28, ex. 1,  S. 128, ex. 1)	in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 32, ex. 14b, S. 28, ex. 1c,  S. 130, ex. 6) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 24, ex. 5,  S. 130, ex. 6) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 13, ex. 3d, S. 17, ex. 8, S. 35, ex. 2) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 27, Step 5, S. 31, ex. 10, S. 37, ex. 6) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 9, S. 24, ex. 3, S. 25, ex. 3)	entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 8-9, S. 15, ex. 2, S. 35, ex. 2, S. 36, ex. 4, S. 37, ex. 5,  S. 133, ex. 1-2) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 11, ex. 4, S. 14, ex. 1, S. 18, ex. 9, S. 24, ex. 2-4)	fen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 15, ex. 2b, S. 30, ex. 7b, S. 31, ex. 11b) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 7b, S. 18, ex. 9c, S. 24, ex. 4c,  S. 132, ex. 14)	lisch wiedergeben (z.B. S. 30, ex.8)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation Übertriebenen Sprache und extreme Reaktionen in einem Hörtext erkennen. S.28, ex 1	Wortschatz Wortfeld „Teen life in the US“ Wortfeld „Describing and analyzing pictures“ Wortfeld „Advertisements“	Grammatik gerunds infinitives gerund or infinitive	Orthographie Kontinuierliches Recht-schreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung amerikanischer Teenager Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb von Schulen in den USA	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 1, S. 13, ex. 3d, S. 14, ex. 1, S. 19, ex. 10,)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 13, ex. 3c, S. 17, ex. 7b)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen verschiedene Hör- und Lesetechniken (u.a. globales, suchendes, detailliertes Hören und Lesen) aufgaben- bzw. funktionsbezogen einsetzen (S. 8, ex. 1) Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 10, ex. 1d, S. 13, ex. 3d, S. 33, ex. 15) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 17, ex. 8, S. 24, ex. 4, S. 27, Step 2) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 13, ex. 3,	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 27, Step 3, S. 37, ex. 6) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 11, ex. 4c, S. 17, ex. 8, S. 26, ex. 3) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 14, ex. 1b, S. 24, ex. 3-4, S. 28, ex. 1b, S. 35, ex. 2, S. 36, ex. 3-4, S. 37, ex. 5a) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 14, ex. 1c, S. 18, ex. 9c, S. 24, ex. 4c, S. 37, ex. 5b,  S. 130, ex. 6,  S. 132, ex. 14, 	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 27, Unit task, S. 37, ex. 6) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. dictionary S. 220, Grammatik-anhang S. 162) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 10, ex. 1-2, S. 28, ex. 2, S. 33, ex.	

	S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 2-4, <u>S. 28, ex. 1)</u> längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 24, ex. 4) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 13, ex. 3b, S. 26, ex. 1a) die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 32, ex. 12)	mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 27, Step 3-5, <u>S. 28, ex. 1c</u>, S. 37, ex. 6)	S. 133, ex. 3) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 10, ex. 3, S. 11, ex. 4c, S. 27, Step 4)	<u>16)</u> in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 11, S. 21, ex. 15) Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 27, <i>Unit task</i>, S. 37, ex. 6) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 17, ex. 8, S. 24, ex. 3, S. 25, ex. 1, S. 27, <i>Unit task</i>)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven / globalen Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 1: anhand eines Bildern über High Schools / amerikanische Feiertage sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 1: mit einem Partner über verschiedene Freizeitaktivitäten bzw. Hilfsaktivitäten sprechen Leseverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 5: Schreiben einer E-Mail an eine Jugendorganisation Sprachmittlung: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 1, ex. 7: in einem Gespräch mit einem Demonstranten gegen Kinderarbeit zwischen Englisch und Deutsch vermitteln			

2	Inhalte Die Gründe für Schulregeln erklären; <i>role play</i>: einen Dialog schreiben; über Regeln an der eigenen Schule sprechen; eine Filmseite verstehen und die dargestellte Problematik herausarbeiten; <i>food in New York City, living in New York City</i>; die Merkmale einer Graphic Novel erkennen; <u>Unterschiede zwischen Roman und Graphic Novel herausarbeiten</u>; sich in die Situation in einem Foto hineinversetzen und darüber schreiben; kurze Texte für einen Reiseführer verfassen; <i>role play</i>: einen Dialog schreiben; einen Plan für die Fortsetzung einer Graphic Novel erstellen; <u>die Romanversion einer Szene aus einer Graphic Novel schreiben</u>; ein Kurzprofil verfassen; über die Wirkung eines Songs sprechen; einen Dialog verstehen; Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören; mit Hilfe von Relativsätzen Zusatzinformationen geben; über die eigenen Erfahrungen an einem unbekannten Ort berichten; über peinliche Situationen sprechen; <i>skills</i>: Kriterien für ein gutes Interview festlegen; über die Wirkung einer Filmmontage sprechen; wichtige Informationen aus einem Internettext übertragen; ein Podcast-Interview erstellen; die Merkmale einen Wiki-Artikels und eines Blog-Eintrags herausarbeiten und miteinander vergleichen; die Eigenschaften von Online-Bewertungen erkennen; einen Kommentar zu einem Blog-Eintrag schreiben; über die eigene Internetnutzung sprechen; <i>the moon landing; hoaxes and conspiracy theories</i>; einen Wiki-Artikel schreiben / eine Online-Bewertung schreiben	Umfang 16 Stunden
---	--	---

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 39, ex. 4, S. 48, ex. 17, S. 59, ex. 1) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 38, ex. 2, S. 61, ex. 2) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 41, ex. 2, S. 49, ex. 18a, S. 62, ex. 2, S. 64, ex. 1)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 39, ex. 5, S. 62, ex. 2) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 38, ex. 1, S. 40, ex. 1a, S. 61, ex. 1, S. 74, ex. 10) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B., S. 48, ex. 17, S. 49, ex. 19c, S. 65, ex. 5b, S. 70, ex. 2) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 39, ex. 5, S. 47, ex. 11c) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 49, ex. 20) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 41, ex. 2a, S. 134, ex. 1) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 63, <i>Unit task</i> , S. 75, ex. 15) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 38, ex. 2d, S. 43, ex. 1b, S. 59, ex. 1, S. 66, ex. 6)	komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 59, ex. 3, S. 63, <i>Unit task</i> , S. 75, ex. 14) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 45, ex. 8, S. 49, ex. 19, S. 71, ex. 4) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 43, ex. 1, S. 47, ex. 11, S. 59, ex. 2, S. 60, ex. 5)	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 45, ex. 10, S. 64, ex. 1b, S. 75, ex. 15) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 134, ex. 2, S. 135, ex. 4) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 59, ex. 4, S. 60, ex. 6,)	aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 64, ex. 2) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 45, ex. 9)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	
	Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen: S. 49, ex. 18	Wortfeld „School rules“ Wortfeld „Persuading someone to change their behavior / Expressing an attitude“ Wortfeld „New York City“ Wortfeld „Talking about personal experiences, hopes and dreams“ Wortfeld „Internet (texts)“	defining and non-defining relative clauses present perfect progressive past perfect progressive	Kontinuierliches Recht-schreibtraining	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: New York City: Orte, Menschen, Esskultur, Probleme	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 38, ex. 2, S. 39, ex. 4, S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2, S. 49, ex. 19-20, S. 61, ex. 1)	Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 39, ex. 5, S. 62, ex. 2)		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen verschiedene Hör- und Lesetechniken (u.a. globales, suchendes, detailliertes Hören und Lesen) aufgaben- bzw. funktionsbezogen einsetzen (S. 8, ex. 1) Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 38, ex. 2a, S. 40, ex. 1a, S. 49, ex. 19a) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 59, ex. 3, S. 63, <i>Unit task</i> , S. 75, ex. 14) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 40, ex. 1, S. 59, ex. 1-2, S. 62, ex. 2) längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 59, ex. 2) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 47, ex. 11, S. 59, ex. 3, S. 61, ex. 2, <u>S. 64, ex. 1</u>) die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 49, ex. 18)	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 49, ex. 18c, S. 59, ex. 3b) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. <u>S. 60, ex. 6</u> , S. 62, ex. 2d, S. 73, ex. 9, S. 75, ex. 14, S. 75, ex. 15, <u>△ S. 137, ex. 12</u> , <u>△ S. 138, ex. 2</u>) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. <u>S. 60, ex. 6b</u> , S. 75, ex. 14b) einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 49, ex. 20)	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 71, ex. 4, S. 72, ex. 5, S. 72, ex. 6, S. 73, ex. 8, S. 74, ex. 12, <u>△ S. 138, ex. 1</u>) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 59, ex. 3-4, S. 73, ex. 7, S. 75, ex. 14a, <u>△ S. 137, ex. 11</u> , <u>△ S. 138, ex. 3</u>) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (<u>z.B. S. 74, ex. 13</u>)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 63, <i>Unit task</i> , S. 75, ex. 14b, S. 75, ex. 15) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 220, Grammatik-anhang S. 162) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 39, ex. 3, <u>S. 67, ex. 11</u> , S. 68, ex. 13) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 43, ex. 3, S. 47, ex. 13) Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 63, <i>Unit task</i> , S. 75, ex. 15)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 2: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 2: anhand eines Bildes über verschiedene Aspekte New Yorks sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 2: in einem Rollenspiel Dialoge zwischen Menschen in New York führen Leseverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 3: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 5: anhand eines Bildes eine E-Mail mit Eindrücken über New York schreiben Sprachmittlung: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 2, ex. 7: in einem Gespräch mit einem New Yorker über Fahrradtouren zwischen Englisch und Deutsch vermitteln			

3	Inhalte Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben; Unterschiede zwischen <i>British</i> , <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten; die Bedeutung unterschiedlicher Sprachebenen erkennen; <i>the first Americans</i> ; eine Internetrecherche durchführen; <i>American identity</i> ; die Absicht eines Textes herausarbeiten; einen Antwortbrief verfassen; die eigene Erfindung vorstellen; Tagebucheinträge verfassen; eine Radiosendung verstehen; einen Song verstehen; über Merkmale der heutigen USA und wichtige Epochen der amerikanischen Geschichte sprechen; sich in die Erfahrungen einer historischen Person hineinversetzen; Statistiken auswerten; über amerikanische und deutsche Erfindungen sprechen; <über eine imaginäre Zeitreise sprechen>; <i>hot seat</i> : einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen; Einwanderung: die Ideen <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen; <i>skills</i> : einen Dialog in einem Kurzbericht zusammenfassen; einen kurzen Bericht über ein Interview schreiben; die Funktion verschiedener Reisetexte erkennen; die Merkmale von sachlichen und persönlichen Reisetexten herausarbeiten; einen kurzen Text über ein Reiseziel verfassen; einen Beitrag für einen Reiseblog schreiben; über eigene Erfahrungen mit Reisetexten sprechen; einen Blog-Eintrag schreiben / einen Reisetext zu einem Foto schreiben	Umfang 16 Stunden			
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 79, ex. 2d, S. 80, ex. 3b, S. 85, ex. 8c, S. 88, ex. 12, S. 91, Step 5) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 77, ex. 3, S. 95, ex. 1, S. 95, ex. 3) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 79, ex. 2c, S. 85, ex. 8a, S. 90, ex. 1a, S. 90, ex. 2, S. 96, ex. 1)	Sprechen Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 77, ex. 4, S. 88, ex. 14b, S. 91, Step 2) am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 77, ex. 3c, S. 78, ex. 1, S. 80, ex. 3a, S. 81, ex. 4b, S. 95, ex. 3d, S. 96, ex. 1c) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 77, ex. 3c, S. 89, ex. 16b, S. 95, ex. 3d, S. 102, ex. 2, S. 142, ex. 1) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 79, ex. 2d, S. 81, ex. 4, S. 87, ex. 9b, S. 94, ex. 3c) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 76, ex. 2e) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 82, ex. b, S. 84, ex. 6c, S. 89, ex. 15, S. 89, ex. 17) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 78, ex. 1d, S. 79, ex. 2d, S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 8, S. 88, ex. 12, S. 101, ex. 12) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 77, ex. 3, S. 84, ex. 5a, S. 87, ex. 9a, S. 89, ex. 16a, S. 94, ex. 2, S. 105, ex. 8)	Leseverstehen komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 2, S. 85, ex. 8, S. 91, <i>Unit task</i> , S. 104, ex. 5) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 80, ex. 3, S. 84, ex. 5a, S. 87, ex. 9a, S. 104, ex. 4) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 89, ex. 16a, S. 94, ex. 3-4, S. 141, ex. 9)	Schreiben kurze, einfache Informationen notieren und kurze persönliche Mitteilungen schreiben (S. 9, ex. 5) Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 90, ex. 2, S. 97, ex. 5a, S. 104, ex. 6, S. 142, ex. 2, S. 107, ex. 12) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 95, ex. 3c, S. 99, ex. 9b) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 83, ex. 2b, S. 83, ex. 4, S. 139, ex. 3, S. 140, ex. 4, S. 94, ex. 5, S. 97, ex. 5b, S. 106, ex. 11)	Sprachmittlung auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 96, ex. 2)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation Unterschiede zwischen britischem, amerikanischem und kanadischem Englisch erkennen: S. 76, ex. 2 verschiedene Sprachregister erkennen und sortieren: S. 77, ex. 3-4	Wortschatz Wortfeld „American and British English“ Wortfeld „working with statistics“ Wortfeld „History of immigration“ Wortfeld „inventions“ Wortfeld „travel texts“	Grammatik adjective or adverb verbs with adjectives participles as adjectives linking words <conditional clauses type 3>	Orthographie kontinuierliches Recht-schreibetraining Kontinuierliches Rechtschreib-training
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geschichte der Immigration in den USA; historische und moderne Erfindungen	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 2, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 1b, S. 84, ex. 5a, S. 89, ex. 15, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 2-3)		Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 77, ex. 3-4, S. 91, <i>Unit task</i>)
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 2a, S. 92, ex. 1, S. 105, ex. 7a, △ S. 139, ex. 1) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 2, S. 85, ex. 8, S. 91, <i>Unit task</i> , S. 104, ex. 5) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 76, ex. 2, S. 90, ex. 1-2, S. 94, ex. 2-4, S. 104, ex. 4, S. 105, ex. 8) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 2c, S. 94, ex. 4, S. 96, ex. 1a , S. 104, ex. 4b, S. 105, ex. 8c) die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 76, ex. 1-2, S. 89, ex. 16)	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 84, ex. 5b , S. 84, ex. 6c, S. 101, ex. 12) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 90, ex. 1-2, S. 94, ex. 5, S. 104, ex. 6, S. 107, ex. 12) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 85, ex. 8c, S. 91, <i>Unit task</i> , S. 94, ex. 5c) einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen (z.B. S. 76, ex. 2e, S. 90, ex. 1b)	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 90, ex. 1b, S. 94, ex. 4, S. 102, ex. 1, S. 104, ex. 4-5, S. 105, ex. 8, S. 106, ex. 9-10) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 90, ex. 2, S. 94, ex. 5, S. 104, ex. 5-6, S. 106, ex. 11, S. 107, ex. 12) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 78, ex. 1d, S. 84, ex. 5b , S. 85, ex. 8d)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 2d , S. 81, ex. 4, S. 88, ex. 14, S. 91, <i>Unit task</i> , S. 94, ex. 5, S. 104, ex. 4, △ S. 139, ex. 1) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 220, Grammatik-anhang S. 162) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 78, ex. 1b, S. 97, ex. 4, S. 100, ex. 10) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 83, ex. 3, S. 84, ex. 6, S. 87, ex. 10, △ S. 140, ex. 5) Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex.

				2d, S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 8, S. 88, ex. 14, S. 91, <i>Unit task</i>) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeits-sprache einsetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 2d, S. 81, ex. 4, S. 88, ex. 12, S. 88, ex. 14, S. 91, <i>Unit task</i>)
Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 3: anhand eines Bildes über Einwanderer in den USA sprechen an Gesprächen teilnehmen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 3: in einem Rollenspiel Dialoge zwischen historischen Personen erproben Leseverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 4: Aufgabe zum globalen / detaillierten Leseverstehen Schreiben: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 6: anhand von Leitfragen eine Statistik beschreiben Sprachmittlung: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 3, ex. 7: die relevanten Inhalte eines historischen Briefes auf Englisch wiedergeben			

4	Inhalte Role play: ein Gespräch mit der Gastfamilie führen; role play: als Gast Interesse zeigen; die Gefühle des Hauptcharakters herausarbeiten; über Regeln zu Hause sprechen; eine Internetrecherche durchführen; Schlüsselzeilen aus einem Romanauszug erläutern; eine Legende und einen Zeitungsbericht miteinander vergleichen; einen Beitrag für ein Onlineforum schreiben; einen fiktiven Dialog zwischen vier Romancharakteren verfassen; den Bericht eines Fremdenführers verstehen; über Statistiken zu Seattle sprechen; ein Gespräch mit Hilfe von question tags in Gang halten; America and its national parks; eine Umfrage durchführen; role play: auf der Grundlage eines Zeitungsberichts einen Dialog erarbeiten; Native American life: Past and present; skills: in einem Gespräch argumentieren; die eigene Reaktion auf einen Romanauszug äußern; die Wirkung von misunderstandings als filmisches Mittel verstehen; Informationen aus einem Prospekt übertragen; paraphrasing; eine Familiendiskussion vorbereiten und durchführen	Umfang 16 Stunden			
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 115, ex. 7, S. 120, ex. 3, S. 121, Unit task, S. 144, ex. 4) einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 109, ex. 3, S. 127, ex. 1-2) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher) (z.B. S. 111, ex. 2, S. 120, ex. 1)	Sprechen Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 77, ex. 4, S. 88, ex. 14b, S. 91, Step 2) am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 77, ex. 3c, S. 78, ex. 1, S. 80, ex. 3a, S. 81, ex. 4b, S. 95, ex. 3d, S. 96, ex. 1c) in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 77, ex. 3c, S. 89, ex. 16b, S. 95, ex. 3d, S. 102, ex. 2, S. 142, ex. 1) in Rollenspielen und Partnerinterviews unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 79, ex. 2d, S. 81, ex. 4, S. 87, ex. 9b, S. 94, ex. 3c) einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (z.B. S. 76, ex. 2e) zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen (z.B. S. 82, ex. b, S. 84, ex. 6c, S. 89, ex. 15, S. 89, ex. 17) in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen (z.B. S. 78, ex. 1d, S. 79, ex. 2d, S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 8, S. 88, ex. 12, S. 101, ex. 12) den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten (z.B. S. 77, ex. 3, S. 84, ex. 5a, S. 87, ex. 9a, S. 89, ex. 16a, S. 94, ex. 2, S. 105, ex. 8)	Leseverstehen komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 115, ex. 6, S. 121, Unit task, S. 123, ex. 2) im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 117, ex. 9, S. 118, ex. 11) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 112, ex. 1, S. 116, ex. 8, S. 123, ex. 2, S. 124, ex. 3, S. 125, ex. 4-5)	Schreiben Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 114, ex. 4c, S. 117, ex. 10, S. 119, ex. 14, S. 144, ex. 7, S. 145, ex. 9) in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 119, ex. 15c, S. 127, ex. 2c, S. 143, ex. 3,) einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u. a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 113, ex. 2c, S. 126, ex. 7)	Sprachmittlung auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 96, ex. 2) auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (z.B. S. 115, ex. 6)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation Unterschiede zwischen britischem, amerikanischem und kanadischem Englisch erkennen: S. 76, ex. 2 verschiedene Sprachregister erkennen und sortieren: S. 77, ex. 3-4	Wortschatz Wortfeld „household chores“ Wortfeld „city and outdoor life“ Wortfeld „Native Americans“ Wortfeld “arguing a point”	Grammatik question tags articles abstract nouns transitive and intransitive verbs <future perfect>	Orthographie Kontinuierliches Recht-schreibtraining
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in und um Seattle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geographie, Wirtschaft und Aktivitäten in Seattle; Einblicke in die Kultur der amerikanischen Ureinwohner	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen (z.B. S. 108, ex. 2, S. 109, ex. 3, S. 116, ex. 8, S. 117, ex. 9-10, S. 118, ex. 11, S. 122, ex. 1, S. 123, ex. 2, S. 124, ex. 3, S. 126, ex. 4-6)	Handeln in Begegnungssituationen Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen anwenden und erweitern (z.B. S. 77, ex. 3-4, S. 91, <i>Unit task</i>)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 117, ex. 9b, S. 122, ex. 1) Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen (z.B. S. 110, ex. 1, S. 115, ex. 6, S. 121, <i>Unit task</i> , S. 123, ex. 2) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 111, ex. 2, S. 120, ex. 1, S. 124, ex. 3, S. 127, ex. 1) längere Texte gliedern und/oder markieren (z.B. S. 117, ex. 9a, S. 119, ex. 14b) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 111, ex. 2, S. 120, ex. 1b, S. 123, ex. 2a, S. 124, ex. 3) die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen (z.B. S. 109, ex. 3a, S. 115, ex. 6)	Sprechen und Schreiben inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 114, ex. 4, S. 121, Step 3) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 109, ex. 4, S. 114, ex. 4, S. 119, ex. 14, S. 120, ex. 2-3, S. 126, ex. 7) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 109, ex. 4, S. 118, ex. 12b)	Umgang mit Texten und Medien Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 114, ex. 4, S. 117, ex. 10, S. 119, ex. 14b, S. 120, ex. 1-2, S. 126, ex. 4-6, Δ S. 144, ex. 7) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 114, ex. 4, S. 119, ex. 14c, S. 120, ex. 2-3, S. 126, ex. 7) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 111, ex. 3, S. 121, Step 2)	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen fremdsprachliche Lernsoftware nutzen (Lernsoftware zu Green Line 4) Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 109, ex. 4, S. 115, ex. 7, S. 121, <i>Unit task</i>) mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 220, Grammatikanhang S. 162) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 110, ex. 1) in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 114, ex. 4, S. 118, ex. 12, S. 119, ex. 15, Δ S. 145, ex. 10) Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 111, ex. 3, S. 120, ex. 3, S. 121, <i>Unit task</i>) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitsprache einsetzen (z.B. S. 109, ex. 5, S. 111, ex. 3, S. 120, ex. 3, S. 121, <i>Unit task</i>)

Leistungsbewertung	Hörverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 1: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Monologue-Speaking Cards</i> Unit 4: anhand von Bildern über Urlaubserlebnisse berichten an Gesprächen teilnehmen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung, <i>Dialogue-Speaking Cards</i> Unit 4: in einer Diskussion mit einem Partner die eigene Meinung vertreten Leseverstehen: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 3: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 5: Schreiben eines argumentativen Textes für eine Schulwebsite Sprachmittlung: Green Line 4 Vorschläge zur Leistungsmessung Unit 4, ex. 8: relevante Inhalte einer deutschen Homepage auf Englisch wiedergeben
---------------------------	--

Jahrgangsstufe 9

	Inhalte Quartal 1/Unit 1: Australia - inkl. Filmausschnitten (z.B. <i>Rabbit-proof Fence</i>) Die Schülerinnen und Schüler können...	Umfang ca. 7 Wochen			
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen Filmsequenzen inhaltlich erfassen, sich über <i>setting</i>, Figuren, Handlung austauschen	Sprechen <i>Speaking Course:</i> Having a conversation – <i>small talk, everyday English</i> . Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an unterschiedlichen Alltagsgesprächen [...] beteiligen.	Leseverstehen - einem Blog Informationen über Australien und über die Gefühle der Bloggerin entnehmen. - Hintergrundinformationen über Australien erfassen. - einer E-Mail Informationen über das Leben im Outback entnehmen.	Schreiben - Notizen anfertigen; ein Tortendiagramm beschreiben und Schlussfolgerungen ziehen. - Überschriften für Bilder formulieren; die eigene Schule mit australischen Schulen vergleichen und die Unterschiede in einer Tabelle festhalten; auf der Basis von Notizen einen Text über den <i>Royal Flying Doctor Service</i> anfertigen.	Sprachmittlung aus einem Telefonat über Sehenswürdigkeiten in Sydney zentrale Informationen herausziehen und situationsgemäß auf Deutsch wiedergeben (Workbook S. 9 Nr. 16)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz <i>weather, landscape, animals</i> ausgewählte <i>cinematic devices</i> , <i>adjectives to describe atmosphere</i> , <i>sports, teenage life, travelling, small talk/everyday English</i> . Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich zu ihrer persönlichen Lebensgestaltung zu Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themenfeldern von gesellschaftlicher Bedeutung auch differenzierter äußern zu können.	Grammatik <u>Wiederholung:</u> infinitive constructions (verb+object+to-infinitive; infinitive after question words) <u>Neue Grammatik:</u> <i>to-infinitives instead of relative clauses</i> . Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire verwendungshäufiger grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt.	Orthographie	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Demokratie und Menschenrechte an einem konkreten Beispiel.	Werte, Haltungen, Einstellungen Die Situation der Kinder im Film beschreiben und mit den Rechten / der Situation von Kindern heute vergleichen. Den heutigen Umgang der australischen Gesellschaft mit der <i>stolen generation</i> beschreiben und bewerten.	Handeln in Begegnungssituationen		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen Statistiken auswerten	Sprechen und Schreiben Ein Skript für eine Filmszene schreiben, dabei <i>cinematic devices</i> einbauen und deren intendierte Wirkung erläutern. Narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngestaltend vortragen.	Umgang mit Texten und Medien Ausgewählte <i>cinematic devices</i> in Filmszenen erkennen und ihre Wirkung untersuchen. Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben.	Selbstständiges und kooperatives Sprachlernen Optional: <i>enacting a scene</i> (Am Beispiel von <i>Rabbit-proof Fence</i> : <i>The three children try to escape from Moore River. ... How would you as the director of the movie create suspense in this scene?</i>).
Leistungsbewertung	Klassenarbeit mit Leseverstehen und ggf. Hörverstehen.			

	Inhalte Quartal 2/Unit 2: The Road ahead			Umfang ca. 7 Wochen	
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen • einem Telefonat die wichtigsten Informationen entnehmen. • einer Reality Show Informationen entnehmen und das Ergebnis diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-Sehtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. Sie können... • Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente (u. a. Darstellung und Beziehung der Figuren, <i>setting</i>, Handlung) entnehmen, • medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten (u.a. Fernsehnachrichten, Interviews, Diskussionen) wesentliche Informationen entnehmen.	Sprechen <i>Speaking Course:</i> Informationen einholen, bestätigen und geben. Informationen aus (fiktionalen und Sach-Texten diskutieren. Ein Bewerbungsgespräch führen. Die Schülerinnen und Schüler können ...sich aktiv an unterschiedlichen Alltagsgesprächen sowie an Gesprächen über Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen. ...den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten. ...in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z. B. in Bewerbungsgesprächen)	Leseverstehen - einen Lebenslauf verstehen. - einen deutschen und einen englischen Lebenslauf miteinander vergleichen. - Tipps zum Schreiben eines guten Lebenslaufes verstehen. - einem Brief formale Kriterien entnehmen und diese analysieren. - Tipps für eine Bewerbungssituation verstehen.	Schreiben Bewerbungen verfassen, einen Lebenslauf verfassen, Informationen aus (fiktionalen und Sach-Texten zusammenfassen. Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender und argumentativer Form verfassen. Sie können... Sachtexte (u. a. anwendungsorientierte Texte wie Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und argumentative Texte) verfassen. ...Sachtexte bzw. literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form	Sprachmittlung - einem Text über amerikanische Schulen Informationen situationsgemäß entnehmen (Workbook S. 24 Nr. 12)

				persönlich wertend kommentieren.	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz personal qualities, describing people, interests and qualifications, education and hobbies, work experience	Grammatik <u>Wiederholungen:</u> <i>gerunds (as subjects/objects of verbs; after prepositions and phrases with prepositions), aspect</i> <u>Neue Grammatik:</u> <i>gerund with its own subject, gerund vs. infinitive, phrasal verbs</i>	Orthographie	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten englischsprachiger Lebenswelten. Sie verfügen über Orientierungswissen u.a. in folgenden Bereichen: Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb und das schulische Umfeld einer Schule in einem weiteren englischsprachigen Land Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden - Bewerbungen (u. a. Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsinterviews). Sie können Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern.		Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen <i>Going to school in England or the USA:</i> Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Schulsysteme in England/den USA und Deutschland benennen und bewerten. <i>Applying for a year abroad:</i> CV und Personal Statement für eine Bewerbung an einer Schule im Ausland verfassen.	

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen Eine Grammatik benutzen, Präsentationen visualisieren Schülerarbeiten korrigieren und bewerten (<i>Peer correction</i>). Die Schülerinnen und Schüler können ein vielseitiges Inventar von Lern und Arbeitstechniken in der Regel routiniert für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Sie können dabei verschiedene Medien (u. a. die digitalen Medien) für unterrichtliches und außerschulisches Lernen einsetzen.
Leistungsbewertung		Mündliche Prüfung in allen Klassen des Jahrgangs		

	Inhalte Quartal 3/ Unit 3: Stand up for your rights			Umfang ca. 7 Wochen	
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen Szene des Films <i>That's enough debate</i> . Die Schülerinnen und Schüler können ...Filmsequenzen wesentliche Elemente (u. a. Darstellung und Beziehung der Figuren, setting, Handlung) entnehmen. ...das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben.	Sprechen <i>Speaking Course:</i> • <i>giving an oral summary</i> • <i>talking about politics</i> • <i>mediation</i> Schülerinnen und Schüler können ...den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten. ...den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen,	Leseverstehen Rezension und Kapitel des Romans <i>Speak</i> • Zeitungsartikel (<i>mayor at 18</i>), v.a. globales, detailliertes und selektives Leseverstehen. • <i>reading a poem aloud</i> Die Schülerinnen und Schüler können ...Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.	Schreiben <i>summarising a non-fictional text</i> • <i>formal/informal English (cf. participle clauses)</i> Die Schülerinnen und Schüler können ...Sachtexte (u. a. anwendungsorientierte Texte) verfassen. ...einfache Textumwandlungen vertrauter Texttypen von einer Textsorte zur anderen	Sprachmittlung - einem englischen Freund Forderungen von Demonstranten erklären (Workbook S. 39 Nr. 12)

		Berichte) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind.	...unterschiedliche Verarbeitungsstile des Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen. ...narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngestaltend vortragen.	vornehmen.	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz - human/civil rights - politics - economy - immigration - the media	Grammatik <u>Wiederholungen:</u> • <i>participle clauses instead of relative clauses</i> <u>Neue Grammatik:</u> • <i>participle clauses instead of adverbial clauses</i> • <i>participles to provide extra information</i> • <i>participles for linking</i> • <i>verbs of perception + object + present participle</i> • <i>compound participles</i>	Orthographie	
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen • Grundwissen/Orientierungswissen zur <i>Universal Declaration of Human Rights</i> und <i>Human Rights Watch</i> sowie der <i>US Constitution</i> und <i>Bill of Rights</i>. • <i>US school rules and laws for teenagers (cf. unit 2: a year abroad)</i>. • <i>politics in the US (vs. Germany), US flag immigration to / different cultures in the US and GB.</i>	Werte, Haltungen, Einstellungen • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: - Exemplarische Einblicke in die politischen Systeme der USA und Großbritanniens - Demokratie und Menschenrechte an einem konkreten Beispiel: • Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb und das schulische Umfeld einer Schule in einem weiteren englischsprachigen Land • Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen	Handeln in Begegnungssituationen Begegnungssituationen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern.		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben - Umgang mit unbekanntem Wortschatz (cf. unit 1, year 8) - giving an oral summary mediation. Die Schülerinnen und Schüler können längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen.	Umgang mit Texten und Medien <i>summarising a non-fictional text (cf. unit 4, year 8)</i>	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
Leistungsbewertung	Klassenarbeit(en) mit Leseverstehen und ggf. Hörverstehen, außerdem Sprachmittlungsaufgabe.			

	Inhalte Quartal 4/Unit 4: Teen World - Ganzschrift			Umfang ca.7 Wochen	
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Sprechen Speaking Course: Having a discussion Die Schülerinnen und Schüler können - sich aktiv an unterschiedlichen Alltagsgesprächen sowie an Gesprächen über Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen - den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten	Leseverstehen - reading literature: plot, setting, atmosphere, characters, suspense „reading between the lines“: Hinführung zum analytischen Lesen Die Schülerinnen und Schüler können - unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analyti-	Schreiben - summary (revision) - characterisation / analytical writing Die Schülerinnen und Schüler können - den Einsatz besonderer inhaltlicher Muster und sprachlicher Mittel als absichtsvoll beschreiben (u. a. typische Handlungsverläufe und Figurenkonstellationen in Kurzgeschichten erkennen) - Texte ausformen und umgestalten (u. a. Textteile anordnen, Erzähltexte in Dialoge umformen oder umgekehrt, den Anfang, das Ende oder einen Teil einer Fabel oder	Sprachmittlung - Gemischte Aufgaben zur Sprachmittlung situationsgemäß bearbeiten (deutsch-englisch; englisch-deutsch); Workbook S. 70 und 71.

			ches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen • längere Texte aufgabenbezogen gliedern (u. a. Überschriften und Zwischenüberschriften finden, Inhalte in einem Schaubild darstellen) und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze), • inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten.	Kurzgeschichte ergänzen), • einfache Textumwandlungen vertrauter Texttypen von einer Textsorte zur anderen vornehmen • Rollenspiele, Figureninterviews für das szenische Interpretieren nutzen	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	
		• adjectives describing character traits • „reading between the lines“ („This implies / illustrates / hints at / reveals / is evidence of...“ / “We can infer / conclude / assume...”) • teenage language/growing up • youth culture • agreeing and disagreeing	Optionale Wiederholungen: • indirect speech • conditional sentences • modal verbs Neue Grammatik: • English verbs instead of German adverbs • should, had better, be supposed to • the + adjective		
Interkulturelle Kompetenz	Orientierungswissen • Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb und das schulische Umfeld einer Schule in einem weiteren englischsprachigen Land erhalten • literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen. • in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln)	Werte, Haltungen, Einstellungen Abhängig von der ausgewählten Ganzschrift. Beispielhaft für The Wave (M. Rhue): • amerikanisches und deutsches Schulsystem vergleichen • Erfahrungen mit school shootings in den USA und Deutschland untersuchen • an Hand von E-mails Höflichkeitsformeln und Umgangssprache erkennen	Handeln in Begegnungssituationen		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen • Lesestrategien: extensives und intensives (reading for detail) Lesen zum Umgang mit der Ganzschrift. Texte ausformen und umgestalten (u. a. Textteile anordnen, Erzähltexte in Dialoge umformen oder umgekehrt, den Anfang, das Ende oder einen Teil einer Fabel oder Kurzgeschichte ergänzen)	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien kreativ / produktionsorientiert mit ausgewählten Textstellen umgehen, z.B. ein missing chapter schreiben bzw. im Rollenspiel aufführen, ein alternatives Ende schreiben, die Charaktere in einen Dialog treten lassen (Bsp. Big Mouth & Ugly Girl: police interrogation)	Selbstständiges und kooperatives Sprachlernen
Leistungsbewertung	.Klassenarbeit(en) mit hohem Anteil an kreativer Textproduktion, z.B. Perspektivübernahme einer Person der Ganzschrift; ggf. Mediation passend zum Thema, d.h. Vergleich von Schulsystemen und/oder eine im Umfang stark begrenzte Grammatikaufgabe.			

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lerner.

Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.

Medien und Arbeitsmittel sind lernernah gewählt.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Der Unterricht fördert und fordert eine aktive Teilnahme der Lerner.

Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lerner.

Die Lerner erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit in kooperativen Lernformen.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Erprobungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6)

In der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem lernen, mündliche und schriftliche Kommunikation in Alltagssituationen zu bewältigen, sowie eigene Texte und Dialoge anhand von einfachen kreativen Aufgaben zu erstellen. Zudem sollen sie grundlegende Lernstrategien des Sprachenlernens erwerben bzw. weiterentwickeln.

Was den Anfangsunterricht betrifft, stellt sich vor allem die Aufgabe, die unterschiedlichen Lernstände, die sich aus der besonderen, altersangemessenen Konzeption des Englischunterrichts in der Grundschule ergeben, zu diagnostizieren und alle Schülerinnen und Schüler in der Weise zu fördern, dass sie nach einer Einführungsphase gleiche Chancen und Voraussetzungen zur weiteren, erfolgreichen Teilnahme am Englischunterricht erreichen.

Für den Englischunterricht in der Erprobungsstufe an unserer Schule lassen sich drei Schwerpunkte beschreiben:

a) Systematischer Spracherwerb und sprachliche Progression

Im Kontext von altersgemäßen Kommunikationssituationen (Familie, Schule Freunde etc.) werden die grundlegenden grammatikalischen Strukturen des Englischen, ein grundlegender Wortschatz sowie die vier Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) systematisch vermittelt und eingeübt. Vor allem im Bereich der Grammatik folgt der Spracherwerb dabei einer *sprachlichen* Progression, d.h. es werden in jedem Lernschritt gezielt ganz bestimmte aufeinander aufbauende grammatikalische Strukturen vermittelt und eingeübt, so dass die Schülerinnen und Schüler nach und nach ein Inventar grammatikalischer Strukturen erwerben.

Dieses Vorgehen hat – gegenüber einem Vorgehen, bei dem die *sprachliche* Progression hinter der *thematischen* Progression zurücktritt – den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Strukturen formal besser auseinanderhalten können und dadurch bei der Bildung von Sätzen weniger Fehler auftreten. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise die spezifische sinnstiftende Dimension bestimmter grammatikalischer Strukturen bewusster erfassen (z.B. den Gegensatz von *simple past* und *present perfect*), so dass ein nuancenreicheres Ausdrucksvermögen gefördert wird.

b) Textarbeit:

Erfahrungsgemäß zeigen die Schülerinnen und Schüler vor allem in der Erprobungsstufe ein großes Interesse daran, längere zusammenhängende Texte zu lesen. So beginnen sehr viele Schülerinnen und Schüler bereits am Anfang des Schuljahres, die Lehrbuchtexte – auch die der späteren Lektionen – zu lesen. Ebenso macht es den Schülerinnen und Schülern Spaß, zu den gelesenen Texten oder auch zu bestimmten Kommunikationssituationen eigene Texte und Dialoge zu verfassen und vorzutragen.

Nicht zuletzt um diese Motivation zu nutzen und zu fördern, nimmt die Textarbeit an unserer Schule bereits im Englischunterricht der Erprobungsstufe einen breiten Raum ein. Darüber hinaus bietet sich damit aber auch eine geeignete Methode, neuerworbene Strukturen und Redemittel in Kombination mit dem bereits Erlernten in bedeutsamen Kontexten anzuwenden und einzuüben.

c) Vermittlung von Techniken des selbstständigen Lernens

Im Englischunterricht der Erprobungsstufe – wie auch in der Sekundarstufe I insgesamt – wird stets die Entwicklung von Techniken des selbstständigen Lernens berücksichtigt (z.B. das Führen von Vokabel- und Grammatikheften, die Arbeit mit einer Vokabelkartei, die Erschließung von Wortbedeutungen, das Nachschlagen von Wörtern im zweisprachigen Wörter-



buch etc.). Dies ist auch im Hinblick auf den Erwerb der zweiten Fremdsprache ab Klasse 6 für die Schülerinnen und Schüler von Bedeutung. Jahrgangsstufen 7 bis 9 für Klassen mit Englisch ab Jahrgangsstufe 5 (= Lehrgang E5)

In den Jahrgangsstufen 7 bis 9 werden die Grundfähigkeiten des Spracherwerbs sowie die Lernstrategien und –techniken ergänzt und vertieft. Das sprachliche Leitziel aus der Erprobungsstufe wird erweitert. Leitziele bilden

die funktionale kommunikative Kompetenz, die auf konkrete Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung und der Berufsorientierung bezogen wird,

die interkulturelle Kompetenz,

die methodische Kompetenz, die darauf abzielt, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, selbstständig mit Texten und Medien umzugehen, ihre eigene Text-/Sprachproduktion planvoll zu gestalten und den eigenen Lernprozess selbstständig sinnvoll zu lenken.

Das bedeutet, dass die drei Schwerpunkte des Englischunterrichts der Erprobungsstufe im Prinzip bestehen bleiben, aber dem fortschreitenden Lernstand angepasst werden (vgl. auch *Kernlehrplan Englisch für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8)* in NRW (herausgegeben vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW, ¹2007).

a) Systematische Grammatik- und Wortschatzvermittlung

Hinsichtlich der Sprachbeherrschung zeigen unsere Erfahrungen, dass die Schülerinnen und Schüler spätestens ab Beginn der Mittelstufe sowie mit zunehmender inhaltlicher Komplexität häufiger sprachliche Fehler machen, und zwar auch in bereits gelernten Bereichen. Daher halten wir es für zwingend notwendig die systematische Grammatik- und Wortschatzvermittlung – erweiternd wie auch wiederholend – auch in den Jahrgangsstufen 7 – 9 als einen wichtigen Bestandteil des Englischunterrichts beizubehalten. Dies ist u.a. auch für die erfolgreiche Teilnahme am Englischunterricht in der Sekundarstufe II von Bedeutung, da wir hier immer wieder feststellen müssen, dass Schwächen im Bereich der Sprachrichtigkeit auftreten.

b) Textarbeit und interkulturelles Lernen

Auf der Ebene der Textarbeit treten jetzt vor allem das interkulturelle Lernen sowie die Textsortenkompetenz, d.h. die Fähigkeit zur gezielten Texterschließung und sach-, situations- und adressatengerechten Textproduktion hinzu. Der Begriff "Text" umfasst dabei sowohl die schriftliche als auch die mündliche, audio-visuell und/oder bildlich vermittelte Kommunikation (z.B. Hörtexte, Videoclips, Filmausschnitte, Werbeanzeigen).

c) Vermittlung von Techniken des selbstständigen Lernens

Die Fähigkeit, sprachliche Probleme (z.B. Fragen der Grammatik, Wortschatzfragen, Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch) selbstständig



zu lösen, gewinnt ab der Klasse 7 immer mehr an Bedeutung, da sich Lernschwierigkeiten und/oder Wissenslücken aufgrund der immer komplexer werdenden Kenntnisse und Anforderungen jetzt individuell ausdifferenzieren. Dies gilt analog auch für die Lerntechniken (z.B. individuelle Wortschatzarbeit und Fehlerkartei) wie auch die Techniken der selbstständigen Texterschließung und –erstellung. Die in der Erprobungsstufe erlernten Strategien werden daher nun vertieft und ausgebaut.

Englisch für Klassen mit Latein ab Jahrgangsstufe 5 (= Lehrgang E6)

Die Schwerpunktsetzung des Englischunterrichts in den Lateinklassen unterscheidet sich grundsätzlich nicht von der Schwerpunktsetzung in den Klassen des E5-Lehrgangs. Der Unterschied besteht lediglich darin, dass beim Erwerb des Englischen nun auch auf die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus dem Lateinunterricht zurückgegriffen werden kann (z.B. bei der Anwendung von Lerntechniken oder beim Verständnis grammatikalischer Phänomene). Daher kann die sprachliche Progression vor allem in der Mittelstufe etwas steiler sein, und erfahrungsgemäß bringen Schülerinnen und Schüler, die in der 5. Klasse mit dem Lateinunterricht begonnen haben, mit Abschluss der Sekundarstufe I gleich gute Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Englischunterricht der Sekundarstufe II mit wie die Schülerinnen und Schüler des E5-Lehrgangs. Zudem sind die Vorgaben des Kernlehrplans kumulativ angelegt, d.h. einzelne Anforderungen werden wiederholt Thema des Unterrichts sein und dabei im Anspruchsniveau dem Alter und Sprachstand der Schülerinnen und Schüler entsprechend angepasst.

Um die Motivation und das Erlernte aus dem Englischunterricht der Grundschule aufrecht zu erhalten, wird auch im E6-Lehrgang das Fach Englisch im Stundenplan der Erprobungsstufe vertreten sein, allerdings mit deutlich reduzierter Stundenzahl: laut Vorgaben des Ministeriums jeweils 2 statt 4 Wochenstunden in den Jahrgangsstufe 5 und 6 [an unserer Schule erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 in der Regel zusätzlich eine dritte Englischstunde zur individuellen Förderung aus dem Kontingent der sogenannten "Ergänzungsstunden"; vgl. auch die Vorgaben der gültigen Fassung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung SI, einzusehen z.B. unter:

http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/APO_SI.pdf

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren

Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten hochwachsend für die Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2014/2015 die Klasse 5 unseres Gymnasiums besuchen.

Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel unserer Fachschaft; wobei individuelle Freiräume über die hier genannten Vereinbarungen hinaus für die einzelne Lehrkraft bestehen bleiben.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 33-37 APO S I und Kapitel 5 des Kernlehrplans S I für Gymnasien mit verkürztem Bildungsgang (G 8 hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Die Schülerinnen und Schüler werden von ihrer Englischlehrerin/ihrem Englischlehrer über die Grundsätze der Leistungsbewertung zu Beginn des Schuljahres informiert, sofern die Lerngruppe nicht schon im vorherigen Schuljahr von dieser Lehrkraft unterrichtet wurde und sich keine signifikanten Änderungen ergeben haben. Die Englischlehrkraft kann und soll bei gezielten Nachfragen auf das hier vorliegende Leistungskonzept verweisen.

Alle Leistungsüberprüfungen erwachsen aus dem Unterricht und sind an die Unterrichtsinhalte angebunden.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an den Regelstandards, die in den entsprechenden Kapiteln der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Sekundarstufen, sowie den Kernlehrplänen vorgeschrieben sind, besonders in Kap 5 KLP Sek I G 8 und in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird.

Links zu den übergeordneten Kriterien:

http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/APO_SI.pdf

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/>

Klassenarbeiten

Die sprachliche Leistung wird immer und in allen Jahrgängen stärker gewichtet als die inhaltliche Leistung.

Die Kriterien zur Leistungsbewertung offener Schreibaufgaben in unteren Jahrgangsstufen sind ggf. anzupassen:

an die spezifischen, in der Klassenarbeit zu überprüfenden (Teil-)Lernziele,

an die Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Lernjahren,

an die Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler je nach den vorausgehenden Unterrichtseinheiten.

Eine solche Anpassung ist notwendig, da die Anwendung aller dieser Kriterien – v.a. in den unteren Jahrgängen – aus Gründen geringerer Komplexität der Aufgaben oder bedingt durch die Aufgabenart nicht sinnvoll ist.

In der Unterstufe bleiben Klassenarbeiten aus geschlossenen, halboffenen und offenen Schreibaufgaben zusammengesetzt. Der Teil der geschlossenen Grammatikaufgaben wird mit aufsteigender Jahrgangsstufe ab-, der Teil der offenen Schreibaufgaben zunehmen.

Besonders wichtig ist in jedem Fall die Transparenz der Bewertung, die z.B. durch eine dem Schüler/der Schülerin zu Beginn der Arbeit bekannte Bepunktung/Gewichtung der Aufgaben oder aber durch ein anderes nachvollziehbares Bewertungsprinzip gewährleistet wird.

Die Ergebnisse der Klassenarbeit bieten für den/die Lehrer/in zudem einen Anlass, die eigenen Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts zu überprüfen und eventuell zu überdenken.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen in Klassenarbeiten werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Bei sprachlichen Fehlern sollen Positivkorrekturen – wenn möglich – erfolgen. Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

In der Sekundarstufe I wird die Note mangelhaft erteilt, wenn ca. die Hälfte der Rohpunkte erreicht wurden. Dies kann jedoch ggf. unter Berücksichtigung der Aufgabentypen und der Gesamtanforderung angepasst werden. Die Note „ungenügend“ wird erteilt, falls weniger als 20% der Punkte erreicht wurden.

(a) Sprachliche Leistung

Wie bereits oben erwähnt, ist die sprachliche Leistung in Klassenarbeiten immer stärker zu gewichten als die inhaltliche Leistung. Die sprachliche Leistung kann in Unter- und Mittelstufe durch ein Punkteraster oder durch einen ausführlichen Kommentar bewertet werden.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung in Unter- und Mittelstufe kann durch einen ausführlichen Kommentar oder durch Bepunktung gewertschätzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Jahrgangsstufe 9 nach § 36 der APO S I für alle Klassen.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Spre-

chen: an Gesprächen teilnehmen' (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Zweierprüfungen, in seltenen Fällen als Dreierprüfungen, statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nur eingeschränkt möglich ist. Die Vorbereitung kann entweder unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.) oder in integrierter Form während der Prüfungszeit erfolgen; bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Mündliche Prüfungen werden niemals von einer Kollegin/einem Kollegen alleine abgehalten, es sind in der Regel zwei, in seltenen Fällen drei, Englischlehrer, anwesend. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines den Schülerinnen und Schülern vorher bekannten Bewertungsrasters. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rückmeldebogen, der die Bewertung transparent abbildet.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)

ggf. Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)

es erfolgt eine regelmäßige [ggf. kurze schriftliche] Überprüfung zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -

techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung); die Bewertung und Gewichtung von schriftlichen Überprüfungen in diesem Bereich ist den SchülerInnen zu erläutern.

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch
Präsentationsfähigkeit
Diskursfähigkeit
Flüssigkeit (fluency)
Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz
Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. ggf. Portfolio-Arbeit)
Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Selbstständiges Arbeiten in der Gruppe oder im Team
Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebrigen Aufgabenbewältigung
Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

In allen Jahrgangsstufen ist die angemessene Gewichtung der Schülerleistung – bezogen auf den Umfang der Leistung, das Anspruchsniveau sowie bei der Quartalnotengebung auf die Relation zum weiteren Unterrichtsgeschehen zu beachten. So kann z.B. ein einzelnes Referat trotz überzeugender Leistung nicht zu einem ganzen Notensprung führen. Es ist keine zu bewertende Leistung, dass überhaupt am Unterricht teilgenommen wurde.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in Klausuren erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster, mündlichen oder schriftlichen Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem individuellen Beratungsgespräch ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Schülerinnen und Schüler üben sich regelmäßig in der Selbsteinschätzung. Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges leistungsbezogenes Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Eine Leistungsrückmeldung ist in der Regel als Förderung der Schülerin bzw. des Schülers zu verstehen. Sie will Hilfen zur Verbesserung geben und ist in der Sekundarstufe I bei anhaltend schlechteren bzw. schlechten Leistungen eng mit dem Förderkonzept unserer Schule verwoben.

Die Leistungsbewertung in den Sekundarstufen I und II ist durch die entsprechenden behördlichen Grundlagen geregelt. Innerhalb der Fachschaft Englisch wurden diese intensiv evaluiert und es wurden die genannten schulinterne Prinzipien herausgearbeitet.

Anzahl der Klassenarbeiten

Die Regelungen an unserer Schule beruhen auf den Vorgaben der jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (APO – S I sowie APO – GOST)

Sekundarstufe I

Englisch Lehrgang E5 (ohne Latein in Jgst. 5):

Jgst.	Anzahl Schuljahr	/ Dauer (in Unterrichtsstunden)
-------	---------------------	------------------------------------

5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1-2
9	4	1-2

Englisch Lehrgang L5 (mit Latein in Jgst. 5):

Jgst.	Anzahl / Schuljahr	Dauer (in Unterrichtsstun- den)
5	4	bis zu 1
6	4	1
7	6	1
8	5*	1-2
9	4	1-2

Englisch in der Differenzierung der Jgst. 8 u. 9

Jgst.	Anzahl / Schuljahr	Dauer (in Unterrichtsstun- den)
8	4	1-2
9	4	1-2

Zeugnisnote

Die Zeugnisnote ergibt sich aus den oben erläuterten Bewertungsanlässen und Kriterien. Bei der Ermittlung der Zeugnisnote werden schriftliche Leistungen und die sonstigen Leistungen im Unterricht gleich gewichtet. Dabei verweist die Fachschaft Englisch noch einmal ausdrücklich auf die Definitionen der einzelnen Notenstufen anhand welcher eine angemessene Gesamtbewertung zu erfolgen hat:

Notenstufen

Laut Schulgesetz § 48 (3) werden bei der „Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1): Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht: In den schriftlichen oder mündlichen Beiträgen werden in allen Teilaufgaben ein hohes fachliches Niveau und sachliche Richtigkeit nachgewiesen. Die Beiträge über-

zeugen durch die sehr gute sprachliche Gestaltung, die richtige Anwendung der Fachsprache, eine selbständige Gedankenführung und klare Strukturierung und belegen ein entwickeltes Reflexionsniveau. Der beschriebene Erwartungshorizont wird auf einem deutlich überdurchschnittlichen Niveau eingelöst.

2. gut (2): Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht: Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Beiträgen vertiefte und sichere Kenntnisse in den angesprochenen Sachgebieten nachgewiesen. Zum Beispiel sind das Textverständnis überzeugend, der Gebrauch der Fachsprache durchgehend sicher, bewegen sich die sprachliche Gestaltung und Gedankenführung auf einem hohen Niveau. Die Beiträge zeichnen sich neben der sachlichen Richtigkeit auch durch ein entwickeltes Problematisierungsvermögen aus.

3. befriedigend (3): Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht: Die eingebrachten Leistungen belegen z.B. neben einem sicheren Textverständnis im Allgemeinen angemessenes Sachwissen und Problembewusstsein in den angesprochenen Fachgebieten. Die Anforderungen werden auf einem angemessenen Niveau eingelöst. Allerdings sind die Beiträge nicht immer sprachlich - begrifflich so überzeugend, sind Aussagen eher allgemein, nicht immer klar strukturiert und eindeutig.

4. ausreichend (4): Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht: Viele nachgefragte fachwissenschaftliche Zusammenhänge werden nur recht oberflächlich abgehandelt. Als Mängel können z.B. unvollständiges Wissen, fehlende Fachbegriffe etc. festgehalten werden. Dennoch werden z.B. in schriftlichen Arbeiten oder mündlichen Beiträgen die zentralen Aussagen und bestimmenden Merkmale der Materialien in den Grundzügen erfasst. Die Aussagen sind im Allgemeinen auf die Aufgaben bezogen, auch werden fachspezifische Begriffe verwandt und die Darstellung/der Vortrag ist im Allgemeinen verständlich ausgeführt und erkennbar geordnet.

5. mangelhaft (5): Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können: Schülerinnen und Schüler lösen z.B. hat die im Erwartungshorizont einer Klausur formulierten Leistungsanforderungen nicht ein. Außer der reproduktiven Wiedergabe wichtiger Textelemente wird kein zusammenhängendes Fachwissen oder Problemverständnis aufgezeigt. In allen Beiträgen zeigen sich deutliche Mängel, wie-

wohl die Schülerinnen und Schüler über richtiges Orientierungswissen in den angesprochenen Fachgebieten verfügen.

6. ungenügend (6): Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden“: Diese Note ist zu vergeben, wenn im Einzelfall oder durchgehend eine vollkommen unbrauchbare Leistung vorliegt, die Leistung nicht erbracht wird, weil z.B. einzelne Aufgaben oder ganze Aufgabenstellungen nicht bearbeitet wurden, Klausuren schuldhaft versäumt wurden oder aber Leistungen verweigert wurden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

a) Lehrwerke

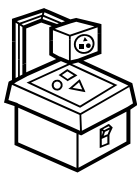
Um den neuen Anforderungen an den Englischunterricht in der Sekundarstufe I gerecht zu werden, hat die Fachschaft Englisch sich für die Einführung eines neuen Lehrwerkes für alle Klassenstufen entschieden. Nach Prüfung und Vorstellung verschiedener Lehrwerke fiel die Wahl auf GreenLine das zum jetzigen Stand bereits in den Jahrgängen 5,6,7 und 8 eingeführt ist und im kommenden Jahr abschließen in der Jahrgangsstufe 9 eingeführt wird. Das Lehrwerk bietet neben dem Schulbuch ein umfangreiches ergänzendes Materialpaket und ist daher sehr schülerfreundlich.

b) Alters- und sprachstandangemessene zweisprachige Wörterbücher



Zur Förderung des selbstständigen Lernens ist es sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler bereits von der Unterstufe an mit der Benutzung von Wörterbüchern vertraut zu machen. Zu diesem Zweck haben wir unseren Bestand an alters- und sprachstandangemessener zweisprachiger Wörterbüchern für die Unter- und Mittelstufe beständig aufgestockt.

c) Ausstattung der Klassenräume und Flure mit Tageslichtprojektoren und DVD-Playern



Zur Optimierung der Unterrichtsarbeit sind alle Klassenräume zum Schuljahr 07/08 mit Tageslichtprojektoren ausgestattet worden. Auf diese Weise kann beispielsweise die Textarbeit durch den Einsatz der lehrwerksbegleitenden Bildfolien effektiver und abwechslungsreicher gestaltet werden. Wünschenswert wäre nun auch eine weitere Aufstockung der Ausstattung mit leicht verfügbaren Video- und v.a. DVD-Spielern.

d) Fachraum Englisch-Deutsch

Im zeitgemäßen Englischunterricht der Sekundarstufe I (vgl. auch Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums - Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen, 2007) gewinnt der Einsatz von Filmen, TV-Beiträgen, auditiv vermittelten Unterrichtsgegenständen und von



Computern eine wesentlich größere Bedeutung als es in der Vergangenheit der Fall war. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler medienkompetent zu machen, d.h. ihren kritischen Umgang mit verschiedenen Medien zu fördern. Zudem ist der Einsatz von Film- und TV-Ausschnitten in der Qualifikationsphase auch für die Klausuren vorgeschrieben und für die Abiturprüfungen zulässig. Hinzu kommt die Notwendigkeit, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, für die Präsentation von Referaten technische Hilfsmittel (z.B. Beamer und Laptop für Powerpoint-Präsentationen o.ä.) zu nutzen. Die dadurch geförderte Fähigkeit zur ansprechenden und effektiven Präsentation von Arbeitsergebnissen wird unseren Schülerinnen und Schülern sowohl im Studium als auch späteren Berufsleben von großem Nutzen sein.

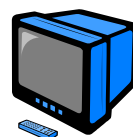


Um diesen Forderungen an einen modernen Englischunterricht leichter gerecht zu werden, konnten wir zusammen mit der Fachschaft Deutsch und vor allem mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereins (auch hierfür vielen Dank an alle Fördermitglieder) einen speziellen Fachraum einrichten, u.a. mit der technischen Ausstattung zur Präsentation von DVDs, Videos und Computerpräsentationen (Der Förderverein übernahm im Oktober 2014 die Kosten für einen neuen PC, da der alte Rechner zu langsam geworden war, wodurch die weitere mediale Arbeit im Fachraum gesichert wurde). Wünschenswert wäre noch die zusätzliche Einrichtung mehrerer Computerarbeitsplätze mit Internetzugang, z.B. für die Durchführung computergestützter Unterrichtseinheiten oder einer Internetrecherche.

e) Neue Medien

Die Möglichkeit die EDV-Räume der Schule sowie die Computerarbeitsplätze in der Mediothek punktuell auch für den Englischunterricht zu nutzen, eröffnet Arbeitsmöglichkeiten, wie etwa individuelles Arbeiten z.B. mit Vokabel- und/oder Grammatiklernprogrammen.

In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, spezielle Lernprogramme mit den entsprechenden Nutzungslizenzen anzuschaffen.



2.5 Zusätzliche Unterrichtsangebote

Wünschenswert wäre es, sowohl Begabung-Plus-Kurse für besonders begabte Schülerinnen und Schüler (evl. zur Vorbereitung auf TOEFL-Prüfungen, das *Cambridge Certificate* wie auch Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Leistungsschwierigkeiten im Fach Englisch kontinuierlich anbieten zu können. In den letzten vier Schuljahren gelang es immer sowohl Förder- als auch flächendeckende Förderangebote im Fach Englisch anzubieten. Hier sei besonders der bilinguale Politikunterricht und der Vorbereitungskurs auf diesen Unterricht, der englischsprachige Differenzierungskurs und Englisch-Förderunterricht in allen Jahrgängen genannt.



2.6. Ein Wunsch an die Eltern und Erziehungsberechtigten

Ohne das Engagement der Eltern und Erziehungsberechtigten wäre Schule sicherlich nicht möglich, und in der Vergangenheit hat sich immer wieder gezeigt, dass die Arbeit an unserer Schule seitens der Eltern und Erziehungsberechtigten unterstützt wird. Darüber freuen wir uns.

Als Hilfestellung für die Eltern und Erziehungsberechtigten möchten wir, die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Englisch, an dieser Stelle gerne unseren Wunsch konkret beschreiben:



Wir wünschen uns, dass unsere Schülerinnen und Schüler beim häuslichen Lernen und Arbeiten unterstützt werden. Dies gilt z.B. für die regelmäßige Hausaufgabenerledigung, aber auch für das wiederholende häusliche Lernen (z.B. der Vokabeln) und die Einübung von Lerntechniken (wie etwa dem Führen von Vokabelheften oder –karteien). Im Rahmen des Unterrichts in der Schule können wir – neben der Vermittlung und Übung des Lernstoffes – die Schülerinnen und Schüler in Lerntechniken einführen, ihnen Tipps und Hinweise für die Gestaltung ihrer Lernprozesse geben und den Erfolg überprüfen, aber das kontinuierliche unterrichtsbegleitende Lernen muss letztendlich zu Hause geleistet werden. Dazu benötigen die Schülerinnen und Schüler vor allem zu Beginn ihrer Schullaufbahn am Maximilian-Kolbe-Gymnasium die Unterstützung von Eltern oder Erziehungsberechtigten. Auf diese Weise können wir gemeinsam bewirken, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch im Fach Englisch das Erziehungsziel unserer Schule erreichen.

3 Entscheidungen zum Unterricht - Sekundarstufe II

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das Übersichtsraster gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und deren Reihenfolge in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase. In dem Raster sind außer den Themen für das jeweilige Vorhaben und den dazugehörigen Kontexten die damit verknüpften Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte des Vorhabens sowie die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung ausgewiesen. Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen des gültigen Kernlehrplans auf, stellt eine mögliche Unterrichtsreihe sowie dazu empfohlene Lehrmittel, Materialien und Methoden dar und verdeutlicht neben diesen Empfehlungen auch vorhabenbezogene verbindliche Absprachen der Fachkonferenz, z.B. zur Durchführung einer für alle Fachkolleginnen und Fachkollegen verbindlichen mündlichen Prüfung oder auch die Festlegung anderer Leistungsüberprüfungsformen.

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Lernenden Gelegenheiten zu geben, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3.1.1) werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindlichen Kontexte sowie Verteilung und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzerwartungen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Darüber hinaus ist es der Fachschaft Englisch ein Anliegen mit den vorliegenden Übersichtsrastern auch den Schülerinnen, Schülern und Eltern einen guten, transparenten Einblick in die an unserer Schule geplanten Unterrichtsreihen zu bieten.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen

erst auf der Ebene der möglichen konkretisierten Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppen- und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausgestaltung „möglicher konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3.1.2), abgesehen von den in der vierten Spalte im Fettdruck hervorgehobenen verbindlichen Fachkonferenzbeschlüssen, nur empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 3.2 bis 3.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit und eigenen Verantwortung der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die nun folgenden Übersichten zeigen

die inhaltliche Gestaltung unseres Fachlehrplans Englisch für die Jahrgangsstufe EF, festgelegt durch die Fachkonferenz auf Grundlage der *"Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein Westfalen"*

die von der Fachkonferenz vorgenommene inhaltliche Gestaltung des Fachlehrplans Englisch für die Jahrgangsstufen Q1 und Q2, die sich neben den *"Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein Westfalen"* vor allem an den *"Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe"* orientiert.

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Englisch Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Meeting people – online and offline (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>e-Mails, blogs</i> <u>SB</u> : (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen <u>SLK</u> : Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
EF1-2	Teenage dreams and nightmares (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textbedeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben <u>IKK</u> : (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissen	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF2-1	Getting involved – locally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Hörsehverstehen: Reden,	Schreiben mit Lesever-

	and globally (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)	im "global village"	<i>songs</i> Schreiben: Kommentar, Leserbrief Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die je- weilige Zielsprache sinngemäß übertragen <u>SLK</u> : Strategien der Informationsbeschaf- fung/Nutzung kooperativer Arbeitsformen	stehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
EF2-2	Going places – intercul- tural encounters abroad (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)	(Sprachen-) lernen, Leben und arbeiten im englischsprachi- gen Ausland	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebens- lauf Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job</i> <i>interviews</i> <u>SB</u> : Sprachhandeln bedarfsgerecht planen	Schreiben mit Lesever- stehen (integriert), Sprechen (isoliert)

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfel- der des soziokulturellen Ori- entierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Material/ Arbeitsgrundlage	Klausur
Q1.1-1	The American Dream American myths and reali- ties: freedom and success (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebens- wirklichkeiten in den USA	<u>FKK/TMK</u> : <u>FKK/TMK</u> : Leseverste- hen: zeitgenössisches Drama Schreiben: verschiedene Formen krea- tiven Schreibens <u>SB</u> : Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern <u>IKK</u> : Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	z.B. A Streetcar named Desire, A Raisin in the Sun, Death of a Salesman, True West, Pushcard Peddlers	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Q1.1-2	“Isles of Wonder”? The UK between self-perception and external perspectives Tradition and change in politics and society: –multicultural society (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i>, (Spielfilm) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse, letter to the editor <u>IKK</u>: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	z.B. The King’s Speech The Queen; politische Reden; Zeitungsartikel	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
--------	---	---	--	--	---

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Material/Arbeitsgrundlage	Klausur
Q1.2-1	From Shakespeare to Zephaniah: The impact of Shakespearean drama on young audiences today: –study of film scenes (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i> Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>songs</i>, [Auszüge aus] <u>Shakespeareverfilmung(en)</u> <u>SB</u>: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern <u>IKK</u>: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	z.B. Neighbours (Zephaniah); Sonnets and film versions (Romeo & Juliet)	Schreiben mit Hör-Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) [ggf. Facharbeiten statt Klausur]
Q1.2-2	Experiencing India’s challenging diversity faces of a rising nation (ca. 20-26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglo-phonon Kulturraum	<u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman, Kurzgeschichten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations (thematische Aspekte des Romans) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play	z.B. White Tiger [extracts], (un)arranged marriage [extracts]; short stories: z.B. A Pair of Jeans, Life isn’t all ha ha hee hee	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

			SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren		
--	--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Material/Arbeitsgrundlage	Klausur
Q2.1-1	Visions of the future: -utopia and dystopia ca.20-26 Stunden	Ethische Fragen des technischen Fortschritts Medien in ihrer Bedeutung für den einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), <i>documentary, research</i> (TV, radio, internet) Leseverstehen: Roman (Ganzschrift Dystopie, z.B. <i>Never let me go</i> . . Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Vergleich Buch-Filmpräsentation, Podiumsdiskussion: IKK: (kulturell geprägte) Wahrnehmung der Chancen und Risiken zukünftiger techn. Entwicklungen (z.B. Artificial Intelligence) <u>SLK/SB</u> : Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren, eigene Lesestrategien reflektieren, Portfolioarbeit	Ganzschrift: Roman: Dystopie, Sachtexte zu techn. Fortschritt	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
	The impact of globalization on culture and	Herausforderungen Globalisierung	<u>FKK/TMK</u> : Hör-Sehverstehen: film clips (Internet: z.B. über die Folgen der		Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Spre-

Q2.1-2	communication ca.20-26 Stunden		Verlagerung von Arbeitsplätzen und Produktionsstätten nach Asien). Leseverstehen: <i>informative texts (internet, newspapers),documentaries, statistics,</i> Sprechen: Podiumsdiskussion zu <i>challenges of globalisierung</i> Sprachmittlung:schriftlich-formell IKK: Orientierungswissen kritisch reflektieren: Veränderungen durch Globalisierung (kulturell und wirtschaftl.)in unterschiedlichen Ländern der Erde Portfolioarbeit		chen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
--------	--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	Studying and working in a globalized world (ca. 24 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, in einer globalisierten Welt – Englisch als <i>lingua franca</i>	<u>FKK/TMK</u> :Hör-Sehverstehen: Film-clips Leseverstehen :Stellenanzeigen, Erfahrungsberichte von Jugendlichen, die im Ausland ein freiwilliges soziales Jahr geleistet, anderweitig gearbeitet oder studiert haben. Schreiben: Bewerbungsschreiben, Verfassen von Texten, die sich mit veränderten Arbeitsbedingungen durch die Globalisierung, wie z.B.Video-Konferenzen, befassen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge,Podiumsdiskussion Sprachmittlung: informell/formell <u>SLK</u> :Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, die die Globalisierung für den eigenen Le-	Klausur orientiert an Abiturvorgaben mit Sprachmittlung [Klausur unter Abiturbedingungen]

			bensentwurf, z.B.Arbeiten oder Studieren im Ausland, bedeuten können, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen, Abschluss der schulischen Portfolioarbeit	
--	--	--	--	--

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	The impact of the American Dream – then and now (ca. 42 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Rede <u>IKK</u> : kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen <u>SLK</u> : selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)	Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen
Q1.1-2	Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film (ca. 42 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion <u>IKK</u> : politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspek-	Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

			tivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz <u>SLK</u> : Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren, Portfolioarbeit	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	Genetic engineering – blessing or curse? (ca. 42 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar Hör-/Hör-Sehverstehen: Video-Dokumentationen Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar <u>SLK</u> : selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i> , Portfolioarbeit), Wörterbücher funktional nutzen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Facharbeit statt Klausur
Q1.2-2	“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21 st century (ca. 42 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare-Drama, z.B. Macbeth, Romeo and Juliet, Much ado about nothing, Merchant of Venice), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung, Shakespeare in love) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (<i>essay</i> , Rezension) <u>IKK</u> : kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen, Elizabethan World Picture <u>SB</u> : Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>), ausgewählte sonnets, <u>SLK</u> : Portfolioarbeit	Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	East meets West: postcolonial India & multicultural Britain today (ca. 42 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i> (z.B. <i>My son the Fanatic</i> , <i>A pair of Jeans</i> , <i>Pakistani</i>) Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>TV and radio news</i> , <i>documentary</i> , <i>feature</i> Sprachmittlung: schriftlich/mündlich, formell/informell, informeller Brief <u>IKK:</u> historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung <u>SB:</u> Varietäten (<i>Englishes</i>) <u>SLK:</u> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen, Portfolioarbeit	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
Q2.1-2	Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world (ca. 42 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<u>FKK/TMK:</u> Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell <u>IKK:</u> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog <u>SLK:</u> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten, Portfolioarbeit	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	Learning, studying and working in a globalized world (ca. 39 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprachmittlung: schriftlich-formell <u>SLK</u> : Abschluss der schulischen Portfolioarbeit <u>SB</u> : Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as a lingua franca</i>)	Klausur orientiert an Abiturvorgaben (mit Sprachmittlung)

3.1.2 Mögliche Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 des GeR Meeting people – online and offline Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)		
Sprachlernkompetenz Selbstbeurteilung/Präsentation io/Selbstbeurteilungsbögen	Portfo- mittels Kompetenzen sprachlichen eigenen der	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation Einstellungen und Bewusstheit: Chancen und Risiken der individuellen Online-Präsenz erkennen und sich damit auseinandersetzen Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven Texten entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen; unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>) Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/ technology</i> ; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i> ; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (<i>intonation and attitude/discourse</i>) Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen
		Sprachbewusstheit (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/ <i>youth magazines</i>) Medial vermittelte Texte: radio pod casts Diskontinuierliche Texte: Cartoons, Grafiken		

<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte		
<u>Einführungsphase 1.2: 2. Quartal</u> Kompetenzstufe B1 des GeR <i>Teenage dreams and nightmares</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)		
<u>Sprachlernkompetenz</u> Ein- und zweisprachige Wörterbücher, sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen hinterfragen und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive; sich seiner/ihrer eigenen kulturgeprägten und aus dem (christlichen) Selbstverständnis erwachsenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen.	<u>Sprachbewusstheit</u> Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben.
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Leseverstehen: literarischen Texten (kürzerer Jugendroman; Ganzschrift) Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussagen einordnen; Auswahl eines für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugangs und Bearbeitungsstils (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) Schreiben: <i>analysis</i> (Textbedeutung/Textsorten-merkmale), kreatives Schreiben; unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. Perspektivwechsel, narrative Leerstellen füllen, Tagebucheinträge) realisieren; ihre Texte in Bezug auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen erweiterten thematischen Wortschatz, sowie einen grundlegenden Funktions- und Interpretationsschatz (literarische Texte) funktional nutzen	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: literarische Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale, sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen und sprachlichen Mitteln produktions-/anwendungsorientiert: unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen	
<u>Texte und Medien</u> Narrative Texte: kürzerer zeitgenössischer Jugendroman (Ganzschrift) oder Auszüge eines Romans Sach- und Gebrauchstexte: persönlicher Brief, Tagebucheintrag Medial vermittelte Texte: Verfilmung des gelesenen Romans		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)		

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Getting involved – locally and globally

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> “, dabei Kenntnisse über britische und amerikanische Hilfsorganisationen (z.B. <i>Oxfam, Friends of the Earth, USA Freedom Corps, Peace Corps</i>) und die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erwerben Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden; globales Handeln in christlicher Verantwortung reflektieren Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen und Religionen hineinversetzen; kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln	Sprachbewusstheit Sprachhandeln bedarfsgerecht planen; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Leserbriefe, Kommentare) verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚volunteering‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Form von Leserbriefen und Kommentaren) verwenden	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Reden und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Leserbriefe, Kommentare

Literarische Texte: lyrische Texte: Gedichte bzw. *songs* (z.B. U2, Cat Stevens, Jefferson Airplane, Michael Jackson)

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore), www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage einer deutschen Hilfsorganisation sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen)

Einführungsphase 2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Going places – intercultural encounters abroad

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Sprachenwerb zu intensivieren. Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: (Sprachen)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland; Wertorientierung und Zukunftsentwürfe Einstellungen und Bewusstheit: fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen und (eigenständig) planen Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben Ihr Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör/Hörsehverstehen: wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (z.B. Skypeinterview) Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. Stellenanzeigen, Homepages, Exposé) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen; textinterne Informationen mit textexternem soziokulturellem Wissen verknüpfen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: job interviews; sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; eigene Standpunkte darlegen und begründen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen und ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten - bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen auf das soziokulturelle Orientierungswissen erweiterten thematischen Wortschatz nutzen und die englische Sprache in der Auseinandersetzung mit vertrauten Sachverhalten als Arbeitssprache verwenden Orthographie/Zeichensetzung: ihre Vertrautheit mit grundlegenden Regelmäßigkeiten der englischen Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthographisch korrekt verwenden. Grammatische Strukturen: ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster	
	Text- und Medienkompetenz Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben Ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren Einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben. Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen.	

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); ggf. mündliche Prüfung
Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen

Hinweis: Die erste und zweite Klausur sollten nach Möglichkeit zentral geschrieben werden.

Qualifikationsphase GK 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Media, reality and me – dangers and opportunities
of modern media usage

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren aber auch Chancen durch das moderne Medienangebot Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen	Sprachbewusstheit Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen Manipulation durch Sprache reflektieren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen Leseverstehen: Z. B. eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Media und Identity</i> ; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i> ; Erkennen von <i>biased language</i> Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i>	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten	

	produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren	
--	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: *Short story*; *song*; (*poem*)

Medial vermittelte Texte: Fernsehberichte; Blogs und Websites

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: ggf. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Qualifikationsphase GK 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American Dream

– American realities

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Drama: z.B. <i>A Streetcar named Desire</i> , <i>A Raisin in the Sun</i> , <i>Pushcart Peddlers</i> Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden.
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Dramen des 20. Jahrhunderts lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen Schreiben: <i>Comment</i> ; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA</i> , <i>American Dream</i> und <i>Immigration</i> ; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman und Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Reden und Roman in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung	

	deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Roman) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln	
--	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Politische Reden; informative Sachtexte

Literarische Texte: Drama

Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede (Obama)

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistik

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Qualifikationsphase GK 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an B2 des GeR

“Isles of Wonder”?

The UK between self-perception and external perspectives

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und Staaten und der internationale Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; das Andere kennenlernen Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen Leseverstehen: Eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; discussion; debate; role play Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Filmanalyse, Kommentare, Charakterprofile Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: 124 Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Migration and Diversity</i> und <i>Media</i> ; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i> ; Erkennen von <i>biased</i>	

	language Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, identifying adverbs and adjectives</i> Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht zu produzieren Schwerpunkt: <i>Topic tasks</i>: Talkshow vorbereiten und durchführen; Marketingkampagne entwickeln	
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: *Short story; song; poem*

Medial vermittelte Texte: The King's Speech, The Queen

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Hör-Sehverstehen (integriert) [z.B. Interview mit *Prime Minister*, Kommentar oder Leserbrief]; Sprachmittlung (isoliert) [z.B. den Inhalt der Homepage eines deutschen Blogs sinngemäß übertragen] ggf. Facharbeiten statt Klausuren

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Regierungsorganen)

Qualifikationsphase GK 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien) Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>-Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren	Sprachbewusstheit Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; Handlungszusammenhänge Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; die Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und	

	registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Language, Literature, Register; false friends</i> Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren Optional: Einen Podcast anfertigen; eine Szene aus <i>Shakespeare</i> verfilmen	
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Texte in berufsorientierter Dimension (z.B. Stellenanzeigen, Exposé); Literarische Texte: <i>Neighbours</i> (Zephania), <i>Sonnets and/or film extracts</i> (z.B. <i>Romeo and Juliet</i>) diskontinuierliche Texte: Text-Bildkombination (z.B. <i>Homepages</i>)		
Lernerfolgsüberprüfungen Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)		

Qualifikationsphase GK 2.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Experiencing India's challenging diversity Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)		
Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen in Indien Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eignen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Analyse einzelner Szenen; Erschließen impliziter Informationen wie Stimmung, Einstellungen und Beziehung der Figuren; Charakteranalyse; Beschäftigung mit Genre, Kameraeinstellungen und Ton Leseverstehen: Einen Roman lesen und verstehen; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen	

	und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erschließen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren; persönlich Stellung nehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension, Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld <i>Empire and Commonwealth</i> sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen (vgl. Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>past tenses, using connectives</i> <u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: Romane sowie Filmausschnitte, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; Drehen eines eigenen Kurzfilms; Durchführung eines Interviews mit anschließend anschaulicher Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse	
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: Roman: *White Tiger*, *(un)arranged marriage*

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Qualifikationsphase GK 2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

My place in the global village

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and utopia</i>) Sprechsituationen entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien. Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben.	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen in der Verwendung von englischen und interkulturellen Sprachkompetenzen in der Arbeitswelt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Besprechungen; Telefongespräche Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment intentions-</i> und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten Interkulturelle und arbeitsweltliche Handlungsfähigkeit durch Verfassen eigener fremdsprachlicher Bewerbungsunterlagen (<i>cover letter, CV, profile</i>) erlangen Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Text- und Medienkompetenz Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Themenfeld <i>Globalization</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations</i>,	Sprachbewusstheit Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren.
--	---	---

future tenses	
<u>Texte und Medien</u> Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte literarische Texte: Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Medial vermittelte Texte: <i>An Inconvenient Truth</i> , Rundfunk- und Fernsehberichte; Podcasts Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung	

<u>Qualifikationsphase GK 2.2: 1. Quartal</u> Kompetenzstufe B2 des GeR "Back to the future": My biography as a student of English/utopian and dystopian outlooks on our future Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Std. (ca. 20 Stunden Obligatorik, ca. 4 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Sprachwerb zu intensivieren.	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eignen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Leseverstehen: Selbstreflexive Texte lesen und verstehen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (Filmrezension,	

	Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld <i>society</i> sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>past tenses</i>, <i>using connectives</i> <u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Dramen sowie Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; Drehen eines eigenen Kurzfilms Durchführung eines Interviews mit anschließend anschaulicher Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse ggf. Produktion eines Kurzfilms Wo bin ich? Wo will ich hin?	
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Medial vermittelte Texte: Film youth documentaries

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur orientiert an **Abiturvorgaben mit Hörverstehen** [Klausur unter Abiturbedingungen]

Qualifikationsphase LK 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The impact of the American Dream – then and now

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 8 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Einstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, <i>news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Zeitgenössischen Roman lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen; Gedichte vortragen; Arbeitsergebnisse darstellen Schreiben: <i>Comment</i> ; Zusammenfassungen; Drehbuch für einen Fernsehkommentar; Brief; Gedicht; Reden (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibansätze Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelfähig sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream und Immigration</i> ; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman und Gedicht Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Reden, Gedichte und Roman in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Gedichten, Roman) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln Schwerpunkt: Eigene Rede schreiben und vortragen	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; politische Reden; informative Sachtexte

Literarische Texte: Gedichte

Medial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede (Obama); *news report*

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte

Qualifikationsphase LK 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 8 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and Utopia</i>) Sprechanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen der zukünftigen Welt bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch, <i>report</i>) und audiovisuellen Texten (<i>video clips</i>, <i>talk</i>, Bewerbungsvideo) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sich anhand der Lektüre vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; Kurzvortrag; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i>; Interview; Besprechungen; Telefongespräche Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; präsentieren Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertvorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor</i>, <i>report</i>, <i>blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science</i>, <i>Utopia/Dystopia</i> und <i>The world of work</i>; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsgelegenheiten, mit Fokussierung auf den Themenwortschatz und Anwendung in; Unterstützung durch die Bereitstellung und Übung von <i>useful phrases (language chunks)</i> Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>collocations</i>, <i>future tenses</i> analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen Text- und Medienkompetenz produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren Schwerpunkt: <i>Topic tasks</i>: Posts für einen Jugendblog erstellen; Bewerbungsunterlagen, Bewerbungs-	Sprachbewusstheit Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren.
---	--	--

	videos und Vorstellungsgespräche sowie deren Auswertung für eine Stelle als Kulturbotschafter im Ausland im zusammenhängenden Rollenspiel erarbeiten, üben, selbst reflektieren und bewerten	
<u>Texte und Medien</u> Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte literarische Texte: Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Kurzgeschichte Medial vermittelte Texte: Filme: I Robot, The Island		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)		

Qualifikationsphase LK 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

"This great stage of fools..." – Shakespeare in the 21st century

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 8 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen und dessen Vielfalt im nationalen und internationalen Kontext; Bedeutung <i>Shakespeares</i> für die moderne Kultur (in Großbritannien) Einstellungen und Bewusstheit: Sprachliche Vielfalt erkennen, akzeptieren und sich über deren historische Bedingtheit klar werden; erkennen, dass sprachliche Vielfalt kulturelle Vielfalt bedeutet Verstehen und Handeln: Verständnis entwickeln für sprachlich-kulturelle Wertvorstellungen; Vergleich herstellen zur Situation im eigenen Land; eigene Einstellungen überprüfen und ggf. modifizieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i> -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben Ihr Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Strategien für die Entschlüsselung von Hörtexten und die Bewältigung geschlossener bzw. halboffener Aufgabenformate entwickeln; unterschiedliche historische, soziale und regionale Varianten und deren Hauptmerkmale erkennen; literarische Texte erschließen, Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen im Spielfilm erfassen Leseverstehen: Szenen aus dramatischen Texten verstehen; Strategien für Analyse und Interpretation entwickeln; Bedeutung non-verbaler Kommunikation erkennen; Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Dialogisches Sprechen; Diskussionen; Interview durchführen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes Sprechen; zusammenfassen; präsentieren; Kurzvortrag; literarische Texte rezitieren und selbst verfasste Szenen aufführen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; Szenen, Dialog und Drehbuchauszug; Blog; Podcast; Brief; essay Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Language, Literature, Theatre, Drama</i> ; Register; <i>false friends</i> ; Funktionswortschatz Theatereffekte Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln sowie zwischen verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Fachliteratur; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: Szenen und Gedichte aus dem Werk Shakespeares;

Medial vermittelte Texte: Blogs; Rundfunk- und Fernsehreportage; Interviews; Spielfilm; Monologe und Dialoge zahlreicher Sprecher, u.a. in verschiedenen Dialekten; Shakespeare Verfilmungen

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen und Hörsehverstehen (integriert)

Qualifikationsphase LK 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Genetic engineering – blessing or curse?

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 8 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Durch konkrete, realitätsnahe, in naher Zukunft nützliche (Arbeitswelt) und fantasieanregende, kreative (<i>Science and utopia</i>) Sprechanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Bedeutung des Englischen im nationalen und internationalen Kontext der Arbeitswelt und der Wissenschaft; globale Kulturphänomene und kulturelle Entwicklung durch den Zugang zu englischsprachigen, internationalen Texten erkennen Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und der modernen Technologien gerade mit Hinblick auf Mensch und Menschenwürde bewusst werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen einordnen und reflektieren Verstehen und Handeln: Verständnis für kulturell unterschiedliche Wertvorstellungen und kulturell universellen ethischen Wertereflexionsbedarf entwickeln; flexiblen und situationsgerechten Umgang in interkulturellen arbeitsweltlichen Begegnungssituationen; berufliche Handlungsfähigkeit erlangen	<u>Sprachbewusstheit</u> Reflexion über die Herkunft neuer Begriffe (insb. in den Bereichen Wissenschaft und Technologie) Subtile, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien sowohl beim Argumentieren als auch in generischen oder entscheidenden arbeitsweltlichen Situationen erkennen, beschreiben, selbst anwenden und reflektieren.
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten (<i>video clips, talk, Bewerbungsvideo</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: Sich anhand von Sachtexten vielfältige Zukunftsentwürfe in sachlichen Texten und literarischen Auszügen der eigenen kulturelle und gesellschaftliche Rolle bewusst werden; Sachwissen über internationale wissenschaftliche und technologische Fortschritte erlangen; aus verschiedenen internationalen Arbeitserfahrungsberichten für die eigene Zukunftsplanung profitieren Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskutieren; dialogisches Sprechen; Teilnahme an Diskussionen; <i>mobile debate</i> ; Besprechungen; Telefongespräche Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kommentierendes, darstellendes, analytisches und argumentierendes Sprechen; adressatengerechtes Peer Feedback; eigene Ideen und Vorschläge überzeugend vermitteln; zusammenfassen; Statistik beschreiben und deuten; Schreiben: Strategien für die Produktion von argumentativen Texten in sinnvollen Schritten entwickeln; strukturierte Textsorten wie <i>Argumentative Essay</i> und <i>Comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen; unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren und bei der eigenen Argumententwicklung berücksichtigen; gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung in gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themenbereichen kritisch reflektieren; eigene Standpunkte zu aktuellen, lebensrelevanten Themen der heutigen und künftigen Lebens- und Arbeitswelt differenziert begründen, belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; freie, kreative schriftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen; Zusammenfassen wesentlicher Textelemente; Merkmale der Textsorten <i>letter to the editor, report, blog post</i> und <i>review</i> verstehen und diese selbst verfassen; stilistische Merkmale erkennen, beschreiben und deren Funktion deuten Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>Science, Utopia/Dystopia</i> und <i>The world of work</i> ; umfangreiche, handlungsorientierte Übungs- und Vertiefungsangebotenheiten; Unter-	

	<i>future tenses</i> <u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafisch/visuellen Mitteln sowie verbaler und non-verbaler Kommunikation berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren	
	<u>Texte und Medien</u> Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen; Zeitungsartikel; informative Sachtexte literarische Texte: Romanauszüge; Drehbuchauszug; Filmrezension; Gedicht; Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Podcasts Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken <u>Lernerfolgsüberprüfungen</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), [Facharbeit statt Klausur]	

Qualifikationsphase LK 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

East meets West: postcolonial India & multicultural Britain today

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 8 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten; Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die Identität von Gruppen und deren Umgang miteinander; Bedeutung medialer und künstlerischer Darstellung für Zugehörigkeit, Abgrenzung, Vorurteile und Toleranz; Probleme der modernen Medienkultur; Darstellung der Probleme und Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit den Medien Einstellungen und Bewusstheit: Bedeutung eines sozialen Umgangs miteinander; Gefahren durch unser modernes Medienangebot Verstehen und Handeln: Interessen und Probleme bei der Integration von Minderheiten erkennen und mit den Bedingungen im eigenen Land vergleichen; Beispiele von Medienkonsum kritisch hinterfragen und mit eigenem Verhalten in Beziehung setzen	Sprachbewusstheit Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen Manipulation durch Sprache reflektieren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (Kurzfilm, Reportage, Hörbuch, Interview) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen und in ihren Kontext einordnen Leseverstehen: Eine Kurzgeschichte lesen und verstehen; Sachtexten und literarischen Texten vielfältigster Art Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen; Intentionen und sprachliche Mittel des Autors erkennen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für die Teilnahme an Gesprächen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; eine Talkshow durchführen; <i>discussion; debate; role play</i> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Strategien für die Bewältigung mündlicher Aufgaben entwickeln; mündliche Ausdrucksfähigkeit für das zusammenhängende Sprechen erweitern; eine Prüfungssituation simulieren; Präsentationen; Kurzvorträge; Stellungnahmen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben: Briefe, Kommentare, Charakterprofile Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern <i>Migration and Diversity</i> und <i>Media</i> ; Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation diskontinuierlicher Texte und <i>visuals</i> ; Erkennen von <i>biased language</i> Funktionswortschatz zur Strukturierung von zusammenhängendem Sprechen und Diskussionsbeiträgen Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>definite and indefinite article, indentifying adverbs and adjectives</i>	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren	

Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel; Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte Literarische Texte: <i>Short story; song; poem</i> Medial vermittelte Texte: Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews; Blogs und Websites Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken		
Lernerfolgsüberprüfungen Mündliche Prüfung: zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen Sonstige Leistungen: u.a. Nachweis über die gezielte Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte		
Qualifikationsphase LK 2.1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR Making the 'global village' work: ways to a more sustainable world Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 8 Stunden Freiraum)		
Sprachlernkompetenz Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: Festigung der Themenfelder Globalisierung/Schwellenländer; Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (<i>devolution</i>), Nord-Süd Gefälle, Rolle Londons, Monarchie, GB und Europa Einstellungen und Bewusstheit: Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; Chancen und Risiken der Globalisierung kennen und einschätzen lernen. Verstehen und Handeln: Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen	Sprachbewusstheit Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.
	Funktionale kommunikative Kompetenz Leseverstehen: Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen; ein Drehbuch verstehen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen; <i>role play</i> ; Debatte Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen; Ergebnisse darstellen Schreiben: Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; <i>editorial</i> Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, GB, Zeitungsweisen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation von Filmen und Zeitungsartikeln Grammatik: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions</i>	
	Text- und Medienkompetenz analytisch-interpretierend: Einen Spielfilm interpretieren, z.B. Gestaltungsabsichten und Wirkungsweisen erkennen, zur künstlerischen Darstellung von Realität Stellung nehmen; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren	

	Schwerpunkt: <i>Topic task</i> : Einen Artikel für die Schulzeitung schreiben	
--	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel (*broadsheet, tabloid, report, feature story, editorial, letter to the editor*); Auszüge aus Sachbüchern; informative Sachtexte

Literarische Texte: Romanauszug; *poem; song; sketch*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Sachbüchern, Websites und Blogs; Rundfunk- und Fernsehberichte; Interviews, Spielfilm und Drehbuch

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Qualifikationsphase LK 2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Learning, studying and working in a globalized world

Gesamtstundenkontingent: ca. 39 Std. (ca. 34 Stunden Obligatorik, ca. 5 Stunden Freiraum)

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung der Chancen und Risiken eigener Lebensentwürfe, aktive Ausgestaltung des eigenen Lebens Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eignen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln	<u>Sprachbewusstheit</u> Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben Beziehung zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör/sehverstehen: andere Lebensentwürfe durch documentaries kennen und verstehen können Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen (Diskussion, Debatte, Interview...); Arbeitsergebnisse diskutieren Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen Schreiben: Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Sachtexte (<i>Comment</i> , Zusammenfassungen, Poster) verfassen, dabei ggf. Standpunkte begründen und abwägen; Texte adressatengerecht gestalten Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld <i>society</i> sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>past tenses, using connectives</i>	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Gedichte, Dramen sowie Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; ggf. Drehen eines eigenen Kurzfilms	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Internetartikel; Zeitungsartikel; informative Sachtexte

Literarische Texte: Gedicht; Drama; Romanauszug

Medial vermittelte Texte: Film Dokumentationen

Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur orientiert an Abiturvorgaben (mit Hörverstehen)

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 25 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lerner.

Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.

Medien und Arbeitsmittel sind lernernah gewählt.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Der Unterricht fördert und fordert eine aktive Teilnahme der Lerner.

Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lerner.

Die Lerner erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit in kooperativen Lernformen.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.

Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Englischunterricht orientiert sich an den im gültigen Kernlehrplan ausgewiesenen, obligatorischen Kompetenzen.

Der Englischunterricht ist problemorientiert und an Unterrichtsvorhaben und Kontexten ausgerichtet.

Der Englischunterricht ist lerner- und handlungsorientiert, d.h. im Fokus steht das Erstellen von Lernprodukten durch die Lerner.

Der Englischunterricht ist kumulativ, d.h. er knüpft an die Vorerfahrungen und das Vorwissen der Lernenden an und ermöglicht das Erlernen von neuen Kompetenzen.

Allgemeines

Die Fachschaft Englisch setzt sich mit Bezug zur Umsetzung des neuen kompetenzorientierten Lehrplanes in der Oberstufe folgende Ziele:

Selbstverständlich werden alle im Lehrplan geforderten Kompetenzen durch den schulinternen Lehrplan abgedeckt und eine intensive und zielgerichtete Vorbereitung auf das Zentralabitur wird durch die behandelten Themenfelder und die angebundenen Kompetenzbereiche und Klausuren von Seiten der Fachschaft geleistet.

Darüber hinaus ist es der Fachschaft aber ein Anliegen, die Englische Sprache nicht nur als Objekt und Mittel der modernen Welt z.B. im Kontext der Globalisierung und Individualisierung zu thematisieren. Es soll vielmehr auch weiterhin die Sprache an sich, d.h. der Eigenwert und die Ästhetik englischer Literatur, Lyrik und Dramen fester Bestandteil des Englischunterrichts der Oberstufe am MKG bleiben.

Im Anschluss an die Leitprinzipien des Sekundarstufe I bildet die englischsprachige, inhaltliche Erarbeitung soziokultureller Themen (s.u.: Fachlehrpläne) in der Sekundarstufe II die Basis des Englischunterrichts, auf der die einzelnen Fähigkeiten und Fertigkeiten fremdsprachlichen Handelns ganzheitlich eingeübt und vertieft werden. Auf diese Weise bereiten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Berufswelt vor, in der die Zusammenführung einzelner Fähigkeiten und Kenntnisse zu einer situativen und flexiblen Handlungsfähigkeit von besonderer Bedeutung sind.

Als Dimensionen des Englischunterrichts in der Sekundarstufe II ergeben sich (gemäß der *Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW*):

die Vertiefung und Ausbau von Kommunikationsfähigkeit (bezogen auf unterschiedliche Sach- und Gebrauchstexte sowie auf die literarisch-ästhetisch orientierte Kommunikation) und Sprachkompetenz (Grammatik, Wortschatz)

die Entwicklung einer Medienkompetenz, d.h. Entwicklung der Fähigkeit zu sachgerechtem und kritischem Umgang mit verschiedenen authentischen Texten und Medien (z.B. Hörtexte, Filme, ausgewählte Fernsehsendungen)

die Fähigkeit zu kreativem Umgang mit Texten

die Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse der Lebenswirklichkeit englischsprachiger Kulturen

die Förderung offener und toleranter Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber diesen (und anderen) Kulturen

die Fähigkeit zu selbstbestimmtem und kooperativem Lernen (im sprachlichen und interkulturellen Bereich)

die Entwicklung der Studierfähigkeit (Wissenschaftspropädeutik)

Die Auswahl der behandelten soziokulturellen Themen erstreckt sich - gemäß der *Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW* - nicht nur auf den englischsprachigen Raum Europas und Nordamerikas, sondern bezieht exemplarisch auch den asiatischen, afrikanischen und/oder australisch-neuseeländischen Raum mit ein. Bei der Wahl der Themen werden Probleme junger Erwachsener, Aspekte der Alltagswirklichkeiten in den englischsprachigen Kulturen, gesell-

schaftliche und historische Aspekte, sowie Themen von globaler Bedeutung berücksichtigt.

Fördern und Fordern

In der Einführungsphase wird grundsätzlich ein Vertiefungskurs im Fach Englisch angeboten, der Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnen soll, intensiv und in kleinen Lerngruppen an ihren Schwächen im Fach Englisch zu arbeiten.

In der Q1 wird jährlich ein Projektkurs im Fach Englisch angeboten, der auf zwei verschiedene Cambridge-Zertifikate vorbereitet und als zweiten Schwerpunkt in den vergangenen vier Jahren die Analyse von Literaturverfilmungen und deren Grundlagenwerken hatte. Dieser Projektkurs richtet sich an die stärksten Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe und die Schülerzahlen sind beständig hoch. Besonders erfreulich ist das Ineinandergreifen der verschiedenen Forderangebote, d.h. viele Schülerinnen und Schüler, die bereits im englischen Politikunterricht oder Differenzierungskurs waren, belegen später in der Oberstufe auch den Projektkurs.

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST, sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Beurteilungsbereich: Sonstige Mitarbeit

Folgende Aspekte sollen bei der Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit eine Rolle spielen (die Liste ist nicht abschließend):

Verfügbarkeit fachlichen Grundwissens
Sicherheit und Richtigkeit in der Verwendung der Fachsprache
Sicherheit, Eigenständigkeit und Kreativität beim Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
Zielgerichtetheit bei der themenbezogenen Auswahl von Informationen und Sorgfalt und Sachrichtigkeit beim Belegen von Quellen
Sauberkeit, Vollständigkeit und Übersichtlichkeit der Unterrichtsdokumentation, ggf. Portfolio
Sachrichtigkeit, Klarheit, Strukturiertheit, Fokussierung, Ziel- und Adressatenbezogenheit in mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen, auch mediengestützt
Sachbezogenheit, Fachrichtigkeit sowie Differenziertheit in verschiedenen Kommunikationssituation (z. B. Informationsaustausch, Diskussion, Feedback, ...)
Reflexions- und Kritikfähigkeit
Schlüssigkeit und Differenziertheit der Werturteile, auch bei Perspektivwechsel
Fundiertheit und Eigenständigkeit der Entscheidungsfindung in Dilemmasituationen
Es besteht in der Oberstufe eine größere Verpflichtung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, was in der so genannten „Bringschuld“ ihren Ausdruck findet. Rechtlich abzuleiten ist diese anhand folgender Regelungen:

3) Die Lehrerin oder der Lehrer ist verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Klausuren und Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu informieren. Etwa in der Mitte des Kurshalbjahres unterrichtet die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler über den bis dahin erreichten Leistungsstand (> 1. Quartalsnote). Die Kursabschlussnote in Kursen der Jahrgangsstufe 13/II (neu: Q2.2) wird vor der ersten Sitzung des Zentralen Abiturausschusses bekannt gegeben.
(4) Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler einzelne Leistungen oder sind Leistungen in einem Fach aus von ihr oder von ihm zu vertretenden Gründen nicht beurteilbar, wird die einzelne Leistung oder die Gesamtleistung wie eine ungenügende Leistung bewertet (§ 48 Abs. 5 SchulG).

⇒ Weiterführend: <http://www.derwesten.de/nachrichten/pano...-id3878721.html>

Die oben angegebene Formulierung zur Bringschuld bezieht sich in diesem Zitat auf die Sekundarstufe II. Die Fachschaft weist aber darauf hin, dass eine abgeschwächte Bringschuld auch in der Sekundarstufe I besteht. In der Sekundarstufe I ist jedoch die sog. „Holschuld“ des Lehrers noch wesentlich stärker im Vordergrund. Hier ist es noch wesentlich stärker Aufgabe des Lehrers, genügend Bewertungsanlässe zu schaffen.

Links zu den übergeordneten Kriterien

http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GY-Oberstufe-SekII/APO_GOST_Oberstufe2011.pdf

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplan-navigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe#endfassung>

Die inhaltliche Leistung in der Oberstufe wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die Bildung der Gesamtnote orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife, 2012, S. 34).

In der Oberstufe sollten die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die integrative Überprüfung von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt comprehension (AFB 1) – analysis (AFB 2) – evaluation (AFB 3), wobei letzterer Bereich

durch eine Stellungnahme (comment) oder eine kreative Textproduktion (re-creation of text) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die isolierte Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenzen Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal. Dies gilt sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II.

Bei der Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben sollen jeweils Textformate ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der Textumfang (Textlänge bzw. Lesedauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Die Thematiken der Klausuren der Oberstufe können in unserem schulinternen Curriculum eingesehen werden.

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt der Erwartungshorizont in der Art des Zentralabiturs in mindestens zwei Klausuren zum Einsatz. In der Einführungsphase kann diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien bereits vorbereitet werden.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste oder zweite Klausur (je nach Jahresplanung) im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (comprehension – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (analysis – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (evaluation – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. (Für nähere Informationen zur Erstellung der Facharbeit siehe Downloadbereich unserer Schule)

Die Rückmeldung erfolgt durch einen ausführlichen Kommentar, der sich an den bekannten Standards (Sprachrichtigkeit, logischer Aufbau, inhaltliche Geschlossenheit) orientiert. Auch die über die Fächergrenzen hinaus vereinbarten und den Schülerinnen und Schülern u.a. durch die Methodentage zur Facharbeit bewussten Bewertungskriterien finden ihre Anwendung.

Sekundarstufe II

Einführungsphase

Jgst.	Anzahl Halbjahr	/ Dauer (in Unterrichtsstunden)
EF/I	2	2
EF/II	2	2

Qualifikationsphase

Leistungskurs (1. oder 2. Abiturfach)

Jgst.	Anzahl Halbjahr	/ Dauer
Q 1/I	2	3 Unterrichtsstunden
Q 1/II	2	3 Unterrichtsstunden
Q 2/I	2	4 Unterrichtsstunden bzw. mündl. Prüfung
Q 2/II	1	4,25 Zeitstunden

Grundkurs (3. Abiturfach)

Jgst.	Anzahl Halbjahr	/ Dauer
Q 1/I	2	2 Unterrichtsstunden
Q 1/II	2	2 Unterrichtsstunden
Q 2/I	2	3 Unterrichtsstunden bzw. mündl. Prüfung
Q 2/II	1	3 Zeitstunden

Grundkurs (4. Abiturfach)

Jgst.	Anzahl	/ Dauer
-------	--------	---------

	Halbjahr	
Q 1/I	2	2 Unterrichtsstunden
Q 1/II	2	2 Unterrichtsstunden
Q 2/I	2	3 Unterrichtsstunden bzw. mündl. Prüfung
Q 2/II	---	---

Grundkurs (Englisch nicht als Abiturfach)

Jgst.	Anzahl Halbjahr	Dauer
Q 1/I	2	2 Unterrichtsstunden
Q 1/II	2	2 Unterrichtsstunden
Q 2/I	2	3 Unterrichtsstunden bzw. mündl. Prüfung
Q 2/II	---	---

Qualifikationsphase 2.1:

2 Klausuren pro Halbjahr (je 135 Minuten im GK und je 180 Minuten im LK).

Qualifikationsphase 2.2:

1 Klausur, die – was den formalen Rahmen angeht – unter Abiturbedingungen geschrieben wird.

Die Leistungsbewertung in den Klausuren wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen ausweist. Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und Schülerinnen und Schülern auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note ausreichend soll bei Erreichen von ca. 50 % der Hilfspunkte erteilt werden. Eine Absenkung der Note kann gemäß APO-GOST bei häufigen Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit vorgenommen werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Dokumentationen und andere Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unter-

richtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback oder Eltern-/Schülersprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

Für jede mündliche Abiturprüfung (im 4. Fach oder bei Abweichungs- bzw. Bestehensprüfungen im 1. bis 3. Fach) wird ein Kriterienraster für den ersten und zweiten Prüfungsteil vorgelegt, aus dem auch deutlich die Kriterien für eine gute und eine ausreichende Leistung hervorgehen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung erfolgt in der Jahrgangsstufe Q2 in Übereinstimmung mit dem Lehrplan für alle Schülerinnen und Schüler, die Englisch als moderne Fremdsprache belegt haben.

Des Weiteren wird in der Regel eine Klausur der EF durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Zweierprüfungen, in seltenen Fällen als Dreierprüfungen, statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nur eingeschränkt möglich ist. Die Vorbereitung kann entweder unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.) oder in integrierter Form während der Prüfungszeit erfolgen; bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Mündliche Prüfungen werden niemals von einer Kollegin/einem Kollegen alleine abgehalten, es sind in der Regel zwei, in seltenen Fällen drei, Englischlehrer anwesend. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines den Schülerinnen und Schülern vorher bekannten Bewertungsrasters. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rückmeldebogen, der die Bewertung transparent abbildet (s. Link).

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-gymnasiale-oberstufe/angebot-gymnasiale-oberstufe.html>

3.4 Lehr- und Lernmittel

In der Oberstufe sucht die Fachschaft regelmäßig nach neuen Materialien gerade für die Hand der Schülerinnen und Schüler. In den letzten Jahren wurde ein aktuelles Lehrwerk in der EF eingeführt (Camden Town) und für die Arbeit in der Qualifikationsphase stehen immer mehr Themenhefte – neben einem breiten Angebot an Lektüren – zur Verfügung.

Jeder Oberstufenkurs bei dem dies irgendwie möglich ist, wird in den Fachraum Englisch eingeblockt, so dass die Arbeit im Fachraum und mit den modernen Medien dieses Raumes intensiviert werden kann. Für diesen Fachraum wurde vor wenigen Wochen zusätzlich noch eine Dokumentenkamera angeschafft.

Die Fachkolleginnen und Kollegen werden zudem ermutigt, die Materialangebote des Ministeriums für Schule und Weiterbildung regelmäßig zu sichten und ggf. in den eigenen Unterricht oder die Arbeit der Fachkonferenz einzubeziehen. Die folgenden Seiten sind dabei hilfreich:

Der Lehrplannavigator:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/>

Die Materialdatenbank:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/materialdatenbank/>

Die Materialangebote von SINUS-NRW:

<http://www.standardsicherung.nrw.de/sinus/>

Öffnung der Schule

GAPP (= German American Partner-ship Program)

Das GAP-Programm existiert an unserer Schule seit mehr als 20 Jahren. Durch eine intensive und durchgehende Partnerschaft mit einer High School in Concord im amerikanischen Bundesstaat New Hampshire wird einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen EF und Q1 alle zwei Jahre die Möglichkeit gegeben, amerikanisches Leben unmittelbar kennen zu lernen.

Da der Aufenthalt, ebenso wie der Gegenbesuch der amerikanischen Schülerinnen und Schüler vierwöchig ist, wird von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an sozialer Kompetenz in den Gastfamilien gefördert und gefordert. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich anderen Ideen und Lebensformen zu öffnen und müssen sich darüber hinaus in der erlernten Fremdsprache verständigen und diese damit endlich auch praktisch anwenden.

Insgesamt kann der Austausch für die Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler nicht hoch genug eingeschätzt werden. Darüber hinaus öffnet sich aber auch die Schule als Ganzes dem Austausch, wenn die Amerikaner vier Wochen in Wegberg verbringen.



Neben dem „klassischen“ Austausch besteht die Möglichkeit mit Unterstützung unserer Schule ein ganzes Jahr in Concord zu verbringen.

Die Schülerinnen und Schüler, die sich für GAPP interessieren werden am jährlichen Infoabend über die Details des Austausches und auch über die Kriterien des Austauschs informiert. Es gibt normalerweise mehr Interessenten als Plätze, so dass sich alle Schülerinnen und Schüler bewerben müssen. Die Bewerbung ist dabei sehr vielseitig und allein schon das Durchlaufen des Bewerbungsverfahrens wird das Englisch der Bewerberinnen und Bewerber verbessern.

Das GAPP aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler (2014)

Wir haben uns beim Austauschprogramm beworben, weil wir unser Englisch verbessern und internationale Kontakte knüpfen wollten. Die Erwartungen, basierend auf den typischen US-Highschool Klischees, wie z.B. der „Homecoming“-Ball oder der Ruhm der Footballspieler, erfüllten sich. Besonders die saubere und gut ausgestattete Schule hinterließ einen positiven Eindruck. Durch das tägliche Sprechen auf Englisch lernten wir viele umgangssprachliche Wendungen und einfach „drauflos zu reden“. Mit Hilfe des in der Schule gelernten Englisch fiel uns der Einstieg leicht. Anfängliche Schwierigkeiten wurden durch das Wiederholen von Sätzen und durch Gestik aufgehoben. Der Austausch hat uns in vielen Situationen unabhängiger gemacht und auch Freundschaften entstehen lassen, die lange anhalten werden. Einige von uns haben seit dem Austausch konkrete Pläne, eine längere Zeit im Ausland zu verbringen. Durch unsere positiven Erfahrungen können wir GAPP nur weiter empfehlen. Der Unterrichtsausfall, der durch den Austausch entsteht wird durch die Erfahrungen vollständig kompensiert.



Exkursion nach London für die Jahrgangsstufe Q1

Für die Jahrgangsstufe Q1 wird in der sog. kleinen Wanderwoche am Ende des Schuljahres eine eintägige Exkursion nach London angeboten. Diese Exkursion ist ausdrücklich keine Shoppingtour; sie wird mit Hausaufgaben sorgfältig vorbereitet und eine Stadtführung am Morgen ist obligatorisch.

Diese Fahrt soll zur ersten Orientierung in dieser Weltstadt dienen; keinesfalls ist eine solche Stadt in einem Tag „abzuarbeiten“.

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Englisch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Das Fach Englisch arbeitet besonders auf der Ebene unseres Methodencurriculums und den Methodentagen mit anderen Fächern zusammen. Die im Zuge des Englischunterrichts eingeführten und eingeübten Methoden sollen so auch gewinnbringend in anderen Fächern eingesetzt werden können. Z.B. sei hier an die Methodentage in der Sek I erinnert, wo u.a. die Methode der „Mind Map“ in anderen Fächern eingeübt und dann z.B. für das Vokabellernen im Englischunterricht genutzt wird.

Des Weiteren arbeitet das Fach Englisch und hier speziell die Leistungskurse mit anderen Fächern im Verbund mit unserem Kooperationspartner Siemens. Hier werden Vorträge z.B. zum Thema Globalisierung nicht nur für die Sozialwissenschaften, sondern auch für die Fachschaft Englisch gewinnbringend eingesetzt, da sie in englischer Sprache erfolgen.

Ein großer Stützpfeiler des fächerübergreifenden Unterrichts ist unser Differenzierungsangebot in den Jahrgangsstufen 8 und 9. hier wird u.a. das Fach Gesellschaftslehre/Englisch angeboten, wobei die Inhalte dieses Fachs auf den Inhalten des Politikunterrichts, Geschichtsunterrichts und Erdkundeunterrichts der jeweiligen Jahrgangsstufen aufbauen.

Als Hinführung auf dieses in englischer Sprache unterrichtete Differenzierungsfach, gibt es bereits in der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit das Fach Politik als bilinguales Fach anzuwählen.

In der Oberstufe kooperiert das Fach Englisch mit den Fächern Deutsch und Geschichte bei der Analyse politischer Reden in der Qualifikationsphase. Hier werden die Ergebnisse und Unterrichtsinhalte des jeweils anderen Fachs für den eigenen Fachunterricht genutzt und Zusammenhänge werden aufgezeigt. Bereits in der Einführungsphase kooperieren die Fächer Englisch und Deutsch beim Thema „Kommunikation und Kommunikationsanalyse“.

Alle diese hier genannten fächerübergreifenden Aktivitäten und Unterrichtsangebote schaffen bei unseren Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein dafür, dass die englische Sprache in der modernen Welt in vielfältigen Kontexten einsetzbar und hilfreich ist. Sie zeigen auch die notwendige Verbindung zwischen einer Sprache und einem Input in dieser Sprache.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Englisch bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte formuliert.

Die vorliegende Checkliste (am Ende des Dokuments) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Sie ermöglicht es, den Ist-Zustand bzw. auch Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Des Weiteren sei darauf hingewiesen, dass der Fachschaft Englisch der Prozesscharakter ihres Arbeitens bewusst ist. So wie sich die englische Sprache, die Themen der englischsprachigen Welt und auch die offiziellen Vorgaben ändern, so muss sich auch der Unterricht ständig ändern und damit hinterfragen und ggf. anpassen. Auch das vorliegende Curriculum ist daher niemals fertig im Sinne von statisch, sondern soll vielmehr als dynamisches Dokument immer weitergeschrieben werden.

Fortbildungskonzept

Das wichtigste Modul im Bereich Fortbildungen der Fachschaft Englisch ist die in jedem Schuljahr stattfindende schulinterne Fortbildung am MKG. Diese Fortbildung im Fachschaftskreis in der eigenen Schule hat sich über die letzten Jahre etabliert und die Angebote des Kompetenzteams wurden gerne in Anspruch genommen. Thematisch orientiert sich die Fortbildung an aktuellen Änderungen der Curricula und den offiziellen Vorgaben des Fachs. Die Fachschaft ist sich darüber einig, dass eine solche Fortbildung im Haus das weitaus beste Kosten-Nutzen Verhältnis aufweist, darüber hinaus kommt es bereits während der Fortbildung zur Vernetzung des Themas mit den verschiedenen Jahrgangsstufenteams. Über die Themen der schulinternen Fortbildungen entscheidet die Fachschaft.

Darüber hinaus besuchen einzelne KollegInnen regelmäßig Fortbildungen verschiedener Einrichtungen, so z.B. den Tag der Fremdsprachen in Aachen, Fortbildungen des Englischen Instituts Köln, Fortbildungen der Schulbuchverlage, etc. KollegInnen, die eine solche Fortbildung besuchten, erhalten in der kommenden Fachkonferenz die Gelegenheit Informati-

onen an die gesamte Fachschaft weiterzugeben. Erhaltenes Material wird allen KollegInnen entweder digital oder in der Sammlung zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung von Fortbildungsinhalten wird bei dieser Gelegenheit im Fachschaftskreis geprüft.

Schulinterne Fortbildungen am MKG

Schuljahr	Thema	Bewertung/Umsetzung	Evaluation
2011/2012	kooperatives Lernen	kooperative Lernformen wurden in den letzten Jahren auch mit der Einführung eines neuen Lehrwerkes in der Sek I immer stärker im Unterricht verankert.	Fortbildung mit vielen praktischen Hilfen für den Schulalltag.
2012/2013	Mündliche Prüfungen in Unter- und Mittelstufe	Die mündlichen Prüfungen in der Jgst. 9 sind seit Langem verpflichtend. Die Fortbildung war sehr hilfreich für die Konzeption mdl. Settings. Die Fachschaft führt zahlreiche mündliche Prüfungen auch in anderen Jahrgangsstufen durch.	sehr hilfreiche Fortbildung, die allen KollegInnen die Angst vor den zahlreichen mdl. Prüfungen nahm und Klarheit schaffte.
2013/2014	Mündliche Prüfungen in der Oberstufe	Die Fachschaft führt regelmäßig mündliche Prüfungen in der EF und die verpflichtenden mündlichen Prüfungen in der Q-Phase durch. Die Fortbildung war gerade mit Blick auf die Bewertung von Zweier-Prüfungen hilfreich.	Aufbaufortbildung die sofort eine große Hilfe (u.a. durch Material) für die Durchführung mdl Prüfungen bot.
2014/2015	Aufgabenbasiertes Lernen im Englischunterricht TBLL	Gerade die sehr umfangreichen Materialien der Fortbildung erleichtern erste	Großes Materialangebot, das Schritt für Schritt je nach individ.

		Schritte zu TBLL Settings im Unterricht der Unter- und Mittelstufe	Gestaltung des Unterrichts Verwendung finden kann.
2015/2016	Sprachmittlung in Unter- und Mittelstufe	Die Ergebnisse der Fortbildung finden Eingang in die Arbeit der Klassen und haben Auswirkungen auf die Klassenarbeitsformate	Hilfreiche Fortbildung, da das Thema Mediation immer mehr in den Vordergrund der Lehrwerke tritt.
2016/2017	Sprachmittlung in der Oberstufe	Diskussion und Vertiefung der bereits gemachten Erfahrungen mit Mediation in der Oberstufe	Mit Blick auf die Abiturvorgaben sehr wichtige und informative Fortbildung.
2017	Shakespeare Workshop	Shakespeare durch Theaterelemente wieder lebendig für SchülerInnen machen	Euphorisierende Fortbildung; Workshop soll in Zukunft auch für SchülerInnen angeboten werden.

Bedingungen und Planungen der Fachgruppenarbeit		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwort- lich)	Bis wann (Zeitraumen)
sonstige Mitarbeit					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
Sonsige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammati- schen fachübergreifenden Schwer- punkte)					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig	Fachlehrkräfte				
- mittelfristig	Lerngruppen				
- langfristig	Lerngruppengröße				
...	...				
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig	Computerraum				
- mittelfristig	Raum für Fachteamarbeit				
- langfristig	Sammlungsraum				
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig	Fachzeitschriften				
- mittelfristig	Ausstattung mit Demonst- rationsexperimenten				
- langfristig	Ausstattung mit Schüler- experimenten				
...					
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
Modifikation Unterrichtsvorhaben u. a. im Hinblick auf die Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Klausuren					
Facharbeiten					
Kurswahlen					
Grundkurse					
Leistungskurse					
Projektkurse					
Leistungsbewertung/Grundsätze					